



#NF2025

NATURNAH URBAN LEBEN.
NEUGRABEN-FISCHBEK 2025.

RISE-Fördergebiet „Neugraben-Fischbek“

Zwischenbilanzierung des Gebietsentwicklungsprozesses und Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzeptes

HAMBURG, Oktober 2021



ERSTELLT VON

steg Hamburg mbH
Ohrnsweg 2
21149 Hamburg

Bearbeitung

Frauke Rinsch
Johannes Robert
Josephine Vogelmann

Tel.: (040) 43 13 93 838
E-Mail: nf2025@steg-Hamburg.de

IM AUFTRAG VON



Hamburg | Bezirksamt
Harburg

Fachamt Sozialraummanagement
Integrierte Stadtteilentwicklung
Harburger Ring 33
21073 Hamburg

Ansprechpartnerin

Ulrike Jakisch
Tel.: (040) 42871 - 2257
E-Mail: ulrike.jakisch@harburg.Hamburg.de

Inhaltsverzeichnis

A.	Anlass und Auftrag.....	8
A.1	Ausgangslage.....	8
A.2	Gebietsmanagement	9
A.3	Gebietsentwicklungsprozess 2017- 06/2021.....	9
A.4	Methodisches Vorgehen und Grundlagen der Zwischenbilanzierung.....	10
B.	Zwischenbilanzierung der Gebietsentwicklung.....	12
B.1	Bilanzierung in Bezug auf die Problemlagen des Gebiets.....	12
B.1.1	Bevölkerungs- und Sozialstruktur.....	13
B.1.2	Städtebauliche Strukturen	18
B.1.3	Nutzungsstrukturen.....	19
B.1.4	Funktionszusammenhänge mit angrenzenden Gebieten	23
B.1.5	Gesellschaftliche Infrastruktur	23
B.1.6	Akteursstrukturen.....	23
B.2	Bilanzierung in Bezug auf den Gebietsentwicklungsprozess.....	25
B.2.1	Zielerreichung in den relevanten Handlungsfeldern des Integrierten Entwicklungskonzeptes	25
B.2.2	Zielerreichung der gebietsbezogenen Leitziele	94
B.2.3	Mitteleinsatz.....	100
B.2.4	Bilanzierung der Verfahrens- und Prozesssteuerung.....	101
B.2.5	Bilanzierung der Beteiligungsprozesse sowie der Prozesse zur Aktivierung und Vernetzung	102
B.2.6	Bilanzierung der Projektauswahl.....	104
B.2.7	Eignung Programmsegment.....	106
C.	Fortschreibung IEK – Strategischer Teil.....	107
C.1	Schlussfolgerungen zur strategischen Nachsteuerung.....	107
C.1.1	Gebietsbezogene Leitziele	107
C.1.2	Handlungsfelder und Handlungsfeldziele.....	107
C.2	Fortschreibung der Verfahrens- und Prozesssteuerung und der Beteiligungsprozesse	114
C.3	Gender Mainstreaming	115
D.	Fortschreibung IEK – Operativer Teil.....	116

D.1	Übersicht Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan.....	116
D.2	Projekte.....	117
E.	Gebietsplan mit RISE-Projekten.....	120

Abkürzungsverzeichnis

AK	Arbeitskreis
AK Beo	Arbeitskreis Berufsorientierung Süderelbe
AWO	Arbeiterwohlfahrt
BA	Bezirksamt
BASFI	Behörde für Arbeit, Soziales, Familien und Integration
BGZ	Bildungs- und Gemeinschaftszentrum Süderelbe
BSB	Behörde für Schule und Berufsbildung
BSW	Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
BWVI	Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
DB	Deutsche Bahn AG
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
EKiZ	Eltern-Kind-Zentrum
ESF	Europäischer Sozialfonds
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg
FZ	Freizeitzentrum
GAK	Gebietsarbeitskreis (vormals jour fix)
HIR	Harburger Integrationsrat
HNT	Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft e.V.
HSB	Hamburger Sportbund
HVV	Hamburger Verkehrsverbund
HWSP	Wirtschaftsstabilisierungsprogramm
IEK	Integriertes Entwicklungskonzept
LVS	Lokale Vernetzungstelle für Prävention (vormals Koordinierungsbaustein Gesundheitsförderung)
LAP	Leitungsausschuss Programmsteuerung Integrierte Stadtteilentwicklung
LSBG	Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖrU	Öffentlich rechtliche Unterkunft
PPA	Problem- und Potenzialanalyse
RISE	Rahmenprogramm Integrierte Stadtteil-Quartiersentwicklung
RROP	Regionalem Raumordnungsprogramm
SBB	Stiftung Berufliche Bildung
SGB VIII KJHG	Sozialgesetzbuch, Achtes Buch, Kinder- und Jugendhilfe

si	Soziales und Integration gGmbH
STS	Stadtteilschule
TÖB	Träger Öffentlicher Belange
UNS	Kooperationsverbund Unterstützungsnetzwerk Süderelbe
UPW	Unterkunft mit Perspektive Wohnen
VHS	Volkshochschule
ZKF	Zentraler Koordinierungsstab Flüchtlinge
ZMKP	Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan

Tabellenverzeichnis

- Tabelle 1 Sozialdaten des Fördergebietes Neugraben-Fischbek im Vergleich zum Stadtteil Neugraben-Fischbek, zum Bezirk Harburg und auf gesamtstädtischer Ebene
- Tabelle 2 Vergleich der Status- und Dynamikindizes aus den Jahren 2017 und 2020 und Angabe der Bevölkerungsanzahl
- Tabelle 3 Hamburger Sozialindex
- Tabelle 4 Übersicht Schulen - Hamburger Sozialindex
- Tabelle 5 Projekte zu den Handlungsfeldzielen Städtebauliche Strukturen
- Tabelle 6 Zusammenfassung Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen
- Tabelle 7 Projekte Handlungsfeldziele Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft
- Tabelle 8 Zusammenfassung Handlungsfeld Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft
- Tabelle 9 Projekte im Handlungsfeld Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum
- Tabelle 10 Zusammenfassung Handlungsfeld Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum
- Tabelle 11 Projekte im Handlungsfeld Umwelt, Klimaschutz, Verkehr/Ausbildung
- Tabelle 12 Zusammenfassung Handlungsfeld Umwelt, Klimaschutz, Verkehr
- Tabelle 13 Projekte im Handlungsfeld Lokale Ökonomie, Beschäftigung, Qualifizierung, Arbeitsmarkt und Ausbildung
- Tabelle 14 Zusammenfassung Handlungsfeld Lokale Ökonomie
- Tabelle 15 Projekte im Handlungsfeld Bildung und Familienförderung
- Tabelle 16 Zusammenfassung Handlungsfeld Bildung und Familienförderung
- Tabelle 17 Projekte im Handlungsfeld Sport und Freizeit
- Tabelle 18 Zusammenfassung Handlungsfeld Sport und Freizeit
- Tabelle 19 Projekte im Handlungsfeld Kultur im Stadtteil
- Tabelle 20 Zusammenfassung Handlungsfeld Kultur im Stadtteil
- Tabelle 21 Projekte im Handlungsfeld Gesundheitsförderung
- Tabelle 22 Zusammenfassung Handlungsfeld Gesundheitsförderung
- Tabelle 23 Projekte im Handlungsfeld Integration
- Tabelle 24 Zusammenfassung Handlungsfeld Integration von Menschen mit Migrationshintergrund
- Tabelle 25 Projekte im Handlungsfeld Image
- Tabelle 26 Zusammenfassung Handlungsfeld Image
- Tabelle 27 Gebietsleitziel 1
- Tabelle 28 Gebietsleitziel 2
- Tabelle 29 Gebietsleitziel 3
- Tabelle 30 Gebietsleitziel 4
- Tabelle 31 Gebietsleitziel 5
- Tabelle 32 Mitteleinsatz
- Tabelle 33 Bilanzierung der Projektauswahl
- Tabelle 34 Überblick über Handlungsfelder und Handlungsfeldziele mit Veränderungen/Ergänzungen
- Tabelle 35 ZMKP I 2021-2026
- Tabelle 36 ZMKP II 2021-2026
- Tabelle 37 Zusammenfassung Projekte nach Handlungsfeldern

Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1 Titelbild
- Abbildung 2 Statistische Gebiete

A. Anlass und Auftrag

Das Bezirksamt Harburg, Fachamt Sozialraummanagement, legt in Zusammenarbeit mit der steg Hamburg mbH als eingesetzte Gebietsentwicklerin die, gemäß Ziffer 17 der Globalrichtlinie „Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung“ (RISE) in Verbindung mit Ziffer 5.5 der Förderrichtlinien RISE vorgesehene, Zwischenbilanzierung für das RISE-Fördergebiet „Neugraben-Fischbek“ vor. Bilanziert werden die Ergebnisse des Gebietsentwicklungsprozesses im Verhältnis zu den zu Beginn der Förderung im Integrierten Entwicklungskonzept (IEK) formulierten Zielsetzungen auf Ebene der gebietsbezogenen Leitziele und der Handlungsfeldziele anhand der bisher vorbereiteten, laufenden und umgesetzten Projekte.

Der Bericht umfasst die Zwischenbilanzierung für das RISE-Fördergebiet „Neugraben-Fischbek“ für den Zeitraum 01.05.2017- 30.06.2021 und damit etwa knapp die Hälfte der Laufzeit des Gebietsentwicklungsprozesses sowie die Fortschreibung des IEK. Das Fördergebiet wurde im Programmsegment „Stadtumbau“ festgelegt und wurde in das Programmsegment „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ übergeleitet. Die Zwischenbilanzierung für das RISE-Fördergebiet dokumentiert den Grad der Zielerreichung und bildet die Grundlage zur Fortschreibung des IEK mit Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP).

A.1 Ausgangslage

Das RISE-Fördergebiet „Neugraben-Fischbek“ ist am 14.02.2017 durch die Senatskommission für Stadtentwicklung und Wohnungsbau festgelegt worden. Hierfür maßgeblich waren und sind die Entwicklung der drei großen Neubaugebiete und die im Sommer 2016 erstellte Problem- und Potenzialanalyse (PPA). Die Ergebnisse der PPA belegen, dass im Gebiet erhebliche städtebauliche Funktionsverluste zu verzeichnen sind. Durch den auch in den nächsten Jahren weiterhin zu erwartenden enormen Bevölkerungszuwachs steht das Gebiet vor zusätzlichen Herausforderungen hinsichtlich der Leistungsfähigkeit der vorhandenen Infrastruktur. Um die städtebaulichen Auswirkungen der bevorstehenden demografischen Strukturveränderung mit dem Instrumentarium der Städtebauförderung flankierend bewältigen zu können, wurden große Teile von Neugraben-Fischbek als RISE-Fördergebiet im Programmsegment Stadtumbau der Bund-Länder-Städtebauförderung festgelegt. Das Fördergebiet wurde 2020 in das Programmsegment „Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere gestalten“ übergeleitet. Das Bezirksamt Harburg beauftragte die steg Hamburg mbH von Oktober 2016 bis April 2017 mit einem Interims-Quartiersmanagement. Im Mai 2017 wurde die steg Hamburg mbH mit dem Gebietsmanagement im Fördergebiet Neugraben-Fischbek und mit der Erstellung des IEK beauftragt. Der Hauptausschuss der Bezirksversammlung Harburg hat dem Entwurf des IEK am 12.06.2018 zugestimmt, der Leitungsausschuss Programmsteuerung RISE (LAP) hat das IEK am 28.06.2018 beschlossen. Der Förderzeitraum für die Gebietsentwicklung Neugraben-Fischbek ist von Februar 2017 bis Ende 2026 vorgesehen. Seit 2020 sind Maßnahmen des Klimaschutzes bzw. zur Anpassung an den Klimawandel als neue Fördervoraussetzung für die Bund-Länder-Städtebauförderung definiert, daher liegt ein weiterer Fokus zukünftig auf dem Thema Klimaschutz (siehe C 1.2).

A.2 Gebietsmanagement

Das Gebietsmanagement übernimmt sämtliche Aufgaben der Verfahrenssteuerung. Die Hauptaufgabe liegt in der Erstellung, Umsetzung und Fortschreibung des IEK. Im IEK sind die strategischen Ziele, die relevanten Handlungsfelder und die Projekte und Maßnahmen für den beabsichtigten Gebietsentwicklungsprozess erfasst. Das IEK ist das zentrale Steuerungs- und Koordinierungsinstrument im Gebietsentwicklungsprozess und bildet damit die inhaltliche Grundlage der Bearbeitung.

Die Gebietsentwicklerin verfolgt das Ziel der Aktivierung der Quartiersbevölkerung und der Akteurinnen und Akteure zur Mitwirkung an der Umsetzung des Gebietsentwicklungsprozesses. Sie pflegt den Kontakt zur Bewohner- und Eigentümerschaft, zu Gewerbetreibenden, zu Vereinen, sozialen und kulturellen Einrichtungen sowie zu sonstigen Gruppierungen. Sie fördert den Austausch und die vertrauensbildende Zusammenarbeit im Quartier durch Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten zwischen den unterschiedlichen sozialen und kulturellen Milieus sowie durch die Moderation und das behutsame Management von divergierenden Interessen innerhalb des Fördergebiets. Dies erfolgt über institutionalisierte Gremien wie den Beirat, über aufsuchende Ansprache oder über die Einbindung in projektbezogene Arbeitskreise und Fokusgruppen. Hierzu zählen auch der Aufbau und die Pflege sozialer Netzwerke und die Vernetzung der gebietsbezogenen Einrichtungen, Institutionen und sozialen Angebote mit dem Ziel, sowohl die sektoralen und institutionellen Barrieren zu überwinden als auch milieuübergreifendes Handeln zu ermöglichen. Die Gebietsentwicklerin ist mit einem Stadtteilbüro direkt im Gebiet vertreten, welches täglich besetzt ist. Zudem finden zweimal wöchentlich öffentliche Sprechstunden statt. Neben den regelmäßig stattfindenden Beiratssitzungen finden anlassbezogen weitere Beteiligungsformate statt. Die Gebietsentwicklerin verfügt über lokale und überregionale Expertise und Ressourcen zur Gestaltung und Umsetzung von Projekten und Maßnahmen. Wissenschaftliche Erkenntnisse und Informationen werden eingebracht.

Die betroffenen Behörden und bezirkspolitischen Gremien werden in strategischer Hinsicht, die bezirklichen Fachdienststellen, lokalen Einrichtungen, Vereine und Initiativen, in operativer Funktion regelhaft einbezogen.

A.3 Gebietsentwicklungsprozess 2017- 06/2021

Zur Erarbeitung des IEK am Beginn des Gebietsentwicklungsprozesses hat eine umfassende Information sowie ein Beteiligungsprozess stattgefunden, auch um ein einvernehmliches Vorgehen und nachhaltige Erfolge sicherzustellen. Vorgeschaltet wurden die Durchführung von vier Veranstaltungen „Entwicklungsperspektive Neugraben-Fischbek 2025“ und die Einrichtung eines Interimsquartiersmanagements mit Beirat und öffentlichen Beteiligungsveranstaltungen in 2016.

- Problem- und Potenzialanalyse Neugraben-Fischbek (Februar 2017)
- Einbeziehung der Ergebnisse von sechs öffentlichen Veranstaltungen während des Interims-Quartiersmanagements (Oktober 2016 bis April 2017)
- Durchführung von sechs Vor-Ort-Befragungen mit dem steg-Infomobil in den Quartieren des Fördergebietes (Juni und Juli 2017)
- Diskussion, Erörterung und Fortschreibung der handlungsfeldbezogenen Ziele mit dem Beirat Neugraben-Fischbek (Oktober 2017)

- Diskussion, Erörterung und Erarbeitung erster Projekte im Rahmen einer öffentlichen Gläsernen Werkstatt (Oktober 2017)
- Beiratsempfehlung zum IEK-Entwurf (Juni 2018)
- Einstimmige Zustimmung zum IEK durch den Hauptausschuss (Juni 2018)
- Befassung/Beschluss des LAP zum IEK (Juni 2018)
- Öffentliche Veranstaltung zum IEK (September 2018)
- Jährliche Vorstellung der Projektsachstände im Regionalausschuss Süderelbe

Wesentliche Informations- und Beteiligungsformate sind seither u. a. aufgebaut worden:

- 06.06.2017 Start Öffentlichkeitsarbeit über Twitter und Instagram
- 25.08.2017 Start der Internetseite www.nf2025.de
- 26.08.2017 Erstausgabe der Broschüre NF2025 (11 Ausgaben bis Mitte 2021)
- 05.09.2017 Konstituierende Sitzung Beirat Neugraben-Fischbek
- 14.09.2017 Eröffnung Stadtteilbüro im Ohrnsweg
- 04.06.2019 Sonderform Beirat: Bewegungsbeirat
- 22.10.2019 Sonderform Beirat: Jugendbeirat

In der bisherigen Laufzeit konnten folgende bauliche Projekte abgeschlossen und der öffentlichen Nutzung übergeben werden:

- November 2018: Neugestaltung der Wegeverbindung Rostweg - Scheideholzweg
- 02.05.2019: Einweihung Spiel- und Freizeitfläche am Plaggenmoor
- 27.10.2019: Einweihung Bewegungs- und Fitnessinseln im Stadtteilpark Vogelkamp
- 27.10.2019: Einweihung Modernisierung Funktionsbau Schützenverein Fischbek
- 14.02.2020: Einweihung „Bewegter Kirchhof“ der Cornelius Gemeinde
- März 2020: Fertigstellung Schulhofumgestaltung und Multifunktionsfläche an der Stadteilschule Fischbek-Falkenberg

A.4 Methodisches Vorgehen und Grundlagen der Zwischenbilanzierung

Mit der Zwischenbilanzierung wird die Bedeutung der Handlungsfeldziele für die Zielerreichung der gebietsbezogenen Leitziele und den Erfolg des Gebietsentwicklungsprozesses insgesamt beschrieben und begründet. Dabei wird für jedes Handlungsfeldziel einzeln bilanziert, inwieweit dies erreicht wurde, welche Projekte hierzu beigetragen haben, inwiefern und woran sich dieser Beitrag messen lässt, und inwieweit damit die Gebietsleitziele insgesamt erreicht wurden.

Die Beurteilung der Erreichung der Handlungsfeldziele und der Gebietsleitziele berücksichtigt insbesondere folgende Datengrundlagen, Einschätzungen und Rahmenbedingungen:

- Aussagen des IEK „Neugraben-Fischbek“
- gebietsbezogene Ergebnisse des RISE-Sozialmonitorings
- Daten des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein
- Auswertung der INEZ RISE Datenbank
- Auswertung des Harburger Wohnungsbauprogramms

- Bewertung der einzelnen Projekte aus Sicht des Gebietsmanagements
- Einschätzungen aus dem Beirat und aus Beteiligungsprozessen
- Bewertung und Aussagen aus Experteninterviews und Gruppengesprächen vor Ort

Diese Datengrundlagen sind geeignet, quartiersspezifische Entwicklungen auszuweisen und in die Bewertung der Zielerreichung einzubeziehen.

Die Bilanzierung der Gebietsleitzielen basiert auf den jeweiligen Ergebnissen der zugeordneten Handlungsfelder. Bei der Bilanzierung der einzelnen Handlungsfeldziele wird sowohl der Umsetzungsstand der geplanten bzw. umgesetzten Projekte als auch deren Beitrag zur Erreichung des jeweiligen Handlungsfeldziels dargestellt und erläutert. Die Zuordnung der Projekte zum Handlungsfeld erfolgt in der Systematik über das gewählte Haupthandlungsfeld. Projekte, die mehreren Handlungsfeldzielen dienen, werden entsprechend an mehreren Stellen bzgl. ihres Beitrags zur jeweiligen Zielerreichung bilanziert. Am Ende jedes Teilkapitels erfolgt eine Zusammenfassung der Ergebnisse, die sich aus der Diskussion der Verfolgung der einzelnen Handlungsfeldziele ergeben, auf Ebene des jeweiligen Handlungsfeldes insgesamt. Dazu gehören Schlussfolgerungen für das weitere Vorgehen und - sofern erforderlich - Empfehlungen zur Fortschreibung der im IEK erfassten Handlungsfeldziele.

Zu Projekten, die (noch) nicht umgesetzt werden konnten, werden die Gründe kurz benannt und etwaige Konsequenzen für das weitere Vorgehen beschrieben. Ebenso sind fallweise auch geplante Projekte aufgeführt, die im Rahmen der verbleibenden Gebietslaufzeit umgesetzt werden sollen.

B. Zwischenbilanzierung der Gebietsentwicklung

Das vorliegende Kapitel befasst sich im Abschnitt B 1 mit den aktuellen sozialen, ökonomischen und baulich-funktionalen Problemlagen des Gebiets im Abgleich mit der Ausgangssituation im Jahr 2017. Abschnitt B 2 widmet sich der Zielerreichung auf Ebene der Gebietsleitzielen und der Handlungsfeldziele. Zudem wird hier die Bilanzierung der Verfahrens- und Prozesssteuerung sowie der Beteiligungsprozesse zur Information und Aktivierung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der sonstigen Akteurinnen und Akteure im Quartier dargestellt. Den Abschluss des Kapitels bilden zusammenfassende Schlussfolgerungen im Hinblick auf die strategische Nachsteuerung des Gebietsentwicklungsprozesses (C.1).

B.1 Bilanzierung in Bezug auf die Problemlagen des Gebiets

Das Fördergebiet erfährt seit 2017 und in den nächsten Jahren grundlegende Veränderungen, die sich auf die baulich-räumlichen wie auch auf die sozialräumlichen Strukturen auswirken werden. Zu nennen sind insbesondere die Realisierung der Neubaugebiete Vogelkamp Neugraben (NF65) (umfasst auch den Bebauungsplan im Verfahren „NF75“), Fischbeker Heidbrook (NF66) und Fischbeker Reethen (NF76) und das damit verbundene Bevölkerungswachstum um rund 12.000 Personen nach Fertigstellung der Gebiete im Vergleich zum Jahr 2017 sowie die Realisierung von zeitlich befristeten Flüchtlingsunterkünften sowie der „Unterbringung Perspektive Wohnen“ im Neubauquartier Vogelkamp Neugraben mit dem Ziel, Geflüchtete im Stadtteil auch an dezentralen Standorten durch entsprechende Angebote dauerhaft mit Wohnraum zu versorgen. Das Hamburger Sozialmonitoring 2015 wies zudem einen sehr niedrigen Statusindex für den Teilraum Sandbek aus. Darüber hinaus war im Sommer 2016 ein Bürgervertrag zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) und der Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek geschlossen worden, in dem auch Anforderungen an die künftige Stadtteilentwicklung formuliert wurden. Dieser wurde Ende 2020 unter Federführung der Sozialbehörde fortgeschrieben mit folgendem Ergebnis: „Die Vereinbarungen des Bürgervertrages Neugraben-Fischbek hinsichtlich der Laufzeit, Belegung und weiteren Standortplanungen wurden mit Stand 31.12.2020 vollumfänglich eingehalten, zum Teil übererfüllt. Im Stadtteil Neugraben-Fischbek wurden die bei Vertragsbeginn kalkulierten 2.360 Unterbringungsplätze für Geflüchtete, davon 720 Plätze in Erstaufnahmeeinrichtungen und 1.640 Plätze in öffentlich-rechtlicher Unterbringung, in den letzten fünf Jahren erheblich reduziert. Die Unterbringungskapazität aller Bürgervertragsstandorte wurde durch die Schließung der Erstaufnahmeeinrichtung Geutensweg (500 Plätze) zum 30.06.2017 auf 1.348 Plätze reduziert. Mit der Schließung der öffentlich-rechtlichen Unterbringung Am Aschenland I (458 Plätze) zum 31.12.2020 liegt die Unterbringungskapazität zum 31.12.2020 bei 890 Plätzen. Die im Bürgervertrag vereinbarte maximale Unterbringungskapazität von 1.500 Personen für den gesamten Bereich Neugraben-Fischbek wurde bereits vor dem 30.06.2018 erreicht. Mit der Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek wurde zur Vermeidung von Kapazitätsengpässen eine ergänzende Vereinbarung zum bestehenden Bürgervertrag geschlossen, so dass einige Standorte länger als ursprünglich vereinbart in Betrieb bleiben können. Siehe dazu Drs. 22/3641.“ - Auszug aus dem Entwurf zum Fortschrittsbericht, Gesamtbilanz Umsetzung der Bürgerverträge 2016-2020 1 - Bürgervertrag Neugraben-Fischbek.

B.1.1 Bevölkerungs- und Sozialstruktur

Die Bewohnerinnen-/Bewohner- und Sozialstruktur hat sich seit Beginn der Fördergebietslaufzeit wie nachfolgend - auch im Vergleich zum Bezirk Harburg - dargestellt entwickelt:

In der Gesamtbetrachtung ist insbesondere ein deutliches Wachstum der Bevölkerungszahl im Vergleich zum Jahr 2016 festzustellen. Dieser ist vor allem auf Zuzüge im Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) zurückzuführen. Der Anstieg des Anteils der Bevölkerung unter 6 Jahre um zwei Prozentpunkte lässt auf Zuzüge von Familien schließen. Der Rückgang des Anteils von Bewohnerinnen und Bewohnern mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung von 5,9 Prozentpunkten lässt sich durch den Zuzug von nicht-migrantischen Bevölkerungsgruppen und den Wegzug von Geflüchteten (insb. im Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) - West) erklären. Im Übrigen sind die Veränderungen weniger signifikant und entsprechen in der Regel den Veränderungstendenzen im Bezirk Harburg.

Indikator	Fördergebiet NF		Bezirk Harburg	
	2016	2019	2016	2019
Bevölkerung	9.524	11.842	163.771	169.426
Anteil Bevölkerung unter 6 Jahre	7,2 %	9,2 %	6,3 %	6,8 %
Anteil Bevölkerung unter 18 Jahre	21,5 %	22,9 %	17,6 %	18,2 %
Anteil Bevölkerung 65 Jahre und älter	17,7 %	17,5 %	18,5 %	17,8 %
Anteil Bevölkerung 18 bis 65 Jahre an Gesamtbevölkerung	59,7 %	59,8 %	63,9 %	64,0 %
Anteil Bev. mit Migrationshintergrund an Gesamtbevölkerung	53,6 %	47,7 %	44,3 %	47,5 %
Anteil Bev. mit Migrationshintergrund unter 18 Jahre an Gesamtbev. unter 18 Jahre	63,1 %	63,4 %	64,4 %	66,5 %
Anteil Bev. mit Migrationshintergrund über 65 Jahre an Gesamtbev. über 65 Jahre	16,5 %	20,8%	18,4 %	21,6 %
Anteil Arbeitslose an Gesamtbevölkerung	8,4 %	(-)1 %	6,3 %	5,9 %
Anteil SGB II Empfänger	19,7 %	14,5 %	13,5 %	12,6 %
Anteil Grundsicherungsempfänger an Bevölkerung 65 Jahre und älter	9,9 %	7,8 %	7,4 %	8,1 %
Anteil Haushalte Alleinerziehende		20,8 %		24,2 %
Anteil Kinder und Jugendliche bei Alleinerziehenden an Bevölkerung unter 18 Jahre	25,3 %	27,4 %	19,9 %	20,2 %
Anteil Einpersonenhaushalte	37,7 %	36,2 %	48,7 %	49,2 %

¹ = Keine kleinräumigen Daten zu SGB III mehr verfügbar

Tabelle 1: Sozialdaten des Fördergebietes Neugraben-Fischbek im Vergleich zum Bezirk Harburg. Quelle: Statistisches Landesamt für Hamburg und Schleswig-Holstein; Melderegister 31.12.2016 bzw. 31.12.2019; BA und Melderegister 31.12.2016 bzw. 31.12.2019 (nur Hauptwohnsitz) ergänzt um Schätzungen mit MigraPro durch das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein; Bundesagentur für Arbeit.

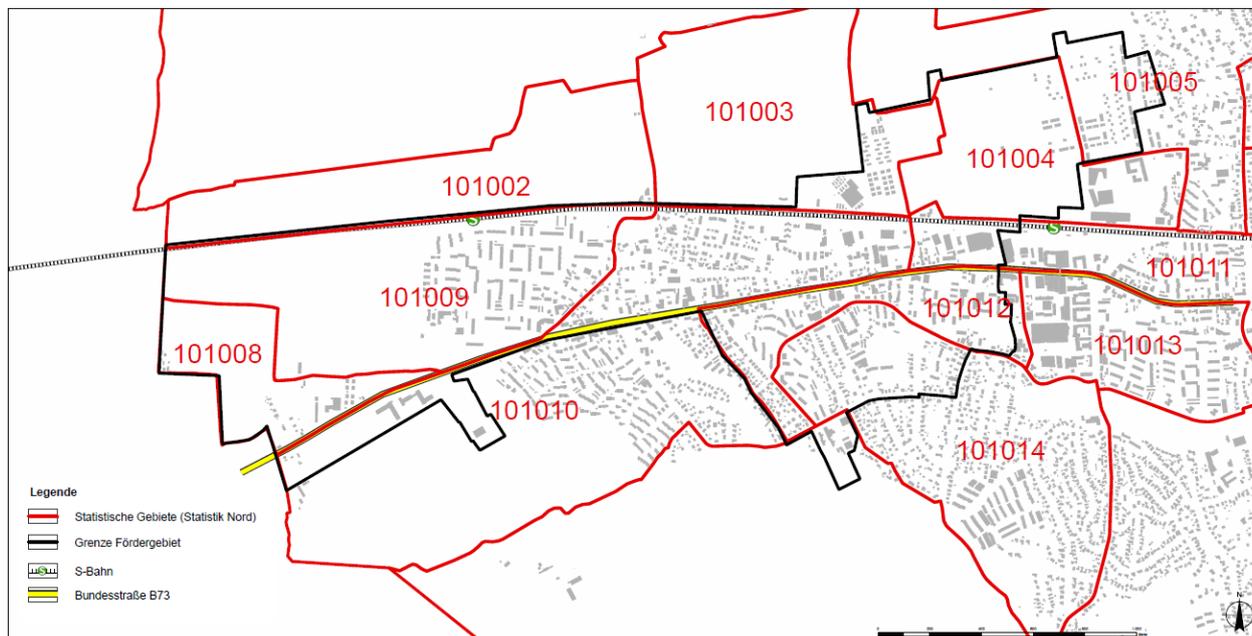


Abb. 2: Statistische Gebiete. Quelle und Plangrundlage: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung.

Die Grenze des Fördergebiets deckt sich nicht vollständig mit den Grenzen der Statistischen Gebiete. Nur die Statistischen Gebiete 101008 und 101009 befinden sich komplett im Fördergebiet, die Statistischen Gebiete 101002 (keine im Fördergebiet Wohnenden), 101003, 101004, 101005, 101010, 101011, 101012 und 101014 befinden sich in unterschiedlichen Ausprägungen nur teilweise im Fördergebiet.

Im Rahmen der Fortschreibung des IEK wurde der Bericht „Sozialmonitoring Integrierte Stadtteilentwicklung 2020“ ausgewertet, der Daten zum Stand 31.12.2019 als Grundlage verwendet. Im Sozialmonitoring werden sieben sogenannte „Aufmerksamkeitsindikatoren“ betrachtet und jeweils unter dem Gesichtspunkt des Status Quo und der Entwicklung in den vergangenen drei Jahren untersucht (vgl. www.Hamburg.de/sozialmonitoring). Das Sozialmonitoring lenkt die Aufmerksamkeit vor allem auf Statistische Gebiete, in denen die betrachteten Sozialindikatoren überdurchschnittlich ausgeprägt sind und daher kumulierte soziale Problemlagen vermutet werden können. Besonders im Fokus sind dementsprechend vor allem Statistische Gebiete mit einem „niedrigen“ oder „sehr niedrigen“ Statusindex.

Statistische Gebiete - Vergleich der Status- und Dynamikindizes aus den Jahren 2017 und 2020 und Angabe der Bevölkerungsanzahl (2019)

Statistisches Gebiet	Bevölkerung 31.12.2019 insg.: 11.842	Statusindex 2017	Statusindex 2020	Dynamik-index 2017	Dynamik-index 2020
101003 (Vogelkamp Neugraben West)	1.205	sehr niedrig	sehr niedrig	Negativ	Negativ
101004 (Vogelkamp Neugraben Mitte, aktuell dominiert von Einwohner*innen des Süderelbebogens, der außerhalb des Fördergebiets liegt)	1.803	sehr niedrig	mittel	Positiv	Positiv
101005 (Vogelkamp Neugraben Ost, und östlich davon)	1.022 (von 2.497)	mittel	mittel	Stabil	Stabil
101008 (Fischbeker Reethen Ost / Süd und Fischbeker Heidbrook Nord)	239	-	-	-	-
101009 (Sandbek und Fischbeker Reethen Nord / West)	3.085	sehr niedrig	sehr niedrig	Stabil	Stabil
101010 (Alt-Fischbek und Stremelkamp)	1.185 (von 4.311)	mittel	mittel	Stabil	Stabil
101012 (südöstlich B73)	1.661	mittel	mittel	Stabil	Stabil
101014 (Südl. Scheideholzweg / nördlich Schnuckendrift)*/**	1.642 (von 3.415)	mittel	mittel	Stabil	Stabil

Tabelle 2: Vergleich der Status- und Dynamikindizes aus den Jahren 2017 und 2020 und Angabe der Bevölkerungsanzahl.

Quelle: Sozialmonitoring Integrierte Stadtteilentwicklung Bericht 2017. FHH, BSW, März 2017. Die Bevölkerungsanzahl entstammt den Angaben des Statistikamtes für Hamburg und Schleswig-Holstein, Melderegister 31.12.2016. Sozialmonitoring Integrierte Stadtteilentwicklung Bericht 2020. FHH, BSW, Dezember 2020. Die Bevölkerungsanzahl entstammt den Angaben des Statistikamtes für Hamburg und Schleswig-Holstein, Melderegister 31.12.2019. Die Bevölkerungsanzahl in den nur in Teilen im Fördergebiet gelegenen Statistischen Gebieten wurde gebiets-scharf über das Geoportal der FHH ermittelt. Die Datengrundlage für die Bevölkerungszahlen im Fördergebiet wurde im Vergleich zu 2016 präzisiert.

Unter Einbeziehung der angeschnittenen Statistischen Gebiete liegen in Bezug auf den Statusindex 2020 bis auf die Statistischen Gebiete 101009 (Sandbek und Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) Nord / West) und 101003 (Vogelkamp Neugraben West) alle Statistischen Gebiete im Bereich des gesamtstädtischen Durchschnitts. Für die Statistischen Gebiete 101009 und 101003 wird unverändert ein sehr niedriger Status ausgewiesen. Das Statistische Gebiet 101004 (Vogelkamp Neugraben) entwickelte sich von einem sehr niedrigen zu einem mittleren Statusindex. Das Statistische Gebiet 101004 wies zum Zeitpunkt der Gebietsfestlegung die Besonderheit auf, dass der überwiegende Teil der Bewohnerschaft in der Siedlung am Süderelbebogen lebte, die nicht im Fördergebiet liegt. Der Statusindex wurde daher vor allem durch diese Teilfläche geprägt. Die

Steigerung des Statusindex auf „mittel“ ist auf den stetigen Zuzug von Menschen mit höheren Einkommen zurückzuführen, die im Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben Wohnungen und Häuser erwerben oder diese mieten. Dieser Teil des Statistischen Gebiets liegt innerhalb des Fördergebietes. Der Dynamikindex blieb in allen Statistischen Gebieten zum betrachteten Zeitraum unverändert.

Im Rahmen der Bilanzierung wurden die sieben Indikatoren des Statusindex des Sozialmonitorings für die Jahre 2017 und 2020 einzeln betrachtet. Nennenswerte Abweichungen zum Vorjahr (d.h. größer +/- 0,5) sind in der Tabelle rot hinterlegt. So ist festzustellen, dass in den Statistischen Gebieten 101003 und 101004 bei fast allen Indikatoren signifikante Veränderungen zu verzeichnen sind. Im Statistischen Gebiet 101004 lässt sich eine positive Entwicklung in Richtung Hamburgischem Durchschnitt feststellen. Dies ist durch den Zuzug einer stabileren Mittelschicht zu erklären. Die Veränderungen im Statistischen Gebiet 101003 sind u.a. durch die Schließung der ÖRU Am Aschenland und der damit einhergehenden Reduzierung von Unterbringungsplätzen für Geflüchtete bedingt.

Statusindex	S1: Kinder mit Migrationshintergrund		S2: Kinder von Alleinerziehenden		S3: Empfänger SGBII / AsylbLG		S4 Arbeitslose		S5: Kinder in Mindestsicherung		S6: Mindestsicherung im Alter		S7: Schulabschlüsse (Anteile)	
	2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020
Stat. Gebiet	2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020	2017	2020
101003	2,59	2,47	-1,73	-1,64	3,64	6,6	3,57	6,18	1,94	3,98	9,14	6,74	-2,1	3,09
101004	1,38	0,72	0,29	-0,43	1,84	0,67	1,36	0,66	1,71	0,3	3,89	2,53	1,91	0,34
101005	0,69	0,53	-1,63	-1,63	-0,65	-0,67	-0,67	-0,59	-0,75	-0,74	-0,89	-0,88	0,18	0,38
101008	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
101009	1,44	1,33	1,24	1,74	1,14	1,3	2,15	1,91	1,03	1,26	1,30	1,32	1,44	1,34
101010	-0,1	0,1	0,01	-0,68	-0,27	-0,17	0,01	-0,01	-0,12	-0,27	-0,77	-0,62	0,06	-0,13
101012	0,51	0,64	-0,74	-0,33	0,15	0,18	0,47	0,58	0,57	0,6	-0,64	-0,72	0,55	1,12
101014	-0,18	-0,1	-0,27	-0,25	-0,28	-0,14	-0,35	-0,16	-0,01	0,11	-0,57	-0,58	-0,24	-0,12

Tabelle 3: Hamburger Statusindex

Der Hamburger Sozialindex beschreibt die sozialen Rahmenbedingungen an Schulen bezogen auf ihre Schülerschaft auf einer Skala von 1 bis 6. Dabei steht eine 1 für Schulen mit sehr schwierigen sozialen Rahmenbedingungen und eine 6 für Schulen mit sehr begünstigenden sozialen Rahmenbedingungen. Um eine Dynamik in der Entwicklung aufzuzeigen, werden die zwei letzten verfügbaren Sozialindizes aus den Jahren 2013 und 2020 dargestellt.

Schulnr.	Schule	Sozialindex 2013	Sozialindex 2020
5747	Ganztagsgrundschule Am Johannisland	2	2
5768	Schule Ohrnsweg	2	2
5762	Schule Schnuckendrift	5	4
3222	Katholische Schule Neugraben	3	3
5669	Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg	4	3

Tabelle 4: Übersicht Schulen - Hamburger Sozialindex

Bei der Grundschule Schnuckendrift und der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg sinkt der Indexwert um einen Punkt. Die Katholische Schule Neugraben wird zum 31. Juli 2023 geschlossen. Die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) übernimmt den Standort. Im Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) wird eine Stadtteilschule entstehen. Dies wird sich mutmaßlich auf die Belegung und künftige Werte des Sozialindex in den aufgeführten Schulen auswirken. Für die Schulentlassenen ohne ersten allgemeinbildenden Schulabschluss gibt es in Hamburg zahlreiche Anschlussmöglichkeiten. Das Hamburger Institut für Berufliche Bildung bietet für diejenigen ohne ersten allgemeinbildenden Schulabschluss die dualisierte Ausbildungsvorbereitung (Avdual) und dualisierte Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-dual) als Berufsvorbereitungsschule an. Damit wird der Übergang in eine duale Berufsausbildung, schulische Berufsausbildung, geförderte duale Berufsausbildung oder in die Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell ermöglicht.

Fazit

Die Auswertung der Zahlen zur Sozialstruktur im Vergleich zum IEK lässt folgende Merkmale bzw. Entwicklungstrends besonders erkennen:

- Die Entwicklungsdynamiken im Fördergebiet stehen in starkem Zusammenhang mit Zu- und Fortzügen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen mit unterschiedlichen Auswirkungen auf die verschiedenen Statistischen Gebiete.
- Besondere Aufmerksamkeit verdienen weiterhin die Bedarfe der Bewohnerinnen und Bewohner im Wohnquartier Sandbek (Statistisches Gebiet 101009), in dem rund ein Viertel der Bevölkerung des Fördergebietes wohnt, da es anhaltend einen sehr niedrigen Status aufweist. Dies gilt auch vor dem Hintergrund der Entwicklung der umliegenden neuen Baugebiete.

B.1.2 Städtebauliche Strukturen

Die Siedlungstypologien im Fördergebiet sind weiterhin vielfältig. Imageprägend ist der alte Fischbeker Dorfkern, der in der zweiten Hälfte der Gebietslaufzeit stärker in den Fokus des Gebietsmanagements rücken wird. Entlang der Cuxhavener Straße sind in den letzten drei Jahre bauliche Aufwertungen/Nachverdichtungen im Bereich des Wohnungsbaus durch private Investoren erfolgt.

Öffentliche Grünflächen bilden der Friedhof Fischbek, der Spielplatz Stremelkamp und die Grünflächen zwischen Rostweg und Onkelbarg. Der Schulhof der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg sowie die Außenanlagen der Corneliusgemeinde zum „Bewegtem Kirchhof“ wurden im Rahmen der RISE-Förderung aufgewertet und für externe Nutzerinnen und Nutzer zugänglich gemacht.

Die Bundesstraße 73 wird weiterhin wegen städtebaulicher Barrierewirkung, defizitärer Nutzungsstruktur, Luft- und Lärmbelastung sowie Verkehrssicherheit von vielen Bewohnerinnen und Bewohnern weiterhin als problematisch eingeschätzt. In 2019 hat die Planungswerkstatt, das Internationale Bauforum, neue Impulse für die Stadtentwicklung an den großen Ausfallstraßen und den anliegenden Quartieren gesetzt. Die B73 ist eine der Magistralen, für die neue Perspektiven entwickelt werden sollen. Die gesamtstädtische Strategie zur Magistralen-Entwicklung wird Auswirkungen auf das Fördergebiet Neugraben-Fischbek haben.

Die Nord-Süd-Querung in den angrenzenden Landschaftsraum ist an drei Übergängen im Fördergebiet möglich (S-Bahnhaltepunkt Fischbek, Dritte Meile und Geutensweg). Dennoch bleibt eine Barrierewirkung insbesondere für Fußgängerinnen und Fußgänger und Radfahrende bestehen. Diese bildet sich zum Beispiel in Bezug auf die Erreichbarkeit der nördlichen Wohngebiete bzw. öffentlich-rechtlichen Unterbringungen, des Landschaftsschutzgebiets und der Anbindung an die Radverkehrswege aus.

Entlang der Bundesstraße 73 bestehen weiterhin defizitäre Versorgungsfunktionen in Streulage. Der Wegfall des Nahversorgungszentrums Fischbek konnte teilweise durch die Schaffung neuer Angebote im Neubauquartier Fischbeker Heidbrook (NF66) kompensiert werden. Von großer Bedeutung ist auch weiterhin die unmittelbare Nähe zum Zentrum Neugraben mit vielfältigen Versorgungsmöglichkeiten für unterschiedliche Bedarfe.

Neubauquartiere und Potenzialflächen

Die drei großen im Fördergebiet liegenden Neubaugebiete - Vogelkamp Neugraben (NF65), Fischbeker Heidbrook (NF66) und Fischbeker Reethen (NF67) - werden von der IBA Hamburg GmbH entwickelt und befinden sich in unterschiedlichen Entwicklungsständen. Im Stadtteil Neugraben-Fischbek werden durch diese bis voraussichtlich 2026 rund 5.200 Wohneinheiten neu geschaffen. Somit steigt die Zahl um 350 Wohneinheiten im Vergleich zum Stand der Planung und Entwicklung des IEK aus 2018. Bisher sind ca. 1.360 Wohneinheiten im Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) und ca. 875 Wohneinheiten im Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook (NF66) fertiggestellt (Stand April 2021). Im Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) sind die Bauabschnitte I und II fertiggestellt; der Bauabschnitt III ist bis auf den Verkauf von drei Grundstücken ebenfalls fertiggestellt. Der Bauabschnitt IV wurde in zwei Teilbereiche unterteilt, wobei der 1.

Bereich in Teilen fertig gestellt wurde und die restlichen Flächen in 2022 in die Vermarktung gehen. Der 2. Bereich auf dem sich die Öffentlich-rechtliche Unterkunft (ÖrU) Am Röhricht befindetet, wird erst nach Rückbau der Unterkunft in 2026 entwickelt. Im Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook (NF66) sind die Vermarktung der Flächen und Errichtung der Gebäude ebenfalls weitestgehend abgeschlossen. Die Fischbeker Höfe (ehemals Röttiger-Kaserne) befinden sich in der Umsetzung. Im Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) wird die Vorweggenehmigungsreife des Bebauungsplans ab 2022 erwartet. Hinsichtlich Nachverdichtung wurden Flächen in der Siedlung Sandbek identifiziert (bspw. Bebauungsplan-Entwurf Neugraben-Fischbek 76, Fischbeker Heuweg / frühzeitige Bürgerbeteiligung). Entlang und südlich der B73 in der Umgebung des Scheideholzwegs (bspw. Wohnbebauung Weidenkehre / B-Plan NF72) wurden kleinteilige Projektentwicklungen und Planungen vorangetrieben.

B.1.3 Nutzungsstrukturen

Wohnen

Das Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) bietet eine Mischung aus Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäusern sowie Mehrfamilienhäusern, die sich vor allem an Familien richtet und sich derzeit in der Vermarktung bzw. im Bau befindet oder größtenteils bezogen ist. Es sind insgesamt rund 1.750 Wohneinheiten geplant. Im Vergleich zu 2018 hat sich die Anzahl der Wohneinheiten um 250 erhöht. Neben Wohneigentum und freifinanzierten Mietwohnungen sind auch Wohnungen im ersten und zweiten Förderweg sowie als Unterbringung mit Perspektive Wohnen realisiert worden. Neben den öffentlich geförderten Wohneinheiten sind im Quartier auch 44 Wohneinheiten im Rahmen des Hamburger Modellvorhaben 8-Euro-Wohnungsbau (neu: Hamburg-Wohnungen) entstanden. Im Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook (NF66) werden die Fischbeker Höfe auf einem ehemaligen Kasernenstandort entwickelt. Hier werden Wohnungsangebote für Seniorinnen und Senioren realisiert. Im Fördergebiet befindet sich lediglich der nördliche Teil des Neubaugebietes, in dem nur in einem Teilbereich Wohnungsbau bzw. Wohnnutzung vorgesehen ist.

Für das geplante Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) sollen auf etwa 70 Hektar Wohn- und Gewerbenutzungen entstehen. Insgesamt sind ca. 250.000 m² BGF Wohnen geplant. Auf ca. 10 ha Nettobauland sind gewerbliche Nutzungen vorgesehen. Zudem sind soziale Einrichtungen und ein Sportplatz sowie ein Kleinspielfeld geplant. Es sind ca. 2.300 Wohneinheiten vorgesehen. Dies sind 100 Wohneinheiten mehr als 2018 geplant. Insgesamt entstehen in den Fischbeker Reethen unterschiedliche Typologien: überwiegend Geschosswohnungsbau, aber auch Reihenhäuser und einige wenige freistehende Einfamilienhäuser. Dabei werden hohe Ansprüche an die gestalterische Qualität und eine soziale Vielfalt gelegt. Rund die Hälfte aller Wohneinheiten soll öffentlich gefördert bzw. im preisgedämpften Mietwohnungsbau entstehen.

Der östliche Teil des Fördergebiets zwischen B73 und S-Bahn-Trasse weist hauptsächlich gartenbezogenes Wohnen in Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäusern auf. Der westliche Teil ist von der Siedlung Sandbek in einheitlicher Baustruktur geprägt, die in den 1960ern in drei- bis vierge-

schossiger Weise errichtet wurde und etwa 1.050 Mietwohnungen aufweist. Die SAGA Unternehmensgruppe als Grundeigentümerin bzw. Erbbaurechtsnehmerin plant, die bereits begonnene Modernisierung ihres Wohnungsbestandes fortzuführen. Ergänzungsbaumaßnahmen befinden sich im Stadium der Vorplanung. Im Zuge dessen wird auch die energetische Modernisierung von angrenzenden Bestandsgebäuden in Betracht gezogen. Südlich der Cuxhavener Straße mischt sich wiederum gartenbezogenes Wohnen im Einzeleigentum in Form von Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäusern mit Quartieren, die mehrgeschossigen Mietwohnungsbau aufweisen (Scheideholzhang, Scheideholzweg, Schehakstiege sowie Weidenkehre/Alte Weiden).

Sonderform: Dorfkern Fischbek

Für den Dorfkern und einen angrenzenden Bereich südlich der B73 gilt eine städtebauliche Erhaltungsverordnung (Verordnung über die Erhaltung baulicher Anlagen in Fischbek vom 27.06.1989 auf Grundlage Baugesetzbuch vom 8.12.1986 § 172 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1). Eine Nachverdichtung oder Abriss charakteristischer Bausubstanz ist derzeit nicht bekannt. Durch das RISE-Projekt „Bewegter Kirchhof“ konnten die Außenflächen der Cornelius-Gemeinde in 2019 nachhaltig aufgewertet und ihre Qualität baulich sowie als Treffpunkt im Quartier mit Bewegungsangeboten erhöht werden. Mit dem im Rahmen des Gebietsmanagements erstellten Konzeptes „Alt Fischbek“ werden weitere Maßnahmen aufgezeigt, um den städtebaulich prägenden Dorfkern zu erhalten bzw. besser erlebbar zu machen. Hierzu zählt insbesondere der Erhalt der alten Rauchkate in Fischbek.

Private und öffentliche Grün- und Freiflächen

Das Fördergebiet ist auch weiterhin durch einen hohen Anteil an privaten Freiflächen in Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäusern geprägt. Derzeit gibt es nur zwei öffentliche Spielplätze. Diese befinden sich am Stremelkamp und im Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) (Sport- und Spielband). Weiterhin befindet sich auf dem südlichen Teil des Schulgeländes der Schule Ohrnschlag eine öffentlich zugängliche Freizeitfläche, die dem Bezirksamt Harburg überlassen wurde. Im Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) sind zusätzlich zwei neue Quartiersplätze durch die IBA Hamburg fertiggestellt worden, die im Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) als Übergang zum nördlich angrenzenden Marschland errichtet wurden. Auf beiden Plätzen sind durch das Bezirksamt Harburg Flächen für gärtnerische Nutzungen durch engagierte Anwohnerinnen und Anwohner vorgesehen. Eine dritte öffentliche Freifläche im Westen des Neubaugebiets Vogelkamp Neugraben (NF65) wurde temporär durch das EU-Projekt Clever Cities mit den anwohnenden Geflüchteten entwickelt. Im Zuge der Entwicklung der Neubaugebiete ist der Bau zusätzlicher öffentlicher Spielplätze vorgesehen. Im Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) ist zusätzlich zu dem Stadtteilpark mit dem 2017 eröffneten Sport- und Spielband und den zwei Ende 2017 fertiggestellten Quartiersplätzen ein weiterer geplant, der allerdings erst gegen 2026 erstellt werden wird, da sich auf einem Teil der Fläche die Wohnunterkunft Am Röhricht befindet. Im Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook (NF66) wurden öffentliche Spielplätze außerhalb des Fördergebietes geschaffen. Im Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) werden entlang des geplanten Blau-Grünen-Bandes neben dem „Warft-Spielplatz“ und „Steilhangspielplatz“ weitere öffentliche Spielplätze sowie zusätzlich ein Waldspielplatz geplant. Das Wohnquartier Sandbek wird durch einen hohen Anteil an Abstandsgrün geprägt. Darin eingebettet liegen insgesamt 13

Spielplätze der SAGA Unternehmensgruppe, die teilweise nicht mehr zeitgemäß und deren Spielgeräte wenig attraktiv sind. Die halböffentlichen Freiflächen der Siedlung bieten weiterhin Potenzial zur Aufwertung des Quartiers. Ende 2020 wurde seitens der SAGA eine Konzeptplanung für die gesamten Flächen in Auftrag gegeben. Die sogenannte „Bunte Mitte“ als zentraler Spielplatz in der Siedlung Sandbek befindet sich momentan in der Umsetzung. Weitere Freiräume und Spielplätze mit Aufwertungspotenzial befinden sich im Wohnumfeld der Geschosswohnungsbauten der jeweiligen Wohnungsunternehmen im Quartier Scheideholz.

Gewerbe

Die Gewerbestandorte und -neuansiedlungen haben keine signifikante Veränderung erfahren. Perspektivisch wird der Gewerbestand im Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) ab voraussichtlich 2025 zu Um- und Neuansiedlung von Gewerbebetrieben führen.

Nahversorgung

Die Nahversorgung erfolgt zuvorderst durch Discounter in Streulage entlang der B73. Kleinteiliger Einzelhandel, hauptsächlich für den täglichen Bedarf, ergänzt das wohnortnahe Angebot an Waren und Dienstleistungen.

Für das Neubauquartier Fischbeker Heidbrook (NF66) sind im nördlichen Teilbereich Nahversorgungsangebote entstanden, bestehend aus einem Vollsortimenter, einer Bäckerei, einer Drogerie und einem Geldautomaten. Perspektivisch besteht das Ziel des Bezirksamtes Harburg, in Kombination mit Einzelhandelsfunktionen im Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) ein gemeinsames Nahversorgungszentrum zu realisieren. Das ehemalige Nahversorgungszentrum Fischbek an der Cuxhavener Straße 476 bis 484 wird bereits seit mehreren Jahren seiner Funktion nicht mehr gerecht und ist aufgrund fehlender Flächenreserven für die Nahversorgung nicht entwicklungsfähig. Die Flächen werden im aktuellen Nahversorgungskonzept des Bezirksamtes Harburg nicht mehr als zentraler Versorgungsbereich geführt. Stattdessen haben sich dort in Teilen Dienstleister, Handwerksbetriebe und Gastronomie angesiedelt. Weitere Nahversorgungsangebote befinden sich außerhalb, aber in direktem Anschluss an das Fördergebiet, im Zentrum Neugraben (Stadtteilzentrum) sowie in Neu Wulmstorf (Grundzentrum gemäß Regionalem Raumordnungsprogramm (RROP) Landkreis Harburg).

Verkehr und Mobilität

Die übergeordnete verkehrliche Erschließung des Fördergebietes für den Individualverkehr wird durch die Cuxhavener Straße (B73) abgewickelt. In Planung ist hier die Vergabe eines Gutachtens zum Thema Komfortübergänge über die Bundesstraße. Alle anderen Straßen sind Bezirksstraßen und bis auf Geutensweg und den östlichen Abschnitt des Stremelkamps als Tempo-30-Zone ausgewiesen.

Die B73 soll durch den Bau der Bundesautobahn A26 eine Verkehrsentslastung erfahren. Offen ist, inwiefern diese prognostizierte Entlastung durch Verkehre neuer Bewohnerinnen und Bewohner ausgeglichen wird. Für den Lkw-Verkehr zeigen die Prognosen jedoch einen signifikanten Rückgang. Der Bau soll Ende 2026 abgeschlossen sein. Durch die zukünftige Bebauung am Quartierseingang wurde das Park + Ride Gebäude nördlich der S-Bahnhaltestelle Neugraben in

Teilen zurückgebaut. Für die Neubaugebiete Vogelkamp Neugraben (NF65) und Fischbeker Heidbrook (NF66) wurde ein stationsgebundenes Angebot für E-Carsharing (bis dato 2 Fahrzeuge) geschaffen, das 2019 in Betrieb genommen wurde. Hierbei handelt es sich um ein öffentlich gefördertes Pilotprojekt mit einer 4-jährigen Laufzeit.

Die Planungen für den öffentlichen Nahverkehr sind dem Bevölkerungswachstum angepasst worden. So ist im Berichtszeitraum das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs im Bereich Neugraben-Fischbek kontinuierlich ausgebaut worden. Insbesondere zur Erschließung neu entstandener Wohngebiete sind neue Angebote im Busverkehr entstanden (z.B. Linie 140 zur Anbindung der Vogelkamp Neugraben-Siedlung – inklusive der öffentlich-rechtlichen Unterkunft Am Aschenland – an S-Bahn sowie Einkaufsgebiete in Neugraben und Neuwiedenthal oder Linie 240 zur Erschließung des Neubaugebietes Fischbeker Heidbrook (NF66)). Ergänzt wurde die Expresslinie X40 von der S-Bahn Neugraben bis Airbus (Kehre), welche auf die Schichtzeiten bei Airbus abgestimmt ist. Perspektivisch sind drei weitere Haltestellen in dem Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) geplant. Die Verkehrsverbindung in Richtung Harburg und zur Innenstadt wurde durch Kapazitätserweiterungen auf den S-Bahn-Linien S 3 und S 31 gestärkt (tagsüber von Montag bis Freitag im Fünf-Minuten-Takt), insbesondere durch die Ausweitung des Einsatzes von Langzügen und den verlängerten Betriebszeiten der Linie S 31. Auch künftig wird das Leistungsangebot kontinuierlich überprüft und an eine geänderte Nachfrage angepasst. Perspektivisch können ein weiter intensivierter Einsatz von Langzügen und die Einrichtung einer Linie S 32 zu einer Attraktivierung des ÖPNV beitragen. Dies gilt insbesondere hinsichtlich der sich in Neugraben-Fischbek weiter entwickelnden Wohngebiete.

Die IBA Hamburg hat begonnen, an der Westseite des S-Bahnhofs Neugraben in das B-Plangebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) hinein einen Tunnelzugang zu schaffen, der 2024 in Betrieb genommen werden soll. Ein planmäßiger Halt der Linie RE5 an der Station Neugraben ist durch die Aufgabenträger Niedersachsen (Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH) und Hamburg (Behörde für Verkehr und Mobilitätswende) aus verkehrlichen und betrieblichen Gründen nicht vorgesehen. Die Erschließung Neugrabens durch die S-Bahn ist ausreichend, ein zusätzlicher Halt des Regionalverkehrs würde diesen für die große Mehrheit der Fahrgäste unnötig verlangsamen.

Mit der Einführung des Hamburg-Taktes verfolgt der Senat das Ziel, ein dichtes und verlässliches Nahverkehrsangebot zu etablieren. Mit einer Reihe erweiterter und zusätzlicher Angebote in den nächsten zehn Jahren (z.B. 18 neue Expressbuslinien, 26 Buslinien auf Metrobusstandard, Einführung von 13 Quartiersbuslinien sowie Bau von rund 600 neuen Haltestellen) soll die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel noch attraktiver werden. Hiervon wird auch der Stadtteil Neugraben-Fischbek profitieren. Die Realisierung des Hamburg-Taktes ist Bestandteil des Hamburger Klimaplanes und seines Monitorings.

Unabhängig von der Frequenz ist die Erreichbarkeit des S-Bahn-Haltespunktes Fischbek als unzureichend einzustufen, da weiterhin funktionale Mängel bei der Wegeführung bestehen sowie aufgrund des bestehenden Höhenunterschiedes zwischen Bahnsteig und Zug.

Die Radwege im Fördergebiet entlang der Bundesstraße 73 sind bezüglich Fahrbahnbreite und Untergrundbeschaffenheit teilweise defizitär. Nördlich und parallel zur S-Bahn-Trasse ist der Bau

eines Radwegeschnellweges geplant. Die von Osten kommende Veloroute 10 endet am S-Bahnhof Neugraben, wobei nördlich der Bahntrasse eine nutzbare Rad-/Fußwegverbindung nach Westen besteht, die sich allerdings in schlechtem Zustand befindet. Durch den Umbau des Busbahnhofs und des Bahnhofsumfeldes im südlichen Bereich des S-Bahnhofes Neugrabens sind größere Bike+Ride Angebote in 2020 entstanden. Am S-Bahnhaltepunkt Fischbek ist die Zahl der gesicherten Abstellmöglichkeiten derzeit ungenügend. Es befindet sich dort ein „Fahrradkäfig“, der jedoch kaum genutzt wird. Hier ist derzeit das Projekt „Neugestaltung Zugang/Vorplatz S-Bahn Haltepunkt Fischbek“ in Prüfung. Eine Anbindung an das StadtRad-Netz ist für 2021 geplant.

B.1.4 Funktionszusammenhänge mit angrenzenden Gebieten

In den Funktionszusammenhängen mit angrenzenden Gebieten ist keine signifikante Veränderung zu verzeichnen.

Es hat sich herausgestellt, dass der Erholungswert der Naturschutzgebiete während der Corona-Pandemie erheblich stärker durch Anwohnende und Tages-Touristinnen und –touristen in Anspruch genommen wird.

B.1.5 Gesellschaftliche Infrastruktur

Im RISE Gebiet befinden sich weiterhin eine Vielzahl an Bildungseinrichtungen und sozialen Institutionen, die die Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner gewährleisten. Im Berichtszeitraum wurde das Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit um zwei zusätzliche Stellen der Straßensozialarbeit ergänzt. Die vielfältige Vereinslandschaft - hier insbesondere die lokalen Sportvereine - tragen weiterhin dazu bei, die Bedarfe zu decken. Mit insgesamt acht Bildungs- und Betreuungseinrichtungen im Fördergebiet und zwei Einrichtungen unmittelbar angrenzend wird das Gebiet für die zukünftige Entwicklung derzeit nicht ausreichend versorgt. Entsprechend werden Kita-Standorte geplant oder erweitert sowie Jugendhilfeeinrichtungen, Sport- und Freizeitflächen und kulturelle Begegnungsangebote entwickelt. Da die Neubaugebiete zu einem zusätzlichen Schulbedarf führen, ist neben dem Ausbau der Grundschule Ohrnschweg und der Grundschule Am Johannisland auch der Ausbau der StS Süderelbe geplant. Des Weiteren wird ein neuer Schulstandort für eine Stadtteilschule im Neubaugebiet Fischbeker Reethen geplant. Am Standort der ehemaligen Katholischen Schule Neugraben sollen eine neue dreizügige Grundschule sowie ein vierzügiges Gymnasium entstehen.

B.1.6 Akteursstrukturen

Stadtteilakteurinnen und -akteure bilden wegen ihrer lokalen Expertise, den Zugriffsmöglichkeiten für das Gebietsmanagement auf etablierte Strukturen und ihrer Wirkung als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren einen bedeutenden Motor in der Stadtteilentwicklung. Sie liefern auf Beiratssitzungen, Arbeitskreisen und Fachgesprächen wertvolle Beiträge bei der inhaltlichen Gestaltung und der kommunikativen Vermittlung von Projekten. Oft nehmen sie eigene Aufgaben bei der späteren Projektbetreuung wahr oder übernehmen diese vollständig in die eigene Arbeit (Verstetigung).

Die breit gefächerte Akteursvielfalt ermöglicht dem Gebietsmanagement Unterstützung durch etablierte Strukturen, die oft professionell organisiert sind und über eigene Etats und damit über

Gestaltungsspielräume verfügen. Viele der Gruppen und Vereine pflegen den regelmäßigen Austausch zu Politik, Verwaltung und weiteren Entscheidungstragenden. Durch die Aktivitäten der Gebietsentwicklerin konnten u.a. folgende Akteursstrukturen etabliert, verknüpft bzw. angeregt werden:

Kulturwohnzimmer e.V.: Durchführung von Graffiti-Aktionen in der Sandbek Siedlung

- Bewegungskonzept Raus-Prinzips (RISE): Schulungen von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren unterschiedlichster Zusammensetzung
- „Bewegter Kirchhof“: Belebung eines zentralen Ortes in Alt-Fischbek mit Cornelius Gemeinde
- Aufbau von drei Fokusgruppen „Sport und Freizeit“, „Alt-Fischbek/Pförtnerhäuschen“, „Zusammenleben in Vielfalt/Integration“

Die Etablierung neuer Akteurinnen und Akteure sowie die Verknüpfung bestehender Gruppen und Einrichtungen sollen dazu beitragen, das Defizit der Vernetzung untereinander zu verringern. Das Nachbarschaftscafe „JoLa“ östlich außerhalb des Fördergebietes gelegen, bietet einen weiteren Anknüpfungspunkt für den Gebietsentwicklungsprozess zur Aktivierung von interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern sowie gut vernetzten Kulturschaffenden.

Die im IEK benannten Vereine und Arbeitskreise, wie der z.B. Arbeitskreis Sandbek, die zumeist ausschließlich lokal agieren, sind weiterhin aktiv. Ebenso gibt es auch weiterhin Hamburg weit tätige Akteure, wie beispielsweise Wohnungsunternehmen, die auch innerhalb des Fördergebietes tätig sind, um sich hier für ihre Mieterinnen und Mieter einzusetzen.

B.2 Bilanzierung in Bezug auf den Gebietsentwicklungsprozess

B.2.1 Zielerreichung in den relevanten Handlungsfeldern des Integrierten Entwicklungskonzeptes

Nachfolgend wird für jedes Handlungsfeldziel beschrieben, welche Projekte umgesetzt wurden, in welcher Weise diese zur Zielerreichung beigetragen haben, woran sich dies messen und belegen lässt und inwieweit noch Handlungsbedarf besteht.

2.1.1 Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen

Für das Handlungsfeld wurden im IEK folgende Handlungsfeldziele formuliert:

1. Aufwertung und Modernisierung von Wohnbestandsquartieren
2. Erhalt und erlebbar machen des historischen Dorfkerns und imageprägender Gebäude
3. Erschließung von Wohnungsneubau- und Nachverdichtungspotenzialen entlang der B73

Zur Erreichung des Handlungsfeldziels wurden bisher folgende Prozesse begleitet und folgende Projekte und Maßnahmen umgesetzt oder befinden sich in Planung bzw. Umsetzung:

Projekte	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.	Stand
Nachverdichtung Scheideholz/Scheideholzkehre	1	in Umsetzung
Ohrnsweg: Studie / Planung Soziale Infrastruktur Machbarkeitsstudie (RISE)	1	umgesetzt
Quartierszentrum Ohrnsweg (QZ O): Bau Quartiershaus Ohrnsweg (RISE)	1	in Planung
QZ O: Quartiershaus - Vermessung Flurstücke (RISE)	1	umgesetzt
QZ O: Wegeverbindungen und öffentliche Freiflächen: - Verlagerung Tennisplatz (RISE)	1	in Planung
QZ O: Quartiershaus – Erschließungsplanung (RISE)	1	in Umsetzung
Konzept Alt-Fischbek – Maßnahmenentwicklung Alter Dorfkern (RISE-Gebietsmanagement)	2	fertig gestellt
Sanierung Gebäude Cuxhavener Straße 400	2	in Umsetzung
Fischbeker Höfe (ehemalige Röttiger Kaserne): Baufachliche Beratung und Prüfung (RISE)	2	in Umsetzung
Fischbeker Höfe (ehemalige Röttiger Kaserne): Erinnerungsort/Stadtteilsaal (RISE)	2	in Planung
Magistrale B73 / Süderelbe – Gutachten B73 Teil Süderelbe (RISE)	3	in Planung
(RISE): durch RISE geförderte Maßnahmen im Haupthandlungsfeld		
(RISE): durch RISE geförderte Maßnahmen		
Tabelle 5: Projekte zu den Handlungsfeldzielen Städtebauliche Strukturen		

Ziel 1 – Aufwertung und Modernisierung von Wohnbestandsquartieren

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen bzw. werden dazu beitragen:

- **Nachverdichtung Wohnanlage Scheideholzweg/Scheideholzkehre/Scheideholzhang**

Das Unternehmen Sahle Wohnen unterhält die Wohnanlage mit 230 Wohnungen in 22 Wohngebäuden und ergänzt diese derzeit durch drei Neubauten. Die bisherigen Wohnungen sind zwischen 40 und 87m² groß und verfügen über 1 bis 4 Zimmer. Da die Häuser in der Regel einen Aufzug besitzen, sind sie auch für mobilitätseingeschränkte Personen geeignet. Derzeit entstehen im Rahmen einer Nachverdichtung und Erweiterung der bestehenden Wohnanlage im Eingangsbereich zum Quartier drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 50 Mietwohnungen und eine Tiefgarage mit 36 Stellplätzen. Die Wohnflächen der 2- bis 3-Zimmer-Wohnungen variieren zwischen

ca. 53 und ca. 74 Quadratmeter. Durch den Ausbau der Bestandswohnanlage werden an dem Standort ca. 3.034 Quadratmeter Wohnfläche neu geschaffen. Dadurch erfährt das Wohnbestandsquartier eine Aufwertung und trägt zur Zielerreichung bei.

- **Ohrnsweg: Studie / Planung Soziale Infrastruktur - Machbarkeitsstudie (RISE)**

Für Zielerreichungen in den Handlungsfeldern Bildung, Familienförderung sowie Sport und Freizeit wurde im IEK eine Anpassung der gesellschaftlichen Infrastruktur am Standort Ohrnsweg für notwendig erachtet. Die Studie beinhaltet ein Flächen- und Nutzungskonzept, welches die aktuellen Bedarfe mit insbesondere Kita-Erweiterungen, Quartiershaus und Freiflächen/ Wegeverbindungen aufzeigt. Das Projekt trägt maßgeblich zur Zielerreichung bei, weil es die Grundlagen für eine zukünftige Neuordnung der städtebaulichen Situation und für den Bau des Quartiershauses ermittelt.

- **Quartierszentrum Ohrnsweg (QZ O): Bau Quartiershaus Ohrnsweg (RISE)**

Mit den Wohnungsbauaktivitäten verändert sich die Zentralität des Ortes Ohrnsweg erheblich. Eine bisherige Stadtrandlage wird zur Schnittstelle zwischen dem Bestand Sandbek / Alt Fischbek und den Neubaugebieten Fischbeker Heidbrook (NF66) sowie dem neu entstehenden Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67). Am Ohrnsweg soll mit dem Quartiershaus ein Ort der Begegnung für die Neu- und alteingesessenen Bürgerinnen und Bürger geschaffen werden. Als Herz des Quartierszentrums wird das Quartiershaus als Solitär westlich der Grundschule Schule Ohrnsweg verortet. Neben dem Treffpunkthaus Sandbek des Margaretenhorts, der Straßensozialarbeit Sandbek wird das RISE-Stadtteilbüro in das Quartiershaus einziehen. Ein Stadtteilraum ist ebenfalls in die ca. 1.500 m² BGF eingeplant. Eine Realisierung ist bis Ende 2022 geplant. Das Projekt wird maßgeblich zur Zielerreichung beitragen, da durch den Bau des Quartiershauses eine Aufwertung des Bestandsquartiers und des Standortes Ohrnsweg erfolgt.

- **QZ O: Quartiershaus - Vermessung Flurstücke (RISE)**

Die Konkretisierung des Quartiershauses setzt voraus, dass innerhalb der in Frage kommenden Flurstücke Freiflächen wie Sportanlagen (Tennis) verlagert bzw. neu geschaffen werden. Zur Vorbereitung der baurechtlichen Umsetzung des Quartierszentrums wurde folgender Auftrag vergeben: Vermessung der Grundstücke vom Ohrnsweg nach Süden bis zu dem Wald, der die B73 (Magistrale) begrenzt, da diese von der Planung zum Quartierszentrum betroffen sind, Verlagerung eines Tennisplatzes, Schaffung einer Ost-West-Wegeverbindung vom Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) zur Grundschule Ohrnsweg, Adressbildung mit entsprechenden Parkmöglichkeiten für das Quartiershaus und die Tennisanlage des TV Fischbek. Das Projekt trägt zur Zielerreichung bei, weil es die Voraussetzung für eine städtebauliche Neuordnung schafft und somit eine Aufwertung der Bestandssituation ermöglicht.

- **QZ O: Wegeverbindungen und öffentliche Freiflächen:
- Verlagerung Tennisplatz (RISE)**

Ein Ergebnis der Studie Ohrnsweg ist die Verlagerung eines Tennisplatzes, um die von allen Beteiligten gewünschte straßenunabhängige Ost-West-Wegeverbindung vom Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) zur Grundschule Ohrnsweg realisieren zu können. Der Platz der Tennisabteilung des TV Fischbek wird auf eine Fläche weiter südlich unmittelbar neben die vorhandenen Tennisplätze verlegt. Der dafür notwendige Flächenankauf vom Sondervermögen wird durch den bezirklichen Sportstättenbau (M/BS) durchgeführt. Der TV Fischbek wird in Eigenleistung einen weiteren Tennisplatz erstellen. Die Tennisabteilung des TV Fischbek hat laut Selbstauskunft rd. 100 Mitglieder. Das Projekt wird maßgeblich zur Zielerreichung beitragen, weil es die Voraussetzung für eine städtebauliche Neuordnung darstellt und dadurch die Ost-West-Wegeverbindung ermöglicht wird.

- **QZ O: Quartiershaus – Erschließungsplanung (RISE)**

Auf Grundlage der Studie Ohrnsweg, in der die soziale Infrastruktur mit zwei Kitas, bezirklichen Nutzungen, Wegeverbindungen Ost-West und Nord-Süd und Freiflächen in verschiedenen Varianten unter Einbeziehung der Akteurinnen und Akteure vor Ort erarbeitet wurde, wird abschließend ein Erschließungskonzept für den ruhenden Verkehr für ein Quartiershaus mit vielfältigen Nutzungen erstellt. Der B-Plan NF 67 wurde für 'die Briefmarke Quartierszentrum Ohrnsweg' auf Grundlage der Ergebnisse der Studie Ohrnsweg erweitert und fortwährend angepasst. Die eingegangenen Anregungen der Träger öffentlicher Belange (TÖBs) zu dem B-Plan werden vom Bezirksamt Harburg, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung ausgewertet und Abwägungsergebnisse für den Arbeitskreis 1 vorbereitet. Im Zuge dessen muss die Erschließung für das Quartiershaus, das Gebäude für den TV Fischbek mit der Kita und die zweite Kita mit den sich daraus ergebenden Baulinien/Baugrenzen abschließend fachlich aufbereitet werden. Aufgrund der Mittel aus dem Hamburgischen Wirtschaftsstabilisierungsprogramm (HWSP-Mittel), die bis Ende 2022 abgerechnet sein müssen, wird die Erschließungsplanung entsprechend angepasst. Das Quartiershaus wird innerhalb des bestehenden Baurechts (B-Plans NF14) entwickelt. Das Projekt trägt maßgeblich zur Zielerreichung bei, weil die Voraussetzung für eine städtebauliche Neuordnung planerisch geprüft wird als Voraussetzung für eine Aufwertung der Bestandssituation.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Das Handlungsfeldziel wurde bisher teilweise erreicht. Das Gebietsmanagement hat in 2019 und 2020 mit sechs Eigentümerinnen und Eigentümern von größeren Wohnungsbeständen in der Siedlung Scheideholz Gespräche zur Modernisierung der Wohnungsbestände und der Wohnumfelder geführt. Diese Gespräche werden fortgesetzt. Corona-bedingt musste der im Rahmen des Gebietsmanagements geplante „Runder Tisch Wohnungsbauunternehmen/-gesellschaften“ verschoben werden. Durch den Bau des Quartiershauses wird das Wohngebiet Sandbek auch städtebaulich einen neuen Akzent und eine Aufwertung erfahren. Es dient als verbindendes Element zwischen den Bestandsquartieren im Osten und den Neubaugebieten im Westen.

Ziel 2 - Erhalt und erlebbar machen des historischen Dorfkerns und imageprägender Gebäude

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen bzw. werden dazu beitragen:

- **Konzept Alt-Fischbek – Maßnahmenentwicklung Alter Dorfkern (RISE Gebietsmanagement)**

In 2020/21 wurde u.a. auf Grundlage der Ergebnisse diverser Beteiligungsveranstaltungen, Begehungen und im Austausch mit den lokalen Akteurinnen und Akteuren vor Ort im Rahmen des Gebietsmanagements ein Konzept für die Aufwertung des Alten Dorfkerns mit ersten Maßnahmen erstellt. Umgesetzt wurde bereits das Projekt „Bewegter Kirchhof“ (siehe Kap. B 2.2.3). Die Machbarkeitsstudie für die alte Rauchkate bietet Voraussetzungen für eine bauliche Instandsetzung (siehe perspektivische Projekte) und zeigt Nutzungskonzepte auf. Alle Maßnahmen zielen auf eine bessere Erlebbarkeit des historischen Ortes und tragen damit maßgeblich zur Zielerreichung bei.

- **Sanierung Gebäude Cuxhavener Straße 400**

2016 brannte das leerstehende Reetdachhaus an der Cuxhavener Straße 400 ab. In dem Gebäude befand sich die erste Schule in Neugraben und später eine Kita. Die ALDI Immobilienverwaltung GmbH&Co.KG als neue Eigentümerin hat mit dem Bezirksamt Harburg, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung einen städtebaulichen Vertrag zum Wiederaufbau des Gebäudes geschlossen. Die Umsetzung mündet in einen Bauantrag mit dem Ziel, im Obergeschoss des Gebäudes rd. 80 m² für eine kulturelle Nutzung bereit zu stellen. Das Stadtteilarchiv Süderelbe/Kulturhaus wird die Hälfte der Fläche für ihr Archiv nutzen. Das Erdgeschoss wird einer gewerblichen Nutzung (Back-Shop mit Außengastronomie) zugeführt. Eine Realisierung ist für 2021/2022 angedacht. Das Projekt wird maßgeblich zur Zielerreichung beitragen, weil dadurch ein historisches und für den Stadtteil wertvolles Gebäude erhalten bleiben kann.

- **Fischbeker Höfe (ehemalige Röttigerkaserne):
Baufachliche Beratung und Prüfung (RISE)**

In dem ehemaligen Pförtnerhaus mit anliegendem Eckbereich des Haupthauses soll ein Erinnerungsort an die Geschichte der Röttiger Kaserne bzw. Alt Fischbek erinnern. Im Rahmen der Planungen zum Umbau des ehemaligen Pförtnerhauses wurde die Möglichkeit entwickelt, einen Stadtteilsaal unmittelbar im Haupthaus anzugliedern. Für dieses komplexe Bauvorhaben, das umfangreiche Bauarbeiten im Bestand mit sich bringt, ist eine erfahrene Verfahrensbegleitung, baufachliche Beratung/Prüfung bei der Aufstellung des Zuwendungsantrages, Überprüfung Bauausführung einschließlich des Berichtswesens/Baumonitoring bis zum Verwendungsnachweis notwendig. Daher wurde eine baufachliche Beratung und Prüfung für die Zuwendungsmaßnahme beauftragt. Die baufachliche Prüfung schafft die Voraussetzung für die Umsetzung der Maßnahme und trägt somit zur Zielerreichung bei.

- **Fischbeker Höfe (ehemalige Röttigerkaserne): Erinnerungsort und Stadtteilsaal**

Das westliche Kasernengebäude wird durch den Investor DeepGreen Fischbeker Höfe Haus B GmbH & Co. KG zu einem Pflegeensemble umgebaut. Es sollen 96 Pflegeappartements und Pflegeeinrichtungen sowie ein Restaurant und ein kleines Thermalbad entstehen. Zu diesem Gebäude gehört das ehemalige Pfortnerhaus. In dem ehemaligen Pfortnerhaus mit anliegendem Eckbereich des Haupthauses soll ein Erinnerungsort in Form einer multimedialen Ausstellung an die Geschichte der Röttiger Kaserne bzw. Alt Fischbek erinnern und ein kleines Café integriert werden. Der Stadtteilsaal soll im Rahmen des Umbaus so gebaut und ausgestattet werden, dass verschiedenste Veranstaltungen und Raumbelagungen wie z.B. auch Tanz- und Sportangebote stattfinden können. Durch eine mobile Wand soll der Stadtteilsaal zu dem ehemaligen Pfortnerhaus hin geöffnet werden können, um größere Veranstaltungen zu ermöglichen. Bei den Kasernengebäuden handelt es sich um imageprägende Gebäude, die eng mit der Geschichte des Stadtteils verknüpft sind. Durch die Maßnahmen wird das Gebäude erhalten. Das Gebäude wird durch die Schaffung von Stadtteilräumen erlebbar gemacht. Es trägt somit maßgeblich zur Zielerreichung bei.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Das Handlungsfeldziel wurde bisher in geringem Maße erreicht. Die Fokusgruppe "Alt Fischbek/Pfortnerhäuschen" tagte zuletzt in 2019, da sich die Umsetzung des Projektes immer wieder verzögerte. Die Umsetzung von einzelnen Maßnahmen aus dem Konzept Alt-Fischbek wird ab 2022 gemeinsam mit lokalen Akteurinnen und Akteuren im Rahmen des Gebietsmanagements geprüft (siehe D.2). Es wurden bisher kaum Projekte und Maßnahmen umgesetzt, die zur Zielerreichung beitragen. Weitere Entwicklungspotenziale sind in der verbleibenden Laufzeit zu aktivieren, um die Erreichung der Handlungsfeldziele zu verbessern.

Ziel 3 - Erschließung von Wohnungsneubau- und Nachverdichtungspotenzialen entlang der B73

Folgende Maßnahme wird zur Zielerreichung beitragen:

- **Magistrale B73 / Süderelbe – Gutachten B73 Süderelbe (RISE)**

An den Magistralen bündeln sich zentrale Zukunftsfragen der Stadtentwicklung. 2019 wurde von der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen unter der Überschrift „Die Boulevards von morgen?“ ein internationales Bauforum zum Thema Magistralen durchgeführt. Das Bauforum sollte Akzente zur Entwicklung der Magistralen setzen und neue kollektive Bilder schaffen. Dabei wurden je Bezirk für eine Magistrale Leitbilder und Ideen für die weitere Entwicklung aufgezeigt. Im Bezirk Harburg stand die Magistrale B73 im Mittelpunkt der Überlegungen. Auf gesamtstädtischer Ebene werden die Ergebnisse des Bauforums aktuell in einem „Magistralen-Masterplan“ in einem größeren Maßstab weiter vertieft. Ziel des Masterplans ist es, die Magistralen, wie im Bauforum begonnen, als Stadtraum neu zu denken.

Auf bezirklicher Ebene soll in einem Magistralengutachten der Verlauf der B73 mit seinen unterschiedlichen Abschnitten mit jeweils eigenen Problemstellungen, Potenzialen und Entwicklungs-

möglichkeiten weiter untersucht und ein Konzept zur verkehrlichen, städtebaulichen und funktionalen Weiterentwicklung erarbeitet werden. Durch die A26-West (im Bau) und die A26-Ost (Planfeststellung) entsteht eine neue Verkehrsverbindung parallel zur B73. Mittel- bis langfristiges Ziel ist es, die Durchgangsverkehre auf die A26 zu verlagern und die Verkehrsbelastung auf der B73 zu reduzieren. Dadurch ergeben sich entlang der B73 neue Potenziale zur Aufwertung des öffentlichen Raumes, der Verknüpfung von Grünzügen, der Verringerung der Barrierewirkung der B73 und der Erschließung geeigneter Nachverdichtungsmöglichkeiten für den Wohnungsneubau.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Aus dem Magistralengutachten ergeben sich absehbar neue Handlungs- und Maßnahmenansätze für die zukünftige Entwicklung entlang der B73. Für den Wohnungsbau geeignete Flächenpotenziale können einen Beitrag zur Deckung des dringenden Wohnungsbedarfs decken und zur Stabilisierung vorhandener Wohnlagen beitragen. Im Sinne der Nutzung von Synergien sind die Planungen zur Integrierten Stadtteilentwicklung und städtebaulich-funktionalen Aufwertung eng miteinander abzustimmen.

Im Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook (NF66), das unmittelbar an das RISE Fördergebiet angrenzt und nur zu einem kleinen Teil im RISE-Gebiet liegt, wurden ehemals militärisch genutzte Flächen für Wohnungs- und Gewerbebau entwickelt. Das nördlich angrenzende Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) wird voraussichtlich ab 2024 weitere Wohn- und Gewerbeflächen entlang der B73 erschließen und neuen Nutzungen zuführen. Diese Entwicklungen verändern die städtebaulichen Strukturen im Gebiet hinsichtlich Dichte, Gestaltung und innovativer Baukörper stark. Die durch private Eigentümerinnen und Eigentümer erschlossenen Wohnungsbau- und Gewerbeflächen entlang der B73 sind im Rahmen des RISE-Gebietsmanagements kaum beeinflussbar (zu gegebener Zeit könnte hier der Einsatz eines Umlegungsverfahrens geprüft werden). Das Handlungsfeldziel wurde bisher „in geringem Umfang“ erreicht.

Zusammenfassung Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen – Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz

Ziele	Zielerreichung
1. Aufwertung und Modernisierung von Wohnbestandsquartieren	++
2. Erhalt und erlebbar machen des historischen Dorfkerns und imageprägender Gebäude	+
3. Erschließung von Wohnungsneubau- und Nachverdichtungspotenzialen entlang der B73	+
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt	++

Bewertungsstufen Zielerreichung				
gar nicht 0	in geringem Maße +	teilweise + +	überwiegend + + +	in hohem Maße + + + +
Tabelle 6: Zusammenfassung Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen				

Die Ziele im Handlungsfeld wurden bisher insgesamt teilweise erreicht. Es ist absehbar, dass der Zielerreichungsgrad mit der Umsetzung weiterer Projekte verbessert werden kann. Das Handlungsfeld ist für den Gebietsentwicklungsprozess weiterhin von großer Bedeutung. Von daher ist perspektivisch die Installierung eines „Runden Tisches“ organisiert durch die Gebietsentwicklerin angedacht, in dessen Rahmen Beratungsangebote und ein Austausch zwischen den Wohnungsunternehmen und Eigentümerinnen und Eigentümern stattfinden kann.

Folgende perspektivische Projekte können bzw. werden zur Zielerreichung beitragen:

- **Alte Rauchkate Fischbek**

Die erfolgte Machbarkeitsstudie (siehe Kapitel B.2.1.8 Handlungsfeld Kultur im Stadtteil) hat ergeben, dass es sich bei der alten Rauchkate aufgrund des Baualters und der historischen Bedeutung für den alten Ortskern Fischbek um ein besonders schützenswertes Gebäude handelt. Der Erhalt und die Etablierung von Angeboten mit Stadtteilnutzen sollen geprüft werden.

- **Neugestaltung Zugang/Vorplatz S-Bahn Haltepunkt Fischbek**

Das Bezirksamt Harburg wird in 2022 den Ankauf des Grundstücks prüfen mit dem Ziel der Modernisierung des Umfeldes rund um den S-Bahn Haltepunkt.

- **Quartierszentrum Ohrnsweg: Notwendiger Rückbau von Gebäuden**

Mit der Entwicklung des Quartierszentrums Ohrnsweg an der Schnittstelle der Bestandsquartiere Sandbek / Alt Fischbek zu den Neubaugebieten Fischbeker Reethen (NF67) / Fischbeker Heidbrook (NF66) wird eine Neuordnung der betroffenen Gebäude notwendig. Der Gebäudebestand mit der Kita Ohrnsweg (Hamburger Schulverein von 1875 e.V.) und dem Freizeitzentrum Fischbek mit Kita Springmäuse (TV Fischbek) / AWO Fischbek muss zurückgebaut werden, um die Planungen rund um das zukünftige Quartiershaus entsprechend des B-Plans Fischbeker Reethen NF 67 zu entwickeln. Im ersten Schritt wird die Kita Ohrnsweg zurückgebaut, sobald ein Interimsstandort für diese gefunden wird (Grobplanung für 2022). Nach Feststellung des B-Plans NF 67 wird der TV Fischbek einen Neubau mit Kita, Geschäftsstelle, usw. errichten. Ab 2025 ist der Rückbau des Freizeitzentrums Fischbek vorgesehen. An diesem Standort wird anschließend die Kita des Hamburger Schulvereins einen Neubau errichten.

2.1.2 Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft

Für das Handlungsfeld wurden im IEK folgende Handlungsfeldziele formuliert:

1. Aufeinander abgestimmte Aufwertung und Entwicklung von Wohnquartieren in Neubau- und Bestandgebieten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Einkommensgruppen im Hinblick einer ausgewogenen Durchmischung der Bewohnerschaft
2. Bedarfsgerechte Entwicklung und Umsetzung neuer Wohnformen und Servicekonzepte

Zur Erreichung des Handlungsfeldziels wurden bisher folgende Projekte und Maßnahmen umgesetzt oder befinden sich in Planung bzw. Umsetzung:

Projekte	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.	Stand
Nachverdichtung Scheideholzweg/Scheideholzkehre/Scheideholzhang	1	in Umsetzung
Wohnbebauung Weidenkehre (B-Plan NF 72)	1	in Planung
Neubaugebiete Vogelkamp Neugraben (NF65), Fischbeker Heidbrook (NF66), Fischbeker Reethen (NF67)	1, 2	in Umsetzung
(RISE): durch RISE geförderte Maßnahmen im Haupthandlungsfeld		
(RISE): durch RISE geförderte Maßnahmen		
Tabelle 7: Projekte Handlungsfeldziele Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft		

Ziel 1 – Aufeinander abgestimmte Aufwertung und Entwicklung von Wohnquartieren in Neubau- und Bestandgebieten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Einkommensgruppen im Hinblick einer ausgewogenen Durchmischung der Bewohnerschaft

Die Entwicklung von neuen Wohnungen wird maßgeblich durch private Investoren, durch die SAGA, durch weitere Genossenschaften und in den drei Neubaugebieten durch die IBA Hamburg vorangetrieben. Das bezirkliche Wohnungsbauprogramm gibt Aufschluss darüber, wo noch Potenziale für eine Nachverdichtung im Wohnungsbau im Entwicklungsgebiet zu verorten sind. Dieses wird jährlich fortgeschrieben.

Im IEK sind in diesem Handlungsfeld keine RISE-Projekte benannt worden.

Folgende Projekte haben bereits zur Zielerreichung beigetragen bzw. werden einen Beitrag leisten.

- **Nachverdichtung Wohnanlage Scheideholzweg/Scheideholzkehre/Scheideholzhang**

Die Nachverdichtung am Scheideholzweg 69a-c besteht aus drei Häusern mit fünf bzw. sechs Geschossen und verfügt über insgesamt 50 barrierefrei erreichbare Wohneinheiten und 36 Tiefgaragenstellplätze. Der Wohnungsmix weist 2-Zimmer-Wohnungen für 1-2-Personen-Haushalte und 3-Zimmer-Wohnungen für 3-Personen-Haushalte auf. Insgesamt wurden dort Wohnungen mit Größen von ca. 53 m² bis ca. 74 m² errichtet. Von den insgesamt 50 Wohneinheiten sind 15 im zweiten Förderweg gefördert (§6-Schein) und 35 frei finanziert. Durch die Erweiterung der Wohnanlage um 50 barrierefreie Wohneinheiten in unterschiedlichen Wohnungsgrößen für unterschiedliche Einkommensgruppen konnte das Wohnungsangebot im Fördergebiet weiterentwickelt werden. Die baulichen Maßnahmen haben somit zur Zielerreichung beigetragen.

- **Wohnbebauung Weidenkehre und Bauernweide (B-Plan NF72)**

Der Bebauungsplan NF72 schafft die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung eines Wohngebietes inklusive einer Kita und öffentlicher Grün- und Freiflächen. Durch die Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung und der Hofstelle im Geltungsbereich des Plangebiets ist die bereits seit geraumer Zeit angestrebte Entwicklung von Wohnungsbau und öffentliche Durchwegungen von der Bauernweide zur Weidenkehre und zum Scheideholzweg möglich. Diese Entwicklung sowie die Entwicklung von Wohnungsbau auf den städtischen Flächen an der Bauernweide sind als Ziel im Rahmenplan „Zentrum Neugraben“ festgehalten und sollen über dieses Bebauungsplanverfahren umgesetzt werden. Wegeverbindungen durch die Grün- und Freiflächen zwischen den Straßen Weidenkehre, Bauernweide und Scheideholzweg sollen gesichert werden.

Die Wohnbebauung an der Weidenkehre wird von Projektentwicklern durchgeführt. Umgesetzt werden sollen hier insgesamt ca. 150 Wohneinheiten, davon 30 % öffentlich gefördert als Seniorenwohnungen (mit Gemeinschaftsraum). Die Wohnbauflächen an der Bauernweide befinden sich noch im städtischen Eigentum und werden über ein Ausschreibungsverfahren an einen zukünftigen Projektentwickler vergeben. Dieser wäre verpflichtet, auf den Flächen die geplante Kita herzustellen. Darüber hinaus ist auch hier ein Anteil von 30 % an öffentlich geförderten Wohnungen an den Wohnnutzungen vorzusehen. Der Bebauungsplan hat bereits den Zustand der Planreife gem. § 33 BauGB (Vorweggenehmigungsreife) erreicht.

Das Projekt wird maßgeblich zur Zielerreichung beitragen, weil es u.a. auch durch die zukünftige öffentliche Parkanlage mit zwei neuen Spielplätzen und weiteren Spielwiesen eine deutliche Aufwertung des Wohnstandortes und des Wohnumfeldes zur Folge haben wird.

- **Neubaugelbiete Vogelkamp Neugraben (NF65), Fischbeker Heidbrook (NF66), Fischbeker Reethen (NF67)**

In den Neubaugelbieten werden unterschiedliche Wohnungsangebote realisiert. Im Vogelkamp Neugraben (NF65) sind mindestens 21 barrierefreie Wohneinheiten vorgesehen/gebaut. Im Neubaugelbiet Fischbeker Heidbrook (NF66) sind im Bereich des Fördergebietes insgesamt 59 barrierefreie Wohneinheiten vorgesehen. Grundsätzlich wird in den Neubaugelbieten ein hoher Anteil

an öffentlich geförderten Wohnungen im Geschosswohnungsbau angestrebt. Für das Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) beläuft sich der Anteil aktuell auf 36%, für den Teilbereich des Neubaugebietes Fischbeker Heidbrook (NF66) im RISE-Gebiet auf 19%. Neben den öffentlich geförderten Wohneinheiten sind im Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) auch 44 Wohneinheiten im Rahmen des Hamburger Modellvorhabens 8-Euro--Wohnungsbau (jetzt: Hamburg-Wohnungen) entstanden. Es sind darüber hinaus mindestens 10 Wohneinheiten mit WA-Bindung im RISE-Fördergebiet vorgesehen. Für das Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) werden neben freifinanzierten Wohnungsbau ebenfalls öffentlich geförderte Wohneinheiten entstehen. Die Maßnahmen und Projekte, die u.a. durch die IBA Hamburg finanziert und umgesetzt wurden, tragen durch die Schaffung von unterschiedlichen Wohnungsangeboten maßgeblich zur Zielerreichung bei.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Das Handlungsfeldziel wurde bisher teilweise erreicht. Die Gespräche seitens des Gebietsmanagements mit Wohnungsunternehmen zur Modernisierung der Wohnungsbestände und des Wohnumfelds werden fortgeführt. Hierzu gehört auch der monatlich stattfindende Jour fix mit der SAGA. Um auch die kleineren Wohnungsbauunternehmen/-gesellschaften besser einbinden zu können, werden weitere Gespräche geführt und ab 2022 ein „Runder Tisch“ eingerichtet, der einerseits einem Austausch andererseits der Information über u.a. Förderprogramme dienen soll.

Alle Baumaßnahmen haben sich als geeignet erwiesen, einen wesentlichen Beitrag zur Zielerreichung im Handlungsfeld zu leisten.

Ziel 2 - Bedarfsgerechte Entwicklung und Umsetzung neuer Wohnformen und Servicekonzepte

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen bzw. werden dazu beitragen:

- **Neubaugebiete Vogelkamp Neugraben (NF65), Fischbeker Heidbrook (NF66), Fischbeker Reethen (NF67)**

Im Fischbeker Heidbrook (NF66) entstehen ca. 210 seniorenrechtliche Wohneinheiten im Bestandsgebäude (Bauteil A) der ehem. Röttiger-Kaserne (im Bau). Diese sind an ein Wohn-Service-Konzept gebunden, welches unterschiedliche Beratungs- und Hilfsangebote sowie gemeinsame Freizeitaktivitäten für die Bewohnerschaft vorsieht. Im 2. Gebäude (Bauteil B) plant der Investor eine Pflegeeinrichtung für Bewohnerinnen und Bewohner mit unterschiedlichen Pflegegrade. Der Träger Stiftung Berufliche Bildung (SBB) Kompetenz gGmbH bietet im Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) im Rahmen des sozialpädagogisch begleiteten Jugendwohnens, gemäß §13 Abs.3 Sozialgesetzbuch, Achtes Buch, Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII KJHG), insgesamt 28 jungen Menschen die Möglichkeit, während ihrer Ausbildung bzw. einer ausbildungsvorbereitenden Maßnahme in neu gebauten Apartments am Quartiersplatz im Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) zu leben. Zur gemeinsamen Nutzung steht ein großer Gemeinschaftsraum zur Verfügung, in dem zum Beispiel Bewohnerinnen- und Bewohner-Abende stattfinden. Angrenzend an dem Gemeinschaftsraum befindet sich das Büro von Soziales und Integration gGmbH (si), das

als Anlaufstelle für Beratungsgespräche genutzt werden kann. Ebenfalls im Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) hat das Mehrgenerationen-Projekt Nestbau Anfang 2021 die Wohngebäude Am Moorgürtel Nr. 16 und Nr. 3 bezogen. Insgesamt wohnen dort 23 Erwachsene und 13 Kinder. Unter dem Motto „Baut zusammen!“ unterstützt die IBA Hamburg die Ansiedelung von Baugemeinschaften in den Neubaugebieten. Am 27.10.2020 fand diesbezüglich eine Kontaktbörse für Baugemeinschaften als Livestream statt. In der Sendung wurden Stadtteilqualitäten von Neugraben-Fischbek vorgestellt und die Planungen für das Neubaugebiet Fischbeker-Reethen (NF67) erläutert, in dem Grundstücke für Baugemeinschaften vorgesehen sind.

Die Maßnahmen und Projekte tragen durch ihre zielgruppenspezifische Ausrichtung maßgeblich zur Zielerreichung bei.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Das Handlungsfeldziel wurde bisher teilweise erreicht. Die Fertigstellung des Service-Wohn-Konzeptes in den Fischbeker Höfen ist noch nicht abgeschlossen. Die Nachfrage nach Grundstücken für neue Wohnformen und Servicekonzepte wie für Baugemeinschaften ist in Neugraben-Fischbek bisher gering. Die IBA Hamburg unterstützt zukünftig die Ansiedelung von Baugemeinschaften im Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67).

Zusammenfassung Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft – Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz

Ziele	Zielerreichung
1. Aufeinander abgestimmte Aufwertung und Entwicklung von Wohnquartieren in Neubau- und Bestandgebieten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Einkommensgruppen im Hinblick einer ausgewogenen Durchmischung der Wohnerschaft	++
2. Bedarfsgerechte Entwicklung und Umsetzung neuer Wohnformen und Servicekonzepte	+
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt	++

Bewertungsstufen Zielerreichung				
gar nicht 0	in geringem Maße +	Teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++
Tabelle 8: Zusammenfassung Handlungsfeld Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft				

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Durch die hohe Zahl an neuem Wohnraum, der bereits im Fördergebiet entstanden ist und weiterhin entstehen wird, ist das Handlungsfeld „Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft“ auch weiterhin von besonderer Bedeutung. Der Wohnungsbau wird zurzeit durch die IBA Hamburg in den drei Neubauquartieren Vogelkamp Neugraben (NF65), Fischbeker Heidbrook (NF66) und Fischbeker Reethen (NF67) vorangetrieben. Da die Entwicklung zum wesentlichen Teil auf städtischen Flächen stattfindet, ist eine Steuerung hinsichtlich des Wohnungsangebots in Größe, Ausstattung, Preis, Gestaltung, Energiestandard und dem Anteil Miete/Eigentum möglich. Damit jedoch die Bestandsgebäude in ihrer Attraktivität im Vergleich zu den neuen Wohnquartieren nicht zurückfallen, sind weiterhin strategisch wichtige, flankierende Maßnahmen erforderlich, um zu verhindern, dass die innere Kohäsion des Stadtteils zum Beispiel über Stigmatisierungen beschädigt wird und um dem Auseinanderfallen des Fördergebietes in gegensätzliche Wohnlagen entgegenzuwirken. Die Fortsetzung der Modernisierung der Wohngebäude in den Bestandsgebieten u.a. Siedlung Scheideholz und Siedlung Sandbek ist ein wesentlicher Baustein bei der Erreichung der Ziele. Die diesbezüglichen Gespräche mit den Eigentümerinnen und Eigentümern werden fortgesetzt.

Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung von Wohnraum für unterschiedliche Einkommensgruppen sowie die bedarfsgerechte Entwicklung und Umsetzung neuer Wohnformen und Servicekonzepte wichtig. Wie im Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen aufgeführt, werden im Rahmen eines geplanten Runden Tisches Informations- und Beratungsangebote im Fördergebiet für die Grundeigentümerinnen und –eigentümern durch das Gebietsmanagement vorbereitet. Themen wären u.a. Informationen zu Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen sowie energetischer Gebäudesanierung.

Die Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt wurde bisher teilweise erreicht. Es wird erwartet, dass der Zielerreichungsgrad mit der Umsetzung ausstehender Projekte weiter verbessert werden kann.

Folgende perspektivische Maßnahmen und Projekte aus dem IEK könnten weiterhin perspektivisch zur Zielerreichung beitragen:

- **Realisierung von Service-Wohn-Konzepten**

Durch die Neubaugebiete bieten sich Chancen, für die Realisierung von Service-Wohn-Konzepten, die z.B. Dienstleistungen für ältere Menschen anbieten. Mit den Fischbeker Höfen befinden sich im Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook (NF66) bereits zwei Service-Wohn-Konzepte in der Realisierung. Die Entwicklung weiterer Wohn-Konzepte hängt stark von der Nachfrage und der Bereitschaft von Investoren, diese Bedarfe zu decken und Projekte zu entwickeln, ab. Das Gebietsmanagement wird die Thematik bei der IBA Hamburg und dem Seniorennetzwerk Neugraben-Fischbek platzieren.

- **Realisierung von „neuen“ Wohnformen**

Im RISE-Gebiet sollten verstärkt Wohnungen für Baugemeinschaften, Mehrgenerationenhäuser und Wohnungen für Auszubildende und Studierende u.a. angeboten werden. Im Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) wird lt. Information der IBA Hamburg derzeit geprüft, ob Wohnangebote für Demenzerkrankte und für Alleinerziehende geschaffen werden können. Weiterhin werden seitens der IBA Hamburg Flächenangebote für Baugemeinschaften in dem Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) vorgehalten.

2.1.3 Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Für das Handlungsfeld wurden im IEK folgende Handlungsfeldziele formuliert:

1. Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität von Grün- und Freiflächen sowie des öffentlichen Raums unter Berücksichtigung zielgruppenspezifischer Bedarfe
2. Verbesserung der Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum

Zur Erreichung des Handlungsfeldziels wurden bisher folgende Prozesse begleitet und folgende Projekte umgesetzt oder befinden sich in Planung bzw. Umsetzung:

Projekte	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.	Stand
Cornelius Gemeinde „Bewegter Kirchhof“ (RISE)	1	umgesetzt
Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) Quartierseingang Platz (RISE)	1	in Umsetzung
Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) Östlicher Quartiersplatz (RISE)	1	in Umsetzung
Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook (NF66) Barrierefreie Wegeführung Multifunktionsfeld (RISE)	1	umgesetzt
SAGA – Sandbek Wohnumfeldverbesserung Bunte Mitte 1. BA (RISE)	1	in Umsetzung
SAGA – Sandbek Wohnumfeldverbesserung: Spielplätze und Wegeverbindungen (RISE)	1	in Planung
QZ O: Wegeverbindung und öffentliche Freiflächen – Jugend-Freizeitfläche (RISE)	1	in Planung
QZ O: Wegeverbindung und öffentliche Freiflächen – Planung Verlagerung Tennisplatz + (RISE)	1	in Umsetzung
QZ O: Wegeverbindung und öffentliche Freiflächen – Bau Verlagerung Tennisplatz + (RISE)	1	in Planung
UPW Plaggenmoor Spiel- und Freizeitflächen (RISE)	1	umgesetzt
Verbindung Rostweg zum Scheideholz (RISE)	1	umgesetzt
Spielplatz Stremelkamp (RISE)	1	in Planung
Spielplatz Stremelkamp: Spielfeld (RISE)	1	Abbruch
Naturerlebnisplatz Dritte Meile (Clever)	1	in Umsetzung
Holzinseln und Hochbeete ÖrU Am Röhricht (Clever)	1	umgesetzt
Spielplätze Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) (IBA HAMBURG)	1	umgesetzt
Spielplätze Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) (IBA HAMBURG)	1	in Planung

Vogelkamp Neugraben räumt auf (Verfügungsfonds)	2	fortlaufend
(RISE): durch RISE geförderte Maßnahmen im Haupthandlungsfeld		
(RISE): durch RISE geförderte Maßnahmen		
Tabelle 9: Projekte im Handlungsfeld Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum		

Ziel 1 – Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität von Grün- und Freiflächen sowie des öffentlichen Raums unter Berücksichtigung zielgruppenspezifischer Bedarfe

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen bzw. werden dazu beitragen:

- **Cornelius Gemeinde „Bewegter Kirchhof“ (RISE)**

Das Grundstück der Cornelius-Gemeinde, Dritte Meile 1 hat eine Gesamtfläche von ca. 6.000 m² und liegt im Milieuschutzgebiet im alten Fischbeker Dorfkern. Auf dem Grundstück befinden sich die Kirche (geöffnet werktäglich von 9.00 - 18.00 Uhr), der Kirchhof mit Kirchturm, das Gemeindehaus und das Pfarrhaus. Mit Ausnahme des Pfarrgartens ist das Grundstück frei zugänglich. Die Öffnung für den Stadtteil ist bereits erfolgt. Neben den Angeboten der Kirchengemeinde werden die Kirche und das Gemeindehaus auch von Initiativen wie die Willkommensinitiative Süderelbe und Verbänden genutzt. Ältere Menschen insbesondere aus Sandbek nutzen die Sitzgelegenheiten auf dem Kirchgrundstück auf ihrem Weg zum Einkaufen zum nächst gelegenen Discounter. Die Kirchengemeinde wollte ihr Gelände weiter entwickeln und stärker für den Stadtteil öffnen. Dafür brachte die Gemeinde ihr Grundstück ein und lädt den Stadtteil ein, den Ort zu nutzen und weiter zu entwickeln. Die Kirchengemeinde sorgt weiterhin für die Pflege, den Unterhalt und die Sauberkeit. Der Kirchhof wurde als bewegter Treffpunkt für die Kirchengemeinde und den Stadtteil Neugraben-Fischbek aufgewertet, um intergenerative Kontakte zwischen den Generationen und niedrigschwellige spielerische Kontaktaufnahme zwischen den Kulturen zu fördern. Eine ästhetisch-ansprechende Gestaltung ist an diesem besonderen Ort wichtig. Dazu zählen die Spielgeräte, eine Boulebahn, feste und mobile Sitzmöglichkeiten, Aktionsfelder und Markierungen auf dem neuen Pflaster und ein kleiner Container für Aktionsmaterial. Mit seinem vielseitigen Angebot hat der Kirchhof eine hohe Aufenthaltsqualität erhalten und lädt unterschiedliche Bevölkerungsgruppen zum aktiven Verweilen ein. Dies lässt sich insbesondere daran erkennen, dass laut Auskunft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinde die Flächen nach Umgestaltung deutlich häufiger für Freizeitaktivitäten genutzt werden. Damit hat das Projekt maßgeblich zur Zielerreichung beigetragen.

- **Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) Quartierseingang Platz (RISE)**

Der Quartierseingang liegt am Rand des RISE-Gebietes Neugraben-Fischbek und grenzt unmittelbar an das RISE-Projekt Sportinseln im Stadtteilpark Vogelkamp Neugraben. Bis auf das BGZ

und den Quartierseingang ist das Neubauquartier Vogelkamp Neugraben (NF65) nahezu vollständig Bestandteil des RISE Fördergebietes Neugraben-Fischbek. Aufgrund der zunehmenden Dichte im Fördergebiet ist es besonders wichtig, die öffentlichen Räume qualitativ zu gestalten.

Der Platz am Quartierseingang zum Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) bildet in Zukunft den zentralen öffentlichen Raum für das Neubaugebiet mit dem BGZ und einer unmittelbar an den Eingang angrenzenden attraktiven Parkanlage. Der Platz insgesamt hat eine Größe von 4.250 m², wird im Osten und Westen durch die geplante Neubebauung gefasst und durch die IBA Hamburg finanziert und umgesetzt. Ziel der RISE-Förderung ist es, einen hochwertigen öffentlichen barrierefreien Raum zu schaffen. Im Zentrum des Platzes werden einige vorhandene Eichen erhalten, die eine grüne Mitte mit Sitzgelegenheiten bilden werden. Die Eichen werden mit Stauden unterpflanzt. Es werden eine größere und eine kleinere Pflanzinsel entstehen, die aufgrund ihrer prominenten Lage im Quartierseingang zu einem hochwertigen Gesamtbild beitragen. In die Einfassung der Pflanzinseln werden Sitzmöglichkeiten mit Rücken- und Armlehnen als auch ohne integriert. Die größere Pflanzinsel erhält einen Holzsteg als besondere Abkürzung zur Platzquerung und wird ein 'Hingucker'. Ziel ist die Umsetzung eines durchgehenden Gestaltungskonzeptes, in der sich die Hochwertigkeit des öffentlichen Raumes ausdrückt. Durch die besondere Qualität kann sich der Platz zu einem attraktiven Treffpunkt entwickeln und somit zur Zielerreichung beitragen.

- **Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) Östlicher Quartiersplatz (RISE)**

Der Quartiersplatz im östlichen Vogelkamp Neugraben wird als städtischer Platz für die Nachbarschaft ab 2021 u.a. durch die IBA Hamburg finanziert und umgesetzt und soll insbesondere für Kinder Spielmöglichkeiten anbieten. Insgesamt wird der Platz generationsübergreifend gestaltet mit attraktiven Aufenthaltsangeboten für alle, wodurch das Projekt zur Zielerreichung beitragen wird.

- **Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook (NF66) –
Barrierefreie Wegeführung Multifunktionsfeld (RISE)**

Im Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook (NF66) wurden nördlich der Uwe-Seeler-Halle Freianlagen mit einem großzügigen Multifunktionsfeld von der IBA Hamburg erstellt. Damit wird seit Sommer 2018 ein zeitgemäßes Angebot vorgehalten, das neben Fußball andere Bewegungsmöglichkeiten eröffnet. Mit ca. 250m² barrierefreier Wegeführungen von der Uwe-Seeler-Halle zum Multifunktionsfeld inklusive Rampenanlagen konnte eine barrierefreie Nutzung und Zugänglichkeit des öffentlichen Raums geschaffen werden, so dass auch für die Zielgruppe der Personen mit eingeschränkter Mobilität eine Teilhabe erreicht werden konnte. Das Projekt hat insofern zur Zielerreichung beigetragen.

- **SAGA – Sandbek Wohnumfeldverbesserung: Bunte Mitte 1. BA (RISE)**

Als Initialprojekt zur gesamten Wohnumfeldgestaltung der Siedlung Sandbek- wird der zentral im Wohnquartier liegende Spielplatz der „Bunten Mitte“ aufwertet. Die Beteiligung von Bewohnerinnen und Bewohner hat bereits in 2018 stattgefunden. Die Umsetzung erfolgt in 2021. Die Aufwertungsmaßnahmen werden die Aufenthaltsqualitäten im Wohnumfeld deutlich erhöhen und tragen somit maßgeblich zur Zielerreichung bei.

- **SAGA – Sandbek Wohnumfeldverbesserungen: Spielplätze und Wegverbindungen (RISE)**

Die städtebauliche Struktur der Siedlung Sandbek stammt aus den 60er Jahren, die Wohngebäude befinden sich im Eigentum der SAGA. In unmittelbarer Nachbarschaft dieses Bestandswohnquartiers liegen die beiden Neubaugebiete Fischbeker Heidbrook (NF66) in der Realisierung und Fischbeker Reethen (NF67) in der Entwicklung. Die Attraktivität des Wohnstandortes Sandbek soll gesteigert werden, um einen Unterschied der Qualitätsstandards zwischen den Neubauquartieren und dem Bestandsquartier zu verhindern. Dies zeigt sich insbesondere am Zustand des öffentlichen Raums, der in der Siedlung Sandbek größtenteils kaum mehr nutzbar ist. Im Wohnquartier soll das Umfeld der energetisch modernisierten 3 bis 4-geschossigen Gebäude nachhaltig erneuert und den zeitgemäßen Erfordernissen entsprechend verbessert werden. Die Neuplanung sieht teilweise eine Erneuerung der Ein-, Durchgangs- und Wohnwege, Überarbeitung der Vegetationsflächen, Überarbeitung der bereits vorhandenen Mietergärten im Erdgeschoss vor. In den übrigen Wohnanlagen erfolgt der Ersteinbau von Mietergärten, Erneuerung der Einhausungen, Beleuchtung und behindertenfreundlichen Zugang über Rampen, Spielplatz- und Freiflächenneugestaltung. Die Planung geschieht unter Beteiligung / Aktivierung der Bewohnerschaft während des Planungsprozesses. Der vorhandene Baumbestand wird berücksichtigt und weitestgehend erhalten. Die Umsetzung ist ab 2022 vorgesehen. Im Frühsommer 2021 wurde seitens der SAGA ein Landschaftsarchitekturbüro beauftragt. Die Aufenthaltsqualitäten und Angebote für Spiel- und Freizeitaktivitäten werden durch das Projekt nach Fertigstellung deutlich erhöht. Das Projekt trägt somit maßgeblich zur Zielerreichung bei.

- **QZ O: Wegeverbindungen und öffentliche Freiflächen: Jugend-Freizeitfläche (RISE)**

Mit der Studie Ohrnschweg liegen Varianten vor, die fortlaufend den Trägern, den Fachbehörden (Sozialbehörde, Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB)), der Politik und dem Stadtteilbeirat (Fokusgruppe) vorgestellt und diskutiert wurden. In das IEK wurde die Neugestaltung und voraussichtliche Verlagerung der öffentlichen Freizeitfläche aufgenommen (ZMKP II). Die final ausgewählte Variante der Studie Ohrnschweg beinhaltet ein Quartiershaus und eine Ost-West-Wegeverbindung vom Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) zur Grundschule Ohrnschweg. Damit verbunden sind die Verlagerung eines Tennisplatzes und folglich die Neuordnung der bezirklichen Sportfläche. Die vorhandenen Freizeitflächen wird es zukünftig in dem Ausmaß nicht mehr geben. Eine zusammenhängende Fläche in der bisherigen Größenordnung steht im öffentlichen Raum nicht zur Verfügung. Als Kompromiss wird eine extensive Spielfläche westlich des Biotopstreifens unmittelbar an der Kommunaltrasse vorgesehen, die innerhalb des IBA Hamburg Plangebietes liegt und durch das Bezirksamt Harburg/Fachamt Management des Öffentlichen Raumes unterhalten wird (siehe auch Perspektivisches Projekt: Spielwiese). Die Planungen werden in den Entwurf des B-Plan NF67 aufgenommen. Mit einer Vorweggenehmigungsreife ist 2023 zu rechnen. Im Zuge der Erarbeitung der Funktionsplanung für den B-Plan NF 67 kristallisiert sich heraus, dass im Süden eine Jugend-Freizeitfläche für eine Skaterbahn entstehen könnte. Diese Fläche soll mit Beteiligung der Jugendlichen entwickelt werden. Durch das Projekt wird das Freizeitangebot erhöht. Es wird somit maßgeblich zur Zielerreichung beitragen.

- **QZ O: Wegeverbindungen und öffentliche Freiflächen:
Planung Verlagerung Tennisplatz (RISE)**

Im IEK wird auf die angestrebte Verzahnung und Verbindung der alten und neuen Quartiere hingewiesen und als gebietsbezogenes Leitziel formuliert. Das QZ O trägt zur Stärkung des Standortes Ohrnsweg bei. Die konzeptionelle Entwicklung eines integrativen und kooperativen Zentrums der gesellschaftlichen Infrastruktur in Neugraben-Fischbek wird in einem Prozess mit allen betroffenen Akteuren vor Ort bearbeitet. Ein wichtiger Meilenstein ist die Verlagerung eines Tennisplatzes, um die Ost-West-Wegeverbindung in Verlängerung des blau-grünen-Bandes (B-Plan NF67) hin zum Quartiershaus und der Grundschule Ohrnsweg zu ermöglichen. Die Planung ist Grundlage zur Verlagerung des Tennisplatzes und trägt maßgeblich zur Zielerreichung bei.

- **QZ O: Wegeverbindungen und öffentliche Freiflächen:
Bau Verlagerung Tennisplatz (RISE)**

Der Bau des Tennisplatzes berücksichtigt die zielgruppenspezifischen Bedarfe und trägt somit maßgeblich zur Zielerreichung bei.

- **UPW Plaggenmoor Spiel- und Freizeitflächen (RISE)**

Erfahrungsgemäß ist das Wohnumfeld insbesondere für Menschen, die einen Großteil des Alltags an ihrem Wohnort verbringen, besonders wichtig. Da Parkplätze in einer Unterkunft mit Perspektive Wohnen (UPW) nicht in vollem Umfang gebraucht werden, wurden mit diesem Projekt auf einer Stellplatzanlage in direkter Verbindung zu den Terrassen der Gemeinschaftsräume Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten geschaffen. Neben der Aufenthaltsnutzung der Terrasse wurde die Gartenfläche zum gesicherten Kleinkinderspielbereich aufgewertet. Hierfür wurden an den umlaufenden Hecken innenseitig Stabgitterzäune ergänzt und ein neu geschaffener Zugang zum westlich angrenzenden Freizeitbereich mittels Tor gesichert. Im Schattenbereich eines neugepflanzten Baumes wurde eine mit Holzschwellen eingefasste Sandkiste hergestellt und mit einer ortsfesten Bank ergänzt. Ein Federwippen sowie eine Kleinstkinderschaukel runden das Spielangebot für die jüngsten Kinder ab. Die auf der Fläche angeordnete Ausstattung wurde hauptsächlich an die Bedürfnisse von Jugendlichen und jungen Erwachsenen angepasst. Der durch Baumpflanzungen gegliederte nördliche Bereich wurde mittels zwei Mini-Toren und Linierung als Kleinst-Fußballfeld angelegt sowie nördlich durch einen Basketballkorb für Streetball ergänzt. Zwei ortsfeste Bänke bieten Sitzmöglichkeiten für Zuschauerinnen und Zuschauer außerhalb des Spielfeldes. Der südliche Bereich wird im Wesentlichen durch eine Standard-Tischtennisplatte und eine runde Mehrspielertischtennisplatte ausgestattet. Verschiedenfarbige Sitzwürfel aus Gummi dienen als mobile Sitzgelegenheiten, können aber auch als zu variierende Hindernisse für Roll- und Fahrspiele auf der Pflasterfläche eingesetzt werden. Das Projekt hat zur Zielerreichung beigetragen, indem sich für die Bewohnerschaft der Unterkunft Perspektive Wohnen und auch für die Nachbarschaft wohnortnah die Aufenthaltsqualität und die Freizeit- und Spielangebote verbessert haben. Die Nutzung der Fläche hat sich nach Auskunft der Unterkunftsleitung deutlich erhöht.

- **Verbindung Rostweg zum Scheideholz (RISE)**

Die Wegebeziehung vom Rostweg, die am Rande des Schützenplatzes durch eine altbaumbestandene Parkanlage zum Scheideholzweg führt, wurde erneuert. Durch die zunehmende Dichte im Fördergebiet, die in den Bestandsquartieren durch Nachverdichtung erfolgt, steigt auch hier die Bedeutung der Qualität des Wohnumfeldes im öffentlichen Raum. Zur uneingeschränkten ganzjährigen Nutzung dieser Wegeverbindung wurde sie mit Naturstein-Großpflaster befestigt und um einen Betonstreifen seitlich ergänzt. Auch die Eingangssituation auf beiden Seiten wurde mit Granit gefasst, um ein einheitliches Bild zu erzeugen. In einer Pflanzaktion mit Kindern wurden Blumenzwiebeln gesetzt. Das Projekt hat zur Zielerreichung beigetragen, weil die Nutzbarkeit und Attraktivität der Wegeverbindung verbessert werden konnte.

- **Spielplatz Stremelkamp (RISE)**

Die Erneuerung des Spielfelds auf dem Spielplatz Stremelkamp verursachte bei der direkten Anwohnerschaft starken und anhaltenden Widerstand, sodass von dieser Einzelmaßnahme Abstand genommen wurde (Spielfeld – Projektabbruch). Befürchtet wurde eine weitere Zunahme durch Lärmbelästigungen, falls die Nutzungsfrequenz sich erhöhen würde. Derzeit werden Alternativvorschläge im Beirat und im Bezirksamt Harburg diskutiert, die im Rahmen des Ansatzes einer Gesamtplanung für den Spielplatz ab 2022 geprüft werden.

- **Naturerlebnisplatz Dritte Meile (Clever)**

Nördlich der Kindertierwiese und südlich der S-Bahn-Trasse ist der Bau eines Naturerlebnisplatzes auf einer Fläche von 1200 m² in Umsetzung. Die Einweihung ist für Frühjahr 2022 vorgesehen. Es finden drei Workshops mit zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern statt, um die Fläche gemeinsam zu entwickeln und zu gestalten. Die Instandhaltungspflege wird durch das Bezirksamt Harburg übernommen. Durch die Schaffung von zusätzlichen öffentlichen Spiel- und Aufenthaltsflächen trägt das Projekt zur Zielerreichung bei. Die Spielplatzherrichtung wird mit Zusatz-Mitteln der BUKEA N1 finanziert. CLEVER Cities finanziert den Bürgerbeteiligungsprozess.

- **Holzinseln und Hochbeete ÖrU Am Röhricht (Clever)**

Auf einer unebenen moorigen Fläche angrenzend an die öffentlich-rechtliche Unterkunft am Röhricht sind im September 2020 und im April 2021 fünf achteckige Plateaus und ein Unterstand entstanden. Die sogenannten „Inseln im Röhricht“ dienen als Aussichtsplattformen und schaffen Aufenthaltsqualitäten. Aus den in vorgeschalteten Workshops gesammelten Ideen wurden zwei weitere Projekte entwickelt: der Bau und die Bepflanzung von Hochbeeten und die künstlerische Gestaltung eines Containers. An den ca. 15 Bauworkshops nahmen zwischen 3 und 20 Personen je nach Aufgabenstellung teil. Die Projekte tragen zur Zielerreichung bei, indem es der Bewohner und Nachbarschaft jetzt möglich ist, die vormals nicht nutzbare Fläche als Aufenthaltsort zu nutzen.

- **Spielplätze Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) (IBA Hamburg)**

Im Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) wurden seit 2019 drei Spielplätze geschaffen und durch die IBA Hamburg finanziert und umgesetzt. In 2017 wurde das Sport- und Spielband im Park durch die IBA Hamburg fertiggestellt und eingeweiht. In Planung befindlich ist ein weiterer

Spielplatz auf dem östlichen inneren Quartiersplatz. Die bereits durch die IBA Hamburg finanzierten und hergestellten, zusätzlichen öffentlichen Spielplätze sowie auch die in Planung befindlichen tragen zur Zielerreichung bei.

- **Spielplätze Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) (IBA Hamburg)**

Im Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) sind bis zu fünf weitere Spielplätze geplant, die durch die IBA Hamburg finanziert und umgesetzt werden. Die Schaffung von zusätzlichen öffentlichen Spielplätzen wird zur Zielerreichung beitragen.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Das Ziel ist bisher teilweise erreicht worden, da die Wohnumfeldmaßnahmen in der SAGA Sandbeksiedlung ebenso wie die Projekte am Ohrnsweg noch nicht umgesetzt wurden. Ebenfalls werden eine Vielzahl an Maßnahmen im öffentlichen Raum im Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF 67) erst ab ca. 2025 realisiert. Um den Zielerreichungsgrad weiter zu verbessern, müssen die weiteren geplanten Maßnahmen wie insbesondere die Wohnumfeldmaßnahmen auf den Flächen der SAGA in Sandbek oder die Neugestaltung der öffentlichen Flächen im Quartierszentrum Ohrnsweg in die Umsetzung gelangen.

Ziel 2 – Verbesserung der Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum

Folgendes Projekt hat zur Zielerreichung beigetragen:

- **Vogelkamp Neugraben räumt auf (Verfügungsfonds)**

Das Projekt „Vogelkamp Neugraben räumt auf“ besteht aus einer Gruppe Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Vogelkamp Neugraben die regelmäßig monatlich in dem neuen Quartier Müll sammeln. Sie werden dabei von der Stadtreinigung mit Müllsäcken und Handschuhen sowie bei dem Abtransport der Müllsäcke unterstützt. Dabei kommen monatlich zwischen 10 und 30 Müllsäcke je nach Gruppengröße am Sammeltag zusammen. Der Verfügungsfond hat das Projekt mit 16 Greifzangen (auch für Kinder) unterstützt. Das Projekt wird im weiteren Gebietsentwicklungsprozess fortgeführt und trägt somit zur Zielerreichung bei.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Das Handlungsfeldziel wurde bisher teilweise erreicht. Seitens des Gebietsmanagements wird geprüft, ob sich die Aktion auch auf weitere Quartiere übertragen lässt.

**Zusammenfassung Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum
Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz**

Ziele	Zielerreichung
1. Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität von Grün- und Freiflächen sowie des öffentlichen Raums unter Berücksichtigung zielgruppenspezifischer Bedarfe	++
2. Verbesserung der Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum	++
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt	++

Bewertungsstufen Zielerreichung				
gar nicht 0	in geringem Maße +	teilweise + +	überwiegend + + +	in hohem Maße + + + +
Tabelle 10: Zusammenfassung Handlungsfeld Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum				

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Die Ziele in diesem Handlungsfeld wurden bisher insgesamt teilweise erreicht. Das Handlungsfeld ist für den Gebietsentwicklungsprozess weiterhin von Bedeutung. Die Strategie im Rahmen des Gebietsmanagements ist darauf ausgerichtet, gemeinsam und in Abstimmung mit Wohnungsunternehmen, dem Bezirksamt Harburg und der IBA Hamburg das Wohnumfeld, den öffentlichen Raum und Grün- und Freiflächen aufzuwerten und an die Erfordernisse der Bevölkerungsentwicklung anzupassen. Hierbei ist im Sinne des subjektiven Sicherheitsempfindens auch eine ausreichende Beleuchtung entlang von Wegeverbindungen und in Parkanlagen zu prüfen. Dabei sollen Freiraumprojekte eng mit Aspekten des Umwelt- und Klimaschutzes verzahnt werden.

Im IEK sind zusätzliche, perspektivische Projekte benannt worden, die zur Zielerreichung beitragen können und teilweise noch in der Prüfung sind. Weitere haben sich im Laufe des Gebietsentwicklungsverfahrens herausgebildet (siehe auch Kap. D 2).

- **Spielwiese Ohrsweg (IBA Hamburg)**

Die westlich des Quartierszentrum Ohrsweg gelegene Freifläche wird als Spielwiese entwickelt.

- **Ergänzung Parkfläche Gannerberg/Scheideholzweg**

Die nördlich des Friedhofs gelegene öffentliche Parkfläche wird von der Bewohnerschaft für Freizeitaktivitäten und als Treffpunkt gut genutzt. Die aufgestellten Sitzbänke und Mülleimer sind nicht in ausreichender Anzahl vorhanden und teilweise nicht mehr in einem guten Zustand. Hier könnten weitere Bänke mit Mülleimern installiert werden, um die Nutzbarkeit der Parkfläche zu erhöhen.

- **Entwicklung öffentlicher Parkanlage / Festwiese (Rostweg/Scheideholzweg)**

Die direkt an das Vereinshaus des Schützenvereins grenzende, höher gelegene Wiese wurde bislang lediglich ein- bis zweimal im Jahr genutzt (z.B. für das Schützenfest). Im Rahmen des Gebietsmanagements soll geprüft werden, inwieweit hier weitere Aktivitäten stattfinden könnten.

- **Waldspielplatz Fischbeker Reethen (IBA Hamburg)**

Die IBA Hamburg plant südwestlich der Schule Ohrnsweg im Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) einen Waldspielplatz, der räumlich ebenfalls gut durch die Bewohnerschaft der Sandbek-Siedlung zu erreichen ist.

- **Ehemaliger Löschteich**

Die zentral in Alt-Fischbek gelegene Fläche wirkt derzeit verwahrlost und wird nicht genutzt. Derzeit wird geprüft, ob hier Aufwertungsmaßnahmen im Rahmen von naturbasierten Lösungen im Rahmen des Clever-Projektes durchgeführt werden können.

- **Umwidmung von einzelnen Stellplatzanlagen**

Die Umnutzung von Stellplatzanlagen zur Verbesserung des Wohnumfeldes wurde bislang noch nicht untersucht (beispielsweise als Bolzplätze, Fitnessparcours oder Spielplätze). Diese Projekt-idee wird seitens des Gebietsmanagements nicht weiterverfolgt, da die Stellplatzanlagen laut Aussage der SAGA gut vermietet sind und eine hohe Nachfrage danach besteht.

B 2.1.4 Handlungsfeld Umwelt, Klimaschutz und Verkehr

Für das Handlungsfeld wurden im IEK folgende Handlungsfeldziele formuliert:

1. Verbesserung der Anbindung der Quartiere in die umliegenden Natur- und Freiräume
2. Bedarfsgerechte Anpassung der ÖPNV-Anbindung
3. Verbesserung der Zugänglichkeit der S-Bahn-Haltepunkte /-stellen Fischbek und Neugraben
4. Ausbau von barrierefreien und verkehrssicheren Fußwegeverbindungen
5. Förderung des Radverkehrs

Zur Erreichung der Handlungsfeldziele wurden bisher folgende Prozesse begleitet und folgende Projekte umgesetzt oder befinden sich in Planung bzw. Umsetzung:

Projekte	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.	Stand
Naturlehrpfad Moorgürtel/Vogelkamp Neugraben (IBA Hamburg)	1	umgesetzt
Übergang von NF66 ins Naturschutzgebiet (IBA Hamburg)	1	umgesetzt
Äußere Parkanlagen („Quartiersplätze“) in NF65 (IBA Hamburg)	1	umgesetzt
Ausbau ÖPNV – Busverbindungen	2	umgesetzt
NF67: Fuß- und Radwegeplanung zum S-Bahn-Haltepunkt Fischbek – Gutachten (RISE)	3	umgesetzt
S-Bahn Haltestelle Neugraben – nördlicher Bereich	3	in Umsetzung
S-Bahn Haltepunkt Fischbek – Vorplatz	3	in Planung
Magistrale B73 / Süderelbe: Expertise Komfort-Übergänge – Gutachten (RISE)	4	in Planung
QZ O: Wegeverbindungen und öffentliche Freiflächen – Planung Verlagerung Tennisplatz + (RISE)	4	in Umsetzung
QZ O: Wegeverbindungen und öffentliche Freiflächen – Bau Verlagerung Tennisplatz (RISE)	4	in Planung
QZ O: : Wegeverbindungen und öffentliche Freiflächen – Jugend-Freizeitfläche (RISE)	4	in Planung
Rundwegekonzept (RISE Gebietsmanagement)	4	umgesetzt
Konzept Schulwegsicherung (RISE Gebietsmanagement)	4	umgesetzt
Ausbau Radwege (Veloroute, Radschnellwege, Radwege) und Radwegekonzept	5	in Planung
Ausbau Fahrradstellplätze am S-Bhf. Neugraben	5	umgesetzt
(RISE): durch RISE geförderte Maßnahmen im Haupthandlungsfeld		
(RISE): durch RISE geförderte Maßnahmen		
Tabelle 11: Projekte im Handlungsfeld Umwelt, Klimaschutz, Verkehr		

Ziel 1 – Verbesserung der Anbindung der Quartiere in die umliegenden Natur- und Freiräume

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen bzw. werden dazu beitragen:

- **Naturlehrpfad Moorgürtel/Vogelkamp Neugraben (IBA Hamburg)**

In Kooperation mit dem NABU Hamburg und nach einem Vorschlag der Anwohnerschaft hat die IBA Hamburg einen Naturlehrpfad für den Vogelkamp Neugraben und das Naturschutzgebiet Moorgürtel entwickelt. Auf den 11 Tafeln finden sich u. a. Informationen über die 88 Vogelarten, die hier in den letzten Jahren als Brutvögel nachgewiesen wurden. Weitere Tafeln geben Aufschluss über Ausgleichsflächen, die auch für die Bebauung des Neubaugebietes Vogelkamp Neugraben (NF65) angelegt wurden, über Gräben, die das Gebiet durchziehen oder über den Lebensraum Teich. Das Projekt trägt zur Zielerreichung bei, indem es die Verknüpfung und Bedeutung mit den angrenzenden Naturräumen aufzeigt.

- **Übergang von NF66 ins Naturschutzgebiet (IBA Hamburg)**

Im südlichen Bereich Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook (NF66) wurde durch die IBA Hamburg ein qualitativer Übergang zum Naturschutzgebiet Fischbeker Heide geschaffen. Dieser bietet der Bewohnerschaft und dem Stadtteil eine weitere Zugänglichkeit zu den Naherholungsflächen der Heide. Das Projekt trägt zur Zielerreichung bei, indem die Zugänglichkeit zu dem angrenzenden Naturräumen erhöht wurde.

- **Äußere Parkanlagen („Quartiersplätze“) im Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) (IBA Hamburg)**

Die durch die IBA Hamburg finanzierten und umgesetzten äußeren Parkanlagen („Quartiersplätze“) im Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) befinden sich am nördlichen Rand des Wohnquartiers an der Grenze zum Naturschutz- und EU-Vogelschutzgebiet „Moorgürtel“. Sie bilden den Übergang von der Siedlung zur offenen Landschaft und Verbindungen zum nördlichen Naturschutzgebiet. Sie tragen zur Zielerreichung bei, indem sie als verbindendes Element Blickbeziehungen in das nördlich gelegene Naturschutzgebiet Neugrabener Moor ermöglichen.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Das Handlungsfeldziel wurde bisher teilweise erreicht. Die Verbesserung der Anbindung der Quartiere in die umliegenden Natur- und Freiräume wird im Rahmen des fortschreitenden Ausbaus der drei Neubaugebiete berücksichtigt. Das EU Projekt Clever Cities hat ebenfalls eine bessere Verzahnung von Grünräumen zum Ziel.

Ziel 2 - Bedarfsgerechte Anpassung der ÖPNV-Anbindung

Folgende Maßnahme hat zur Zielerreichung beigetragen bzw. wird dazu beitragen:

- **Ausbau ÖPNV – Busverbindungen**

Im Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) sind neue Bushaltestellen auf der Linie 140 entstanden (Betrieb seit 2018). In Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook (NF66) wurde in 2018 die Ringbuslinie 240 (Neu Wulmstorf-Fischbeker Heidbrook-Neugraben) geschaffen. Im Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) ist eine weitere Buslinie zur besseren Erschließung des Quartiers in Planung. Direkt angrenzend an das Fördergebiet wurde südlich des S-Bahnhofs Neugraben der Busbahnhof erneuert. Die zusätzlichen Busverbindungen tragen zur Zielerreichung bei, weil hierdurch eine Anpassung an die Bedarfe bei steigender Bewohnerschaft erfolgt ist.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Das Handlungsfeldziel wurde überwiegend erreicht, wobei laut Aussagen von Beiratsmitglieder die Taktung der Busse als nicht ausreichend eingeschätzt wird. Im Rahmen des weiteren Ausbaus der Neubaugebiete und des Zuzugs neuer Bewohnerinnen und Bewohner ist eine Anpassung an die steigenden Bedarfe auch weiterhin notwendig.

Ziel 3 - Verbesserung der Zugänglichkeit der S-Bahn-Haltestellen / -stellen Fischbek und Neugraben

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen bzw. werden dazu beitragen:

- **NF67: Fuß- und Radwegeplanung zum S-Bahn-Haltestellen Fischbek – Gutachten (RISE)**

Für die Fuß- und Radwegeverbindung vom Neubauquartier Fischbeker Reethen (NF67) – und damit weitergeführt auch aus dem Neubauquartier Fischbeker Heidbrook (NF66) - zum S-Bahn-Haltestellen-Fischbek wurde ein Konzept erstellt. Innerhalb des Fischbeker Reethen wird die Wegeführung auf der ehemaligen Panzerladerampe entlang der Bahnlinie führen. Der Vorplatz des S-Bahn-Haltestellen Fischbek sowie die Herstellung von möglichen Fahrradabstellanlagen und Rampen wurden in die Konzepterstellung einbezogen. Die Trassenplanung eines Geh- und Radweges nördlich der Bahn zwischen dem Haltestellen Fischbek und der Landesgrenze (Neu Wulmstorf) ist ebenfalls Bestandteil des Konzeptes. Das Konzept trägt zur Zielerreichung bei, indem es die Grundlage schafft, um Maßnahmen für eine verbesserte Zugänglichkeit zu entwickeln.

- **S-Bahn Haltestelle Neugraben – nördlicher Bereich**

Der Ausbau des Quartierseingangs im Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) mit barrierefreier Erschließung durch den Neubau eines Erschließungsgebäudes mit Fahrstühlen und barrierefreier Erschließung des P+R Gebäudes und des Zugangs zur S-Bahn Haltestelle befindet sich derzeit durch die IBA Hamburg in Bau. Eine Verlängerung des Tunnels gen Norden befindet sich ebenfalls in Umsetzung. Der Umbau ZOB/Vorplatz im Süden (außerhalb des Fördergebietes) ist weitestgehend abgeschlossen. Die Maßnahmen tragen maßgeblich zur Zielerreichung bei, indem durch die Neuordnung eine verbesserte Zugänglichkeit und Orientierung geschaffen werden konnte.

- **S-Bahn Haltepunkt Fischbek und Vorplatz**

Die Gestaltung des südlich gelegenen Vorplatzes des S-Bahn Haltepunktes befindet sich derzeit in Überplanung. Neben einer Verbesserung des Abstellangebotes für Fahrräder ist eine Aufwertung des Eingangsbereiches in die Siedlung Sandbek geplant. Die Maßnahmen tragen zu einer verbesserten Zugänglichkeit und Nutzbarkeit und somit zur Zielerreichung bei.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Das Handlungsfeldziel ist bisher teilweise erreicht. Eine Verbesserung der Zugänglichkeit zu dem S-Bahn Haltepunkt Fischbek und S-Bahnhaltestelle Neugraben wird sich nach Umsetzung der geplanten und schon in Umsetzung befindlichen Projekten in den nächsten Jahren erheblich verbessern und somit dazu beitragen, dass das Handlungsfeldziel in hohem Maße erreicht werden kann. Es wird weiterhin zentrale Bedeutung im Gebietsentwicklungsprozess einnehmen.

Ziel 4 - Ausbau von barrierefreien und verkehrssicheren Fußwegeverbindungen

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen bzw. werden dazu beitragen:

- **Magistrale B73 / Süderelbe - Expertise Komfort-Übergänge – Gutachten (RISE)**

Das Projekt Komfortübergänge stellt ein Projekt dar, um losgelöst von der mittel- bis langfristigen Entwicklung der B73 die Barrierewirkung der B73 für die Bewohnerschaft der angrenzenden Quartiere kurzfristig zu reduzieren. Mit dem Gutachten sollen die Übergänge mit Lichtsignalen von einem Verkehrs-Fachbüro begutachtet werden, um kurzfristige Verbesserungen für den Fuß- und Radverkehr zu ermitteln und konkrete Maßnahmen aufzuzeigen. Insbesondere die neue Ampelanlage Fischbeker Heidbrook wird im Stadtteilbeirat wiederholt kritisiert, da eine Querung für Kindern als gefährlich eingeschätzt wird. Das Projekt wird maßgeblich zur Zielerreichung beitragen, weil es eine Voraussetzung für die Erhöhung der Verkehrssicherheit darstellt.

- **QZ O: Wegeverbindungen und öffentliche Freiflächen
– Planung Verlagerung Tennisplatz (RISE)**

Die Planung für die Verlagerung des Tennisplatzes wird maßgeblich zur Zielerreichung beitragen, weil es die Voraussetzung für eine städtebauliche Neuordnung darstellt und dadurch die Ost-West-Wegeverbindung ermöglicht wird.

- **QZ O: Wegeverbindungen und öffentliche Freiflächen
– Bau Verlagerung Tennisplatz (RISE)**

Ein Ergebnis der Studie Ohrnschweg ist die Verlagerung eines Tennisplatzes, um die von allen Beteiligten gewünschte straßenunabhängige Ost-West-Wegeverbindung vom Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) zur Grundschule Ohrnschweg realisieren zu können. Der Platz der Tennisabteilung des TV Fischbek wird auf eine Fläche weiter südlich unmittelbar neben die vorhandenen Tennisplätze verlegt. Der Bau bzw. die Verlagerung des Tennisplatzes trägt somit maßgeblich zur Zielerreichung und zu einer verbesserten Wegebeziehung bei.

- **QZ O: Wegeverbindungen und öffentliche Freiflächen – Jugend-Freizeitfläche (RISE)**

In das IEK wurde die Neugestaltung und voraussichtliche Verlagerung der öffentlichen Freizeitfläche aufgenommen (ZMKP II). Die final ausgewählte Variante der Studie Ohrnschweg beinhaltet ein Quartiershaus und eine Ost-West-Wegeverbindung vom Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) zur Grundschule Ohrnschweg. Die vorhandenen Freizeitflächen wird es zukünftig in dem Ausmaß nicht mehr geben (siehe B. 2.1.3). Im Zuge der Erarbeitung der zeigt sich, dass im Süden eine Jugend-Freizeitfläche u.a. für eine Skaterbahn entstehen könnte. Das Projekt ermöglicht eine verbesserte Wegebeziehung und trägt somit maßgeblich zur Zielerreichung bei.

- **Rundwegekonzept (RISE Gebietsmanagement)**

Im Rahmen der Fokusgruppe Sport und Freizeit wurde ein Rundwegekonzept – Arbeitstitel: Tideldtopp – erstellt. Zielsetzung ist es, die Quartiere im Fördergebiet durch ein zusammenhängendes Wegenetz für Sport- und Freizeitaktivitäten, aber auch Schul- und Einkaufswege, stärker zu verbinden. Grundlage der Analyse sind die Verbindung von Orten der Bildungsinfrastruktur, Spiel- und Sportflächen sowie bislang unternutzter Orte im Gebiet. Der Rundweg hat einen Umfang von ca. 10 km zzgl. Querverbindungen. Das Konzept soll als Grundlage zur Identifizierung von Bedarfen (bspw. Erneuerung des Straßenbelags, Verbesserung von Verkehrsführung oder Einrichten von Fahrradstraßen) dienen und schließlich ein wiederkehrendes verbindendes Element (bspw. Fahrbahnsymbol) aufweisen. Das Konzept trägt zur Zielerreichung bei, indem es Defizite in den Wegeführungen benennt und somit zu einer zukünftig besseren Barrierefreiheit beiträgt.

- **Konzept Schulwegsicherung (RISE Gebietsmanagement)**

Da die Grundschülerinnen und -schüler, die südlich der B73 wohnen, täglich mindestens zweimal die stark befahrene Bundesstraße queren müssen, wurde mehrfach eine Sicherung des Schulweges insbesondere an den Querungsbereichen seitens der Elternschaft gewünscht. Für die Erstellung eines Konzeptes wurden durch das Gebietsmanagement die Lehrerschaft der Grundschule

Ohrnschweg, der Elternrat und Eltern eingebunden. Die entscheidende Kreuzung ist zunächst die Querung der Cuxhavener Straße /An de Geest. Hier gehen die meisten Kinder aus dem Fischbeker Heidbrook und aus dem Elstorfer Ring über die Bundesstraße. In Rücksprache mit der Polizei, werden 15-20 ehrenamtliche Lotsinnen und Losen empfohlen. Das Konzept nebst Einsatzplanung wurde Ende 2020 an die Schule übergeben. Corona bedingt ist es noch nicht in Umsetzung gelangt. Das Projekt wird zur Zielerreichung beitragen, da die Begleitung der Schülerinnen und Schüler eine höhere Sicherheit insbesondere beim Queren der Bundesstraße zur Folge hat.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Das Handlungsfeldziel wurde bisher in geringem Maße erreicht. Die Konzepterstellung ist erfolgt und werden in den nächsten Jahren in eine umsetzungsorientierte Strategie münden. Bislang wurden keine konkreten Projekte und Maßnahmen generiert, die zur Erreichung des Handlungszieles beitragen. Die Umsetzung der auf Grundlage der Konzepte identifizierten Maßnahmen kann maßgeblich zur Zielerreichung beitragen.

Ziel 5 - Förderung des Radverkehrs

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen bzw. werden dazu beitragen:

- **Ausbau Radwege (Veloroute, Radschnellwege, Radwege) und Radwegekonzept**

Nördlich der S-Bahn Trasse ist die Installierung eines Radschnellweges von der Landesgrenze im Westen bis über die Gebietsgrenze im Osten hinaus durch die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) geplant. Die von Osten kommende Veloroute 11 endet am S-Bahnhof Neugraben. Im Fördergebiet sind Anbindungen an das StadtRad-Netz für 2021 mit zwei neuen Stationen geplant. Dieses soll ebenfalls in Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook (NF66) in 2021 umgesetzt werden. Die Maßnahmen werden zur Zielerreichung beitragen, indem sie die Nutzung des Fahrrades attraktiver und sicherer gestalten.

- **Ausbau Fahrradstellplätze (IBA Hamburg)**

In Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) sind 398 Fahrradstellplätze nördlich der S-Bahnhaltestelle Neugraben durch die IBA in Planung. 63 Fahrradbügel für 126 Stellplätze wurden bereits hergestellt. Weitere ca. 500 Stellplätze wurden südlich des S-Bahnhofs Neugraben, direkt an das RISE-Fördergebiet angrenzend geschaffen. 178 weitere Fahrradbügel im süd-westlichen Quartier sind in Planung. Im Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook (NF66) wurden insgesamt 97 Fahrradbügel hergestellt. Im Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) sind 440 Fahrradbügel in Planung. Die Maßnahmen tragen maßgeblich zur Zielerreichung bei, indem durch den Ausbau den Fahrradfahrenden bessere Abstellmöglichkeiten an zentralen Orten geboten werden und das „wilde“ Anschließen der Fahrräder bspw. an Brückengeländern und an Laternenpfählen verringert werden kann.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Das Handlungsfeldziel wurde bisher teilweise erreicht. Der Ausbau der Veloroute und des Rad-schnellweges und weitere geplanten Maßnahmen werden dazu beitragen, dass Handlungsfeldziel in hohem Maße zu erreichen.

Obwohl im IEK keine Handlungsfeldziele zum Thema Umwelt und Klimaschutz formuliert wurden, sind im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses darüber hinaus folgende Maßnahmen durchgeführt worden bzw. sollen künftig durchgeführt werden, die einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel geleistet haben oder noch leisten werden:

Von 2018 bis 2023 wird das Projekt Clever Cities in Neugraben-Fischbek federführend vom Bezirksamt Harburg, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung durchgeführt und aus Mitteln des europäischen Förderprogrammes Horizon 2020 im Segment „Nature Based Solution“ gefördert. Bei diesem Projekt werden durch die Umsetzung von investiven Projekten auf Basis von naturbasier-ten Lösungen gesündere, buntere und nachhaltig aufgewertete europäische Städte entstehen. In den so aufgewerteten Bestandsquartieren werden unter Beachtung der globalen Nachhaltigkeits-ziele unter anderem bessere Lebensbedingungen für die Einwohnerinnen und Einwohner ge-schaffen, der Anteil der grünen Infrastruktur und der Biodiversität erhöht, die Luft- und Wasser-qualität verbessert, Gesundheitsförderung betrieben, die Mobilitätsbedingungen verbessert, Chancen für Urban Gardening geschaffen und somit der soziale Zusammenhalt gestärkt werden.

Folgende Maßnahmen aus dem Projekt Clever Cities sind bereits umgesetzt bzw. geplant. Sie tragen zu einer Förderung von klimafreundlichen Quartieren bei und steigern die Attraktivität von Grün- und Freiflächen und tragen somit zur Zielerreichung gemäß neuem Handlungsfeld (siehe Handlungsfeldziele C 1.2) bei:

- **Bepflanzungsprojekte (Clever Cities)**

Im Rahmen des Clever Cities Projektes werden die Schallschutzwand am S-Bahnhof Neugraben und eine Gebäudeseite/Giebel in der Sandbeksiedlung bepflanzt. Eine Umsetzung ist für Herbst 2021 geplant. In 2019 und 2020 wurde gegenüber der Grundschule Ohrnsweg eine Streuobst-wiese mit 5 Obstbäumen angelegt. Weitere ehemalige Rasenflächen gegenüber des S-Bahn-Hal- tepunktes Fischbek wurden in 2019 ökologisch bepflanzt.

- **Naturerlebnisplatz (Clever Cities)**

Südlich der S-Bahn-Trasse und nördlich der Kindertierwiese an der Dritten Meile ist derzeit unter Beteiligung unterschiedlicher lokaler Akteurinnen und Akteure die Installierung eines Naturerleb- nisplatzes in Umsetzung. Eine Fertigstellung und Einweihung ist für 2022 vorgesehen.

- **Aufwertung Regenrückhaltebecken**

Bei dem geplanten Einbau eines Retentionsfilters und Öffnung des Regenrückhaltebeckens Cuxhavener Straße/An de Geest stehen neben ökologischen Belangen auch eine bessere Nutz- barkeit und Erlebbarkeit für die Stadtteilöffentlichkeit im Fokus. In 2021 fanden zwei Workshops

mit Vertreterinnen und Vertretern von lokalen Einrichtungen, mit Hamburg Wasser, mit dem Bezirksamt Harburg, Vertreterinnen und Vertretern von Clever Cities und Fachplanerinnen und Fachplanern statt, die sich inhaltlich mit einer besseren Zugänglichkeit für die Bewohnerschaft, Lerninhalte für die Grundschule und einer verstärkten ökologischen Ausrichtung beschäftigten. Weitere Beteiligungsmöglichkeiten sind für 2022 vorgesehen. Eine Umsetzung der Maßnahmen ist ab 2024 zu erwarten.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Aufgrund verschiedener Faktoren konnte im Laufe des Gebietsentwicklungsprozesses ein erhöhter Handlungsbedarf in Bezug auf die Themen Klimaanpassung und Klimaschutz festgestellt werden. Im Fördergebiet liegen wichtige klimarelevante Grünräume mit ausgeprägtem Altbaumbestand. Weitere Bedarfe haben sich in Hinblick auf Mobilitätskonzepte gezeigt. Der Aspekt Klimaschutz sollte folglich auch auf Ebene der Handlungsfeldziele stärkere Berücksichtigung finden, um entsprechende Maßnahmen zielgerichtet und forciert angehen zu können.

Zusammenfassung Handlungsfeld Umwelt, Klimaschutz, Verkehr Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz

Ziele	Zielerreichung
1. Verbesserung der Anbindung der Quartiere in die umliegenden Natur- und Freiräume	++
2. Bedarfsgerechte Anpassung der ÖPNV-Anbindung	+++
3. Verbesserung der Zugänglichkeit der S-Bahn-Haltepunkte /-stellen Fischbek und Neugraben	++
4. Ausbau von barrierefreien und verkehrssicheren Fußwegeverbindungen	+
5. Förderung des Radverkehrs	++
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt	++

Bewertungsstufen Zielerreichung				
gar nicht 0	in geringem Maße +	Teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++
Tabelle 12: Zusammenfassung Handlungsfeld Umwelt, Klimaschutz, Verkehr				

Das Ziel in diesem Handlungsfeld wurde bisher insgesamt teilweise erreicht. Das Handlungsfeld ist für den Gebietsentwicklungsprozess weithin von zentraler Bedeutung. Mit dem Ausbau der Veloroute 10 wurde begonnen. Der Radschnellweg nördlich der S-Bahn-Trasse – hier insbesondere das Teilstück zwischen dem S-Bahn Haltepunkt Fischbek und der S-Bahn Haltestelle Neugraben – ist von zentraler Bedeutung als autofreie Radverbindung zwischen Fischbek und Neugraben und sollte prioritär umgesetzt werden.

Die meisten Projekte konnten noch nicht abgeschlossen werden. Die Zahl der laufenden, bereits geplanten und den nachfolgend aufgeführten perspektivischen Projekten zeigt den weiterhin bestehenden, großen Handlungsbedarf zur Erreichung des Handlungsfeldziels. Das Gebietsmanagement sieht hier auch zukünftig einen Arbeitsschwerpunkt.

Folgende perspektivischen Projekte und Maßnahmen haben sich im Laufe des Gebietsentwicklungsverfahrens herausgebildet:

- Einrichtung von StadtRAD-Stationen
- Bereitstellung von weiteren Carsharing-Angeboten
- bequemer und sicherer Wechsel zwischen Mobilitätsarten (z.B. Umgestaltung S-Bahn Haltepunkt Fischbek) durch Bike+Ride und andere Angebote an Mobilitätspunkten und –stationen; konkrete Umsetzung am S-Bahnhaltepunkt Fischbek im Rahmen der Umgestaltung anstreben.
- Ausbau der öffentlichen Elektro-Ladeinfrastruktur.

B.2.1.5 Lokale Ökonomie

Für das Handlungsfeld wurden im IEK folgende Handlungsfeldziele formuliert:

1. Entwicklung attraktiver Nahversorgungsstandorte
2. Aufbau von Netzwerkstrukturen mit Akteuren der lokalen Ökonomie

Zur Erreichung des Handlungsfeldziels wurden bisher folgende Prozesse begleitet und folgende Projekte umgesetzt oder befinden sich in Planung bzw. Umsetzung:

Projekte	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.	Stand
Neue Angebote in den Neubaugebieten Vogelkamp Neugraben (NF65); Fischbeker Heidbrook (NF66) (IBA Hamburg)	1	umgesetzt
Geplante neue Angebote in den Neubauquartieren (IBA Hamburg)	1	in Planung
Ausweitung/Vergrößerung Förderverein Neugraben e.V.	2	in Planung
(RISE): durch RISE geförderte Maßnahmen im Haupthandlungsfeld		
(RISE): durch RISE geförderte Maßnahmen		
Tabelle 13 : Projekte im Handlungsfeld Lokale Ökonomie, Beschäftigung, Qualifizierung, Arbeitsmarkt und Ausbildung		

Ziel 1 – Entwicklung attraktiver Nahversorgungsstandorte

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen bzw. werden dazu beitragen:

- **Neue Angebote in den Neubaugebieten Vogelkamp Neugraben (NF65) und Fischbeker Heidbrook (NF66) (IBA Hamburg)**

Im 1. Bauabschnitt des Neubaugebiets Vogelkamp Neugraben (NF65) eröffnete 2017 ein Bäcker mit Cafébetrieb. Im Neubaugebiet Fischbecker Heidbrook (NF66) erfolgte 2018 im nördlichen Teil des Quartiers die Ansiedlung eines Supermarktes mit Vollsortiment, einer Bäckerei und eines Drogeriemarkts. Die Nahversorgungsangebote sind in den Neubaugebieten zentral gelegen, gut zu erreichen und werden gut frequentiert, wodurch die Maßnahmen zur Zielerreichung beitragen.

- **Geplante neue Angebote in den Neubauquartieren (IBA Hamburg)**

Im neuen Erschließungsgebäude am Quartierseingang des Neubaugebiets Vogelkamp Neugraben (NF65) zum S-Bahnhof Neugraben befindet sich eine Gewerbeeinheit, in der voraussichtlich ein Kiosk angesiedelt wird. Zudem sind im Erdgeschoss der beiden Wohngebäude am neuen Quartierseingang weitere Angebote für die Nahversorgung geplant. Das Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) profitiert grundsätzlich von der Nähe zum Stadtteilzentrum Neugraben. Das Nahversorgungsangebot am Quartierseingang wird so ausgerichtet, dass das Stadtteilzentrum Neugraben dadurch nicht geschwächt wird.

Im Zentrum des Neubaugebiets Fischbeker Reethen (NF67) sind weitere ergänzende Angebote zur Nahversorgung der Bevölkerung in Planung. Diese werden voraussichtlich frühestens ab 2025 umgesetzt. Die Projekte tragen durch ihre Angebotsergänzung zur Zielerreichung bei.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Das Handlungsfeldziel wurde mit den bisherigen Nahversorgungs-Ansiedlungen teilweise erreicht. Durch die weiteren geplanten Ansiedlungen von attraktiven Nahversorgungsstandorten wird der Zielerreichungsgrad weiter erhöht. Weiterer Handlungsbedarf durch das Gebietsmanagement wird nicht gesehen, da die Ausweisung und Vermarktung von Einzelhandels- und Gewerbeflächen durch das Bezirksamt Harburg und die IBA Hamburg wahrgenommen wird.

Ziel 2 - Aufbau von Netzwerkstrukturen mit Akteuren der lokalen Ökonomie

Folgende Maßnahme wird zur Zielerreichung beitragen:

- **Ausweitung / Vergrößerung Einzugsbereich Förderverein Neugraben e.V.**

Da der Aufbau von Netzwerkstrukturen mit Akteuren der lokalen Ökonomie bezogen auf das Fördergebiet aufgrund der relativ geringen Anzahl an Gewerbetreibenden als nicht sinnvoll und nicht realistisch eingeschätzt wurde und sich einige im Fördergebiet ansässige Unternehmen bereits

dem Förderverein Neugraben e.V. angeschlossen haben, wurde eine Ausweitung der Vereinstätigkeiten gen Westen als vorteilhaft bewertet und grundsätzlich angestrebt. Bislang haben aber aufgrund anderer Prioritätensetzungen im Gebietsentwicklungsprozess noch keine Gespräche mit dem Vorstand zu einer gemeinsamen Strategieentwicklung stattgefunden. Da die Maßnahme noch nicht durchgeführt wurde, hat sie bislang nicht zur Zielerreichung beitragen können.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Das Handlungsfeldziel wurde bisher erst in geringem Maße erreicht. Im weiteren Gebietsentwicklungsprozess wird die Gebietsentwicklerin darauf hinwirken, dass der Förderverein sich stärker in Richtung des Fördergebietes Neugraben-Fischbek öffnet. Hierzu werden erste Gespräche mit lokalen Unternehmen und mit dem Vorstand des Vereins geführt mit dem Ziel, gemeinsam eine Strategie zu entwickeln, um die Unternehmen im Fördergebiet stärker in das bestehende Netzwerk zu integrieren.

Zusammenfassung Handlungsfeld Lokale Ökonomie

Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz

Ziele		Zielerreichung		
1. Entwicklung attraktiver Nahversorgungsstandorte		++		
2. Aufbau von Netzwerkstrukturen mit Akteuren der lokalen Ökonomie		+		
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt		++		
Bewertungsstufen Zielerreichung				
gar nicht 0	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++
Tabelle 14: Zusammenfassung Handlungsfeld Lokale Ökonomie				

Die Ziele in diesem Handlungsfeld wurden bisher teilweise erreicht. Das Handlungsfeld ist für den Gebietsentwicklungsprozess zukünftig nicht mehr von zentraler Bedeutung. Die Verbesserung der Nahversorgung erfolgt auch künftig vorwiegend in den Neubauquartieren. Die fehlenden Flächenreserven und die städtebaulichen Schwächen lassen eine Weiterentwicklung des früheren Nahversorgungszentrums in Fischbek an der Cuxhavener Straße zwischen Fischbeker Weg/Fischbeker Heuweg auch weiterhin nicht zu. Die Nahversorgungsfunktion der im westlichen Teil des Fördergebietes lebenden Bevölkerung im Stadtteil hat sich durch Ansiedelung des Nahversorgungszentrums im Fischbeker Heidbrook verbessert. Ansonsten wird die Versorgungsfunktion weiterhin durch die umliegenden Discounter gedeckt. Das Gebietsmanagement setzt hier lediglich Impulse (siehe perspektivisches Projekt „Machbarkeitsstudie Wochenmarkt Cornelius Gemeinde“), sieht hier zukünftig aber keinen Arbeitsschwerpunkt.

Im IEK sind zusätzliche, perspektivische Projekte benannt, die teilweise noch in der Prüfung sind oder mittlerweile aufgegeben wurden. Weitere haben sich im Laufe des Gebietsentwicklungsverfahrens herausgebildet:

- **Vermittlung von Flächen für Handwerker im Rahmen eines Gewerbeflächenmanagements**

Diese Aufgabe ist im Rahmen des Gebietsmanagements nicht leistbar und wird nicht weiterverfolgt.

- **Aufwertung von Außenfläche im Nahversorgungszentrum Fischbeker Heidbrook**

Die Außenflächen sind u.a. mit der Funktion Parkplatz belegt, sodass kein Spielraum für eine Aufwertung besteht. Diese Projektidee wird nicht weiterverfolgt.

- **Prüfung Etablierung einer Produktions- und Kulturstätte**

Dieses Projekt wird im Rahmen des EU-Projektes Clever Cities befördert. Unter dem Arbeitstitel „WerkHus“ wird bis Mitte 2022 ein Realisierungskonzept erarbeitet.

- **Machbarkeitsstudie Wochenmarkt Cornelius Gemeinde**

Die Gebietsentwicklerin plant ab 2022 eine Machbarkeitsstudie zur Installierung eines Wochenmarktes auf dem Außengelände der Cornelius Kirche in Kooperation mit der Initiative „Neugraben Fair ändern“, den Marktbesckickern des Neugrabener Wochenmarktes, Hofeigentümern und lokalen Gewerbetreibenden wie Jacques Weindepot. Ziel ist eine Verbesserung der lokalen Nahversorgung ebenso wie eine Stärkung des Fischbeker Dorfkerns, um so zur Zielerreichung beitragen zu können.

B 2.1.6 Handlungsfeld Bildung und Familienförderung

Für das Handlungsfeld wurden im IEK folgende Handlungsfeldziele formuliert:

1. Förderung und Ausweitung der Vernetzung von Bildungseinrichtungen sowie Erhöhung der Anzahl an Bildungsangeboten
2. Bedarfsgerechter Ausbau von Kita und Schule
3. Bedarfsgerechte Erweiterung und Ausbau von zielgruppenspezifischen Angeboten und Treffpunkten

Zur Erreichung des Handlungsfeldziels wurden bisher folgende Prozesse begleitet und folgende Projekte umgesetzt oder befinden sich in Planung bzw. Umsetzung:

Projekt	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.	Stand
Ohrnsweg: Studie / Planung Soziale Infrastruktur (RISE)	1	umgesetzt
QZ O: Quartiershaus / Bau Quartiershaus (RISE)	1	in Planung
QZ O: Quartiershaus / Vermessung Flurstücke (RISE)	1	umgesetzt
QZ O: Quartiershaus / NF 67 Erschließungsplanung (RISE)	1	in Umsetzung
Ausbau Kitas (umgesetzt)	2	umgesetzt
Ausbau Kitas (in Planung)	2	in Planung
Ausbau Schulen	2	in Planung
Ausbau Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	3	umgesetzt
Fokusgruppe „Jugendliche im Quartier“	3	in Planung
Seniorennetzwerk Neugraben-Fischbek	3	fortlaufend
Nachbarschaftsfeste	3	fortlaufend
(RISE): durch RISE geförderte Maßnahmen im Haupthandlungsfeld		
Tabelle 15: Projekte im Handlungsfeld Bildung und Familienförderung		

Ziel 1 – Förderung und Ausweitung der Vernetzung von Bildungseinrichtungen sowie Erhöhung der Anzahl an Bildungsangeboten

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen bzw. werden dazu beitragen:

- **Ohrnsweg: Studie / Planung Soziale Infrastruktur (RISE)**

Zur Anpassung der gesellschaftlichen und sozialen Infrastruktur wurde eine Machbarkeitsstudie am Standort Ohrnsweg durchgeführt mit der Grundschule Ohrnsweg, der Kita Hamburger Schulverein von 1875 e.V., der Kita Springmäuse (TV Fischbek), dem Freizeitzentrum Sandbek (Jugendclub in Trägerschaft Margarethenhort) und dem TV Fischbek mit seinen Tennisplätzen, Umkleideräumen usw. Im ersten Schritt der Studie wurde ein Flächen- und Nutzungskonzept erstellt, das die aktuellen Bedarfe auch hinsichtlich der Erweiterung der Kitas aufgenommen hat. Weiterhin wurden in Bezug auf das Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) und das Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook (NF66) mögliche Alternativen zur Optimierung und Schaffung von Synergien darstellt. In der Machbarkeitsstudie wurden die Grundlagen für den weiteren Planungsprozess abgestimmt. Sie trägt somit maßgeblich zur Zielerreichung bei.

- **QZ O: Quartiershaus / Bau Quartiershaus Ohrnsweg (RISE)**

Das Quartierszentrum Ohrnsweg ist aus der Studie zur Anpassung der gesellschaftlichen und sozialen Infrastruktur am Standort Ohrnsweg entstanden. Das zu etablierende Zentrum umfasst derzeit die Grundschule Ohrnsweg, die Kita Hamburger Schulverein von 1875 e.V., die Kita Springmäuse (TV Fischbek), das Freizeitzentrum Sandbek (Jugendclub in Trägerschaft Margarethenhort), den TV Fischbek mit seinen Tennisplätzen, das Freizeitzentrum Fischbek (Betrieben von der AWO) und das sich in Planung befindende Quartiershaus Ohrnsweg. In dem neuen Haus wird die Straßensozialarbeit Sandbek, der Treffpunkt Sandbek (Beratungsstelle in Trägerschaft Margarethenhort) und das Stadtteilbüro der Gebietsentwicklerin einziehen. Darüber hinaus wird für Veranstaltungen und zur Miete ein Stadtteilraum entstehen.

In insgesamt 5 Fokusgruppensitzungen (2020/2021) mit Vertreterinnen und Vertretern der genannten Institutionen wurden unter anderem Leitziele entwickelt und Bedarfe ermittelt, die die Ziele der Zusammenarbeit und des Netzwerks in dem Quartierszentrum und unter den Mieterinnen und Mietern des Quartiershauses festhalten. Darüber hinaus haben in 6 Interviews (2020) zu den Angeboten der einzelnen Einrichtungen stattgefunden. In drei kleineren Fokusgruppen und zwei Einzelgesprächen (2020/2021) mit den zukünftigen Mieterinnen und Mietern des Hauses wurde ein Raumprogramm abgestimmt, in welchem sowohl die Flächenbedarfe als auch Nutzungsbeschreibungen, Ausstattungen, Nutzungszeiten, Beziehungen der Räume untereinander, Zielgruppen und die Option der Nutzung der Räume durch Dritte festgehalten wurden. Insgesamt werden mit dem Quartiershaus ca. 1500m² Bruttogeschossflächen für gesellschaftliche Infrastrukturen zusammengefasst, die in ihrem Grundkonzept darauf ausgelegt sind, die bestehenden Einrichtungen miteinander zu vernetzen. Zudem wird es durch die multifunktionale Gestaltung von Gruppenräumen und gemeinschaftlich genutzten Räumen die Möglichkeit geben, Flächen besser zu nutzen und zukünftig weitere Angebote bedarfsabhängig zu etablieren.

In 2021 - 2023 werden die Schnittstellen zwischen den Institutionen des Quartierszentrums weiter ausgebaut. Die Realisierung des Quartiershauses wird durch das Gebäudemanagement Hamburg (GMH) vorgenommen. Es wird ein sogenanntes Typenhaus bis Ende 2022 errichtet werden. Die Bedarfe der zukünftigen Mieterinnen und Mieter werden immer wieder in den Bauprozess eingebracht. Zur Stärkung der gemeinsamen Arbeit wird parallel ein Betriebskonzept entwickelt. Die Projekte tragen maßgeblich zur Zielerreichung bei, indem sie die Angebote für Familien im Stadtteil verbessern.

- **QZ O: Quartiershaus - Vermessung Flurstücke (RISE)**

Beschreibung siehe Kapitel B 2.1.1. Das Projekt hat zur Zielerreichung beigetragen, weil es die Voraussetzung für die Entwicklung des Quartierszentrums und für den Bau des Quartiershauses bietet und somit Grundlage für den Ausbau von sozialer und gesellschaftlicher Infrastruktur ist.

- **QZ O: Quartiershaus – NF67 Erschließungsplanung (RISE)**

Beschreibung siehe Kapitel B 2.1.1. Das Projekt wird maßgeblich zur Zielerreichung beitragen, weil es die Voraussetzung für eine städtebauliche Neuordnung und somit für eine Aufwertung der Bestandssituation darstellt.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Das Ziel ist bisher teilweise erreicht worden. Die bisher umgesetzten und eingeleiteten Projekte und Maßnahmen tragen zur Zielerreichung bei. Der Standort Ohrnsweg ist für die Entwicklung des Fördergebietes von sehr großer strategischer Bedeutung, da der Bedarf an attraktiven Bildungsangeboten für die bestehenden Quartiere – wie Sandbek – und die Neubauquartiere Fischbeker Heidbrook und Fischbeker Reethen stark steigt. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Quartierszentrums wird dazu beitragen, das Handlungsfeldziel in hohem Maße zu erreichen.

Ziel 2 – Bedarfsgerechter Ausbau von Kita und Schule

Folgende Projekte und Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen bzw. werden zur Zielerreichung beitragen:

- **Ausbau Kitas (umgesetzt)**

In Neugraben-Fischbek sind in den Jahren 2019 und 2020 fünf Kitas mit insgesamt rund 360 Plätzen eröffnet worden. Es handelt sich hierbei um die Standorte An der Falkenbek außerhalb des RISE Fördergebietes. Im Fischbeker Heidbrook: Merlingasse (KMK Kinderzimmer GmbH & Co. KG), Torfstecherweg (Weltwissen-Kitas gGmbH) und Zauwickenweg (Neunmalklug gGmbH). Die Interims-Kita des Deutschen Roten Kreuzes e.V. (ca. 80 Plätze) im Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) hat im August 2019 eröffnet und schließt bei Inbetriebnahme der Kita Weidengrasweg (ca. 150 Plätze, Deutsches Rotes Kreuz e.V.). Im Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook (NF66) eröffnete im Frühjahr 2021 die Kita Fischbeker Höfe (ca. 160 Plätze, Fröbel e.V.). Die Eröffnungen tragen zu einer deutlichen Entspannung der Kita-Versorgungslage im Stadtteil und damit maßgeblich zur Zielerreichung bei.

- **Ausbau Kitas (in Planung)**

Im Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) sind derzeit vier neue Kitas geplant. Im Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) befindet sich die Kita Weidengrasweg derzeit in der baulichen Umsetzung. Eine Eröffnung ist für 2022 geplant und wird zusätzlich ca. 150 Plätze schaffen. Diese Kita wird durch das Deutsches Rotes Kreuz e.V. gebaut und betrieben. Der Ausbau und die Inbetriebnahme der Kitas werden maßgeblich zur Zielerreichung beitragen.

- **Ausbau Schulen**

Der Schulentwicklungsplan 2019 nimmt für die Schulregion Neugraben-Fischbek aufgrund steigender Geburtenraten und geplanter Neubauaktivitäten eine deutliche Steigerung der jährlichen Einschulungen an. Für die Planung wurde deshalb mittel- bis langfristig ein Zuwachs an Grundschulen um rund 75 Prozent festgehalten. Laut Schulentwicklungsplanung 2019 sind sieben Grundschulen mit insgesamt 33 Zügen, drei Stadtteilschulen mit insgesamt 18 Zügen und zwei Gymnasien mit insgesamt neun Zügen geplant. Insofern wird auch zukünftig eine bedarfsgemäße Beschulung an Grundschulen bzw. weiterführenden Schulen sichergestellt. Die Zügigkeit der Grundschulen Ohrnsweg (von zwei auf sechs), Am Johannisland (von vier auf sechs), An der Haake (von vier auf fünf) und der Grundschulabteilung der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg (von drei auf vier) werden erweitert. Die zusätzliche Stadtteilschule Ohrnsweg wird im Projektgebiet Fischbeker Reethen (NF67) realisiert werden. Am Standort der Katholischen Schule Cuxhavener Straße werden eine neue dreizügige Grundschule sowie ein neues vierzügiges Gymnasium geplant. Die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) wird in den vorhandenen Bestandsgebäuden mit dem Schulbetrieb starten. Die Projekte werden maßgeblich zur Zielerreichung beitragen.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Im Bereich des Ausbaus von Kitaeinrichtungen und Schulen herrscht eine sehr hohe Dynamik. Die Nachfrage nach Kitaplätzen und einer guten Beschulung für die Kinder ist seitens der Bevölkerung insbesondere den neu hinzugezogenen Familien sehr groß und für die Entscheidung, in den Stadtteil Neugraben-Fischbek zu ziehen, von großer Bedeutung. Um dem Gebietsziel eines familienfreundlichen Quartiers gerecht zu werden, besteht weiterhin großer Handlungsbedarf, um auch das Handlungsfeldziel in hohem Maße zu erreichen.

Ziel 3 - Bedarfsgerechte Erweiterung und Ausbau von zielgruppenspezifischen Angeboten und Treffpunkten

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen bzw. werden dazu beitragen:

- **Ausbau Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit**

Insbesondere Angebote im Bereich der Mädchenarbeit wurden gestärkt und stehen allen Kindern und Jugendlichen im Quartier zur Verfügung. Das Projekt Straßensozialarbeit Neugraben-Fischbek wurde gemäß Bürgervertrag im Juni 2017 initiiert, um die standortnahe Jugendarbeit mit zwei Straßensozialarbeiterinnen und -arbeitern zu unterstützen. Zielgruppen sind Jugendliche und

junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren mit Fluchterfahrung. Das Projekt ist in den Gremien vor Ort (z.B. Stadtteilbeirat, Arbeitskreis Sandbek) vertreten und damit gut vernetzt. Bestehende Kooperationsangebote mit der Straßensozialarbeit Sandbek konnten weiter ausgebaut werden. So wurden z.B. Fußballgruppen, Hausaufgabenhilfe, Bewerbungsunterstützung und Ferienangebote umgesetzt. Diese Projekte und Angebote tragen erheblich zur Integration der jungen geflüchteten Menschen bei, da die Gruppen häufig gemischt sind mit jungen Menschen, die vor Ort leben. Als die Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit pandemiebedingt für den offenen Betrieb geschlossen waren, hat sich die Straßensozialarbeit Neugraben-Fischbek gemeinsam mit der Straßensozialarbeit Sandbek verstärkt an der aufsuchenden Sozialarbeit im Quartier beteiligt und tut dies auch weiterhin. So konnte der Kontakt zu den jungen Menschen aufrechterhalten werden, Bedarfe und Bedürfnisse ermittelt und wenn nötig, entsprechende Unterstützungsangebote bereitgestellt werden. Darüber hinaus wurden schnell Online- und Telefonangebote eingerichtet. Die Straßensozialarbeit Neugraben-Fischbek hat sich zu einem Akteur für die Angebotsverbesserung im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe in dieser Region entwickelt, vor allem hinsichtlich der Integration und Inklusion von jungen geflüchteten Menschen. Das Bezirksamt Harburg plant die Bündelung sozialer Infrastruktur mit Verlagerung der Straßensozialarbeit und des Treffpunkthauses Sandbek in das Quartiershaus Ohrnsweg einschließlich der Schaffung von Elternschulangeboten. Die Projekte und Maßnahmen tragen durch den Ausbau von zielgruppenspezifischen Angeboten maßgeblich zur Zielerreichung bei.

- **Fokusgruppe „Jugendliche im Quartier“**

Im Herbst 2021 wird eine Jugendfokusgruppe ins Leben gerufen, die zum Ziel hat, Jugendliche stärker in den Gebietsentwicklungsprozess einzubinden und sie für die Weiterentwicklung ihres Stadtteils zu begeistern. Zur Vorbereitung wurde durch die Gebietsentwicklerin in 2020 ein Workshop mit 8 Vertreterinnen und Vertretern der Straßensozialarbeit Sandbek und InVia, dem Sportverein Hausbruch Neugrabener Turnerschaft (HNT), dem Schützenverein Fischbek und dem Jugendamt durchgeführt. Es sind jährlich ca. 4 Fokusgruppensitzungen mit je ca. 10 - 15 Jugendlichen geplant. Eine Auftaktveranstaltung wird im Herbst 2021 durchgeführt. Die Arbeit der Fokusgruppe wird maßgeblich zur Zielerreichung beitragen.

- **Seniorennetzwerk Neugraben-Fischbek**

Im Auftrag des Bezirksamtes Harburg und der Sozialbehörde (damaligen Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV)) wurde im März 2017 das Modellprojekt: „Aufbau und Etablierung eines Seniorennetzwerkes in Neugraben-Fischbek/Harburg“ gestartet. Zentrale Aufgaben des Netzwerkes sind eine stärkere Teilhabe von Seniorinnen und Senioren am örtlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben, eine interkulturelle Öffnung von Angeboten, Schaffung von kooperativen Projekten (generationsübergreifend, interkulturell), das Entgegenwirken von Isolation (Mobilitätseinschränkungen, Sprachbarrieren, Altersarmut usw.), Informationen und Beratung zu den Themen Gesundheit, Pflege und Angebotsvielfalt und die Förderung von Nachbarschaftsbeziehungen und ehrenamtlichem Engagement. Es fanden in den ersten drei Jahren 14 Netzwerktreffen mit durchschnittlich 20 Teilnehmenden, sechs größere Veranstaltungen mit ca. 60 bis 400 Teilnehmenden und fünf Themenabende mit jeweils ca. 40 Personen statt. Das Projekt trägt stark zur Zielerreichung bei.

- **Nachbarschaftsfeste**

Im RISE-Gebiet Neugraben-Fischbek wurden in 2018 und 2019 im Rahmen des Gebietsmanagements jährlich Nachbarschaftsfeste bei den öffentlich-rechtlichen Unterkünften mit bis zu acht Kooperationspartnerinnen und –partnern und in enger Abstimmung mit der IBA Hamburg und den Lokalen Partnerschaften durchgeführt. Es waren jeweils um die 300 Personen anwesend. Die IBA Hamburg veranstaltete 2017 ein großes Eröffnungsfest des Sport- und Spielbandes mit ca. 300 Personen. In 2019 folgen dann ebenfalls im Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) zwei weitere Nachbarschaftsfeste. Weiterhin wurden im Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook (NF66) in den vergangenen Jahren von der IBA Hamburg Quartiersrundgänge sowie Baustellenfeste für die neue Nachbarschaft durchgeführt. Die Identität mit dem Stadtteil und das Zusammengehörigkeitsgefühl konnte gestärkt werden. Durch den gegenseitigen Austausch und das gemeinsame Feiern wird das nachbarschaftliches Miteinander und die Vernetzung innerhalb der Akteurslandschaft gefördert. Die Veranstaltungen tragen in hohem Maße zur Zielerreichung bei.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Das Ziel ist bisher teilweise erreicht worden. Die bisher umgesetzten und eingeleiteten Maßnahmen tragen zur Zielerreichung bei. Im Gebietsentwicklungsprozess ist ab Ende 2021 eine intensivere Abstimmung mit dem Seniorennetzwerk vorgesehen, um gegenseitige Synergieeffekte zu nutzen. Die im Stadtteil vorhandenen Bildungseinrichtungen sowie die Träger und die Einrichtungen der Familienförderung sind in Neugraben-Fischbek bereits gut vernetzt. Die Netzwerkarbeit soll im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses weiter gestärkt werden. In diesem Zusammenhang spielt der Beirat und der AK Sandbek weithin eine zentrale Rolle, da in diesen Gremien die jeweiligen Einrichtungen untereinander bereits in Kontakt stehen. Die Fokusgruppe „Jugendliche im Quartier“ wird durch vorhandene Netzwerke unterstützt. Die IBA Hamburg trägt durch ihre Angebote für die Nachbarschaft zur Stärkung der Gemeinschaft vor Ort maßgeblich bei. Weitere Entwicklungspotentiale sind in den nächsten Jahren zu aktivieren, um das Handlungsfeldziel in hohem Maße zu erreichen.

Zusammenfassung Handlungsfeld Bildung und Familienförderung
Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz

Ziele	Zielerreichung
1. Förderung und Ausweitung der Vernetzung von Bildungseinrichtungen sowie Erhöhung der Anzahl an Bildungsangeboten	++
2. Bedarfsgerechter Ausbau von Kita und Schule	++
3. Bedarfsgerechte Erweiterung und Ausbau von zielgruppenspezifischen Angeboten und Treffpunkten	++
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt	++

Bewertungsstufen Zielerreichung				
gar nicht 0	in geringem Maße +	teilweise + +	überwiegend + + +	in hohem Maße + + + +
Tabelle 16: Zusammenfassung Handlungsfeld Bildung und Familienförderung				

Das Ziel in diesem Handlungsfeld wurde bisher insgesamt teilweise erreicht. Das Handlungsfeld ist für den Gebietsentwicklungsprozess weiterhin von zentraler Bedeutung. Die Strategie im Rahmen des Gebietsmanagements ist darauf ausgerichtet, einerseits die bestehenden Angebote und Räumlichkeiten zu sichern sowie im Rahmen verschiedener Projekte neue Angebote und Räumlichkeiten zu schaffen, also eine Anpassung der städtischen Infrastruktur an die Erfordernisse der Bevölkerungsentwicklung sicher zu stellen. Hierbei werden weiterhin im Sinne des Gender Mainstreaming und der Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt bedarfsgerechte Analysen erfolgen, die die unterschiedlichen Bedürfnisse berücksichtigen. Neben dem Ausbau der Schulen ist die bedarfsgerechte Schaffung von zusätzlichen Kitaplätzen fundamental, um den neu in das Fördergebiet ziehenden Familien von Beginn an verlässliche Betreuungen ihrer Kinder bieten zu können. Bestandteil der Strategie für Neugraben-Fischbek ist durch die Zunahme der Bevölkerung auch weiterhin die Schaffung weiterer Bildungsangebote im Fördergebiet oder Stadtteil. Einige Projekte konnten bereits erfolgreich initiiert werden. Die Zahl der laufenden, bereits geplanten und perspektivisch neuen Projekte zeigt den weiterhin bestehenden, großen Handlungsbedarf zur Erreichung des Handlungsfeldziels. Das Gebietsmanagement sieht hier auch zukünftig einen Arbeitsschwerpunkt.

Im IEK sind zusätzliche, perspektivische Projekte benannt, die teilweise noch in der Prüfung sind. Weitere haben sich im Laufe des Gebietsentwicklungsverfahrens herausgebildet:

- **Erweiterung / Umbau Aula der Grundschule Ohrsweg**

Im Zuge der Erweiterung der Grundschule Ohrsweg wird die Aula baulich verändert. Dies soll zum Anlass genommen werden, die Aula für schulunabhängige Nutzungen verstärkt zu öffnen. Durch die Schaffung eines unabhängigen Zugangs sowie von Sanitäreinrichtungen und Einbau einer

Küchenzeile kann eine Stadtteilnutzung erfolgen. Das Angebot in der Schulaula würde über die Möglichkeiten des Stadtteilraumes im Quartiershaus hinausgehen.

- **Begleitung bei der Weiterentwicklung (des Standorts) der Katholischen Schule**

Die Katholische Schule ist eine Privatschule und wird zum Ende 2023 aufgegeben. Danach werden die Flächen als staatlicher Schulstandort entwickelt. Es ist beabsichtigt, eine neue dreizügige Grundschule sowie ein neues vierzügiges Gymnasium am Standort zu planen. Im Laufe des Gebietsmanagements werden voraussichtlich seitens der BSB zunächst Interimslösungen entwickelt, um den hohen Bedarf an Schulplätzen zu entsprechen. In wieweit RISE-Projekte hierbei für eine Stadtteilnutzung entwickelt werden können, wird geprüft werden.

- **Einrichtung eines Eltern-Kind-Zentrums (EKiZ) im Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67)**

Ein EKiZ soll mit dem geplanten Bau einer Solitär-Kindertagesstätte realisiert werden.

- **Neubau einer Jugendeinrichtung im Neubaugebiet Fischbeker Reethen**

Am geplanten Standort der Stadtteilschule im Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) ist eine Jugendeinrichtung vorgesehen. Die bestehende Jugendeinrichtung, das Freizeitzentrum (FZ) Sandbek soll mit der geplanten neuen Einrichtung im Fischbeker Reethen zusammengelegt werden. Durch die räumliche Nähe zu einer Stadtteilschule können Kooperationsprojekte besser initiiert und optimiert werden (u.a. kurze Wegezeiten, besserer Informationsfluss, einfachere Planung gemeinsamer Projekte/Veranstaltungen, Entwicklung eines „Wir-Gefühls“). Wenn formale und non-formale Bildung mit ihren jeweiligen Stärken ineinandergreifen und beide sich optimal aufeinander abstimmen, können Schulabsentismus und die Unlust an Bildung im weitesten Sinne reduziert werden. Gemeinsame Anstrengungen zur Vermittlung von Lust am Lernen ist das Ziel. Da es in der Süderelbe Region seit der Schließung des Spielhauses/Bauspielplatz Sandbek kein spezielles Angebot für Kinder von 6 bis 12 gibt, sollen in der neuen Jugendeinrichtung im Fischbeker Reethen Altersgruppen von 6 bis 21 (27) angesprochen werden. Mit der Umsetzung ist ab 2025 zu rechnen.

B 2.1.7 Handlungsfeld Sport und Freizeit

Für das Handlungsfeld wurde im IEK folgendes Handlungsfeldziel formuliert:

1. Ausbau von Freizeit- und Sporteinrichtungen und Verbesserung der Angebote

Zur Erreichung des Handlungsfeldziels wurden bisher folgende Prozesse begleitet und folgende Projekte umgesetzt oder befinden sich in Planung bzw. Umsetzung:

Projekte	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.	Stand
Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg / Multifunktionsfläche (RISE)	1	umgesetzt
Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg / Neuplanung Schulhof (RISE)	1	umgesetzt
SKE_Uwe-Seeler-Sporthalle (RISE)	1	umgesetzt
Stadtteilpark Vogelkamp Neugraben – Ergänzung Sportinseln (RISE)	1	umgesetzt
Modernisierung des Funktionsbaus des Schützenvereins Fischbek und Umgebung von 1903 e.V. – Modernisierung Vereinshaus und Eventkästen (RISE)	1	umgesetzt
Konzept für Bewegung im öffentlichen Raum in Süderelbe – das RAUS-Prinzip (RISE)	1	in Umsetzung
Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook (NF66) barrierefreie Wegeführung (RISE)	1	umgesetzt
Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook (NF66) in Bewegung: Sportinseln am Multifunktionsfeld (RISE)	1	in Umsetzung
Grundschule Ohrsweg – mobile Angebotserweiterung (RISE)	1	in Umsetzung
Neuplanung von 1,5 Sportplätzen in der Sportanlage Fischbeker Reethen (RISE)	1	in Planung
QZ O: Wegeverbindungen und öffentliche Freiflächen: Jugend- Freizeitfläche (RISE)	1	in Planung
QZ O: Wegeverbindungen und öffentliche Freiflächen – Planung Verlagerung Tennisplatz + (RISE)	1	in Umsetzung
NF65 Vogelkamp Neugraben/ Quartierseingang Platz (RISE)	1	in Umsetzung
Rundwegekonzept (RISE Gebietsmanagement)	1	umgesetzt
(RISE): durch RISE geförderte Maßnahmen im Haupthandlungsfeld		
(RISE): durch RISE geförderte Maßnahmen		
Tabelle 17: Projekte im Handlungsfeld Sport und Freizeit		

Ziel 1 – Ausbau von Freizeit- und Sporteinrichtungen und Verbesserung der Angebote

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen bzw. werden dazu beitragen:

- **Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg / Multifunktionsfläche (1. Bauabschnitt) (RISE)**

Das Außengelände der Stadtteilschule wurde in zwei Bauabschnitten umgestaltet und aufgewertet. Von 2018 bis zur Fertigstellung in 2020 wurde auf dem östlichen Teil des Schulgeländes eine öffentlich nutzbare Multifunktionsfläche mit angrenzenden Aufenthaltsbereichen mit einer Größe von ca. 800m² im Rahmen der Aufwertung der Außenanlagen der Stadtteilschule umgesetzt. Das Multifunktionsfeld ist ausgestattet mit zwei Fußballtoren, mit Basketballkörben und einer Volleyballmehrzweckanlage und wird ergänzt um verschiedene Sitzgelegenheiten, Fahrradabstellmöglichkeiten und Papierkörbe. Ein Großteil der Schülerschaft nutzt den Eingang im Osten vom Geutensweg aus. Dieser wurde nach Norden hin verlagert und bildet gemeinsam mit einer neuen Wegegestaltung und einer Fläche von ca. 2.000 m² eine repräsentative und großzügige Eingangssituation. Durch die Schaffung einer öffentlich nutzbaren Sport- und Freizeitfläche ist nicht nur die Angebotsvielfalt für die Schülerschaft sondern auch für die Nachbarschaft aus einem größeren Einzugsgebiet erweitert worden. Auf der modern gestalteten Fläche mit unterschiedlichen Aufenthaltsmöglichkeiten ist ein attraktiver Ort entstanden, auf dem unterschiedliche Stadtteilakteurinnen und -akteure ihre Freizeit verbringen und Sport treiben können. Die Maßnahme ist vollumfänglich umgesetzt worden und hat durch die Schaffung von zusätzlichen Freizeitmöglichkeiten in hohem Maße zur Zielerreichung beigetragen.

- **Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg / Neuplanung Schulhof (2. Bauabschnitt) (RISE)**

Das Projekt wurde von 2019 bis 2020 als 2. Bauabschnitt der Umgestaltungsmaßnahmen auf dem Außengelände der Stadtteilschule durchgeführt. Vorgeschaltet wurden mehrere Beteiligungsworkshops. Die Vorschläge der Schülerschaft sind in die Entwurfs- und Umsetzungsplanung eingeflossen. Es wurden sieben Spielinseln auf dem ca. 3.830 m² großem, zentralem Schulhofgelände mit verschiedenen Spielgeräten geschaffen, die für die unterschiedlichen Jahrgänge ausgebildet wurden. Die 900 m² große, neu gestaltete Fläche zwischen den Sporthallen ermöglichen der Schülerschaft Rückzugsbereiche und Ruhezone, die vor der Umgestaltung nicht existierten. Die Beleuchtung wurde modernisiert und in Teilen neu erstellt. Das Projekt ist vollständig fertiggestellt worden und hat in hohem Maße zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und der Schaffung von Freizeitangeboten für Jugendliche und somit zur Zielerreichung beigetragen.

- **SKE_Uwe-Seeler-Sporthalle (RISE)**

Die Sporthalle wurde Mitte der 70er Jahre auf dem ehemaligen Gelände der Röttiger-Kaserne gebaut und bis 2006 durch die Bundeswehr genutzt. Danach wurde sie durch den TV Fischbek, einer Schule und weiteren Vereinen genutzt. Aufgrund ausbleibender Modernisierungen und Instandsetzungen war die Halle über Jahre hinweg kaum nutzbar, da u.a. die Sanitär- und Heizungsanlagen nicht mehr vollumfänglich funktionierten. Von 2016 bis 2018 wurde die Uwe-Seeler-

Sporthalle auch in Hinblick auf energetischen Gesichtspunkten saniert und modernisiert, so dass jetzt u.a. auch Turniere im Handball stattfinden können. Die Maßnahme wurde durch das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen im Bereich Sport, Jugend und Kultur“ (SKE) gefördert. Die Einweihung erfolgte am 30.10.2018. Neben dem regulären Schul- und Vereinssport bieten die Halle jetzt auch Platz für sozialintegrative Angebote – insbesondere für Menschen mit Fluchterfahrung. Das Projekt hat maßgeblich zur Zielerreichung beigetragen, da die Sporthalle nach der Sanierung wieder für eine Mehrfachnutzung durch unterschiedliche Stadtteilakteurinnen und -akteure zur Verfügung steht.

- **Stadtteilpark Vogelkamp Neugraben – Ergänzung Sportinseln (RISE)**

Im Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) wurde im Sommer 2017 der westlich an das Bildungs- und Gemeinschaftszentrum (BGZ) Süderelbe angrenzende Stadtteilpark mit dem Sport- und Spielband durch die IBA Hamburg umgesetzt und eingeweiht. Durch die zentrale Lage und die attraktiven und vielseitigen Aufenthaltsqualitäten werden die Flächen intensiv genutzt. Um dem zunehmenden Bedarf an generationsübergreifenden Freiraumaktivitäten im Stadtteil gerecht zu werden, wurden die Angebote um Bewegungsgeräte für Erwachsene in 2019 ergänzt. Die fünf neu entstandenen, öffentlichen Bewegungs- und Sportinseln wurden jeweils mit zwei wartungsarmen Fitnessgeräten ausgestattet, um Muskelaufbau und Kondition zu trainieren. Mit den Erweiterungen sind die kostenfreien und integrativ wirkenden Angebote im öffentlichen Raum bedarfsgerecht ausgeweitet worden. Die Gebietsentwicklung kommt durch Beobachtungen zu der Einschätzung, dass die Angebotsenerweiterung vom Stadtteil, den Sportvereinen und insbesondere auch von der Bewohnerschaft der angrenzenden öffentlich-rechtlichen Unterkünfte gut genutzt wird. Das Projekt ist abgeschlossen und hat maßgeblich zur Zielerreichung beigetragen.

- **Modernisierung des Funktionsbaus des Schützenvereins Fischbek und Umgebung von 1903 e.V. (RISE)**

Südlich der Cuxhavener Straße liegt das Vereinsgelände des Schützenvereins Fischbek und Umgebung von 1903 e.V. Das Vereinsgebäude mit seinen unterschiedlichen Sport- und Freizeitaktivitäten war aufgrund notwendiger Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen in seiner Nutzbarkeit eingeschränkt. Bereits in 2018 wurde vereinsseitig der Eingangsbereich nebst Zuwegung barrierefrei hergestellt. Um die Aufenthaltsqualitäten weiter zu steigern wurden in 2019 und 2020 folgende Maßnahmen durchgeführt: Modernisierung der Sanitäreinrichtung, Erneuerung der Heizungsanlage, Ertüchtigung des Fußbodens, Modernisierung der Eventkästen und die Erneuerung bzw. Erweiterung des Lagers. Durch die Modernisierungsmaßnahmen konnten bessere Nutzungskapazitäten erreicht werden und bieten durch eine gesteigerte Aufenthaltsqualität weiteren Stadtteilgruppen attraktive Räumlichkeiten zur Freizeitgestaltung. Die Maßnahme wurde abgeschlossen und hat zur Zielerreichung beigetragen.

- **Konzept für Bewegung im öffentlichen Raum in Süderelbe – das RAUS-Prinzip (RISE)**

Im RISE-Gebiet Neugraben-Fischbek wurden unterschiedliche Flächen für Bewegungs- und Freizeitmöglichkeiten untersucht. Das Gebiet verfügt über eine Vielzahl von Akteuren, die sich mit Bewegungsförderung und Freizeitgestaltung befassen, u.a. Jugendeinrichtungen, Schulen und Kitas, Glaubensgemeinschaften und Sportvereine. Mit dem "Konzept für Bewegung im öffentli-

chen Raum in Süderelbe – Das Raus-Prinzip“ wurde ein Programm zur Bewegungsförderung erstellt, welches die innovative Nutzung von Freiräumen zur Aktivierung der Bewohnerschaft beinhalten und Quartiersressourcen aufzeigt, um eine langfristig angelegte, urbane Bewegungskultur zu etablieren. Es wurden Bewegungsräume für Outdoor-Aktivitäten identifiziert. Mit der Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wurde im Rahmen von kooperativen Workshops in 2020 begonnen. Die mit der Pandemie einhergehenden Einschränkungen machen die Wichtigkeit dieses Projektes deutlich. Die Umsetzung der App hat sich coronabedingt verzögert und wird in 2021 abgeschlossen. Durch das Aufzeigen von Bewegungs- und Sportmöglichkeiten im öffentlichen Raum und die Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren trägt das Projekt maßgeblich zur Zielerreichung bei.

- **Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook (NF66) - barrierefreie Wegeführung (RISE)**

Die barrierefreie Wegeführung verbessert, wie im Haupthandlungsfeld (Wohnumfeld/Öffentlicher Raum) beschrieben, die Zugänglichkeit zu den Sport- und Freizeitflächen. Das Projekt der barrierefreien Wegeführung wurde umgesetzt. Es hat zu einer besseren Nutzbarkeit und Zugänglichkeit und damit zur Zielerreichung beigetragen.

- **Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook (NF66) in Bewegung - Sportinseln am Multifunktionsfeld (RISE)**

Die im Rahmen des RISE Gebietsmanagement entstandene Fokusgruppe 'Sport und Freizeit' beschäftigt sich u.a. mit der Verbesserung von Sport- und Freizeitangeboten und der Erstellung eines Rundwegkonzeptes. Im Gebiet fehlen insbesondere südlich der B73 Bewegungsangebote für Erwachsene, die auch allein und ohne Vereinszugehörigkeit genutzt werden können. Das nördlich der Uwe-Seeler-Halle entstandene Multifunktionsfeld mit großzügigen Rasenflächen wird sehr gut angenommen und wird mit diesem Projekt durch folgende Bewegungsangebote ergänzt: Sportinseln mit Calisthenics, Tischtennisplatten, zwei Toren und 20 m Basketballfangzaun, welcher zur Sicherheit von Zuschauerinnen und Zuschauern und den angrenzend Trainierenden dient. Die Bewegungsförderung im Alltag wird künftig durch dieses Projekt gesteigert. Es wird somit maßgeblich zur Zielerreichung beitragen.

- **Grundschule Ohrnsweg – mobile Angebotserweiterung (RISE)**

Aufgrund steigender Schülerschaft wird die Grundschule Ohrnsweg in den nächsten Jahren erweitert und umgebaut. Neben einer Optimierung der Anordnung der Fahrradstellplätze und einer Ergänzung wird die Nutzbarkeit des Schulhofes verbessert. Coronabedingt kann der Schulhof derzeit nicht komplett von allen Klassen gleichzeitig genutzt werden. Besonders in der jetzigen Situation der Pandemie sind ausreichende Bewegungs- und Spielangebote für die Schülerschaft und den Stadtteil wichtig. Auf dem Schulgelände werden bis zu zwei mobile und modular aufgebaute Spielanlagen installiert, die je nach Umbaustand des Schulgeländes flexibel auf die jeweilige Situation angepasst werden. In der schulfreien Zeit können die Spielanlagen künftig von Familien aus der Nachbarschaft, Kitas und Vereinen genutzt werden. Dieses Projekt wird zu einem verbesserten Spiel- und Freizeitangebot für Kinder und Familien im Stadtteil und somit maßgeblich zur Zielerreichung beitragen.

- **Neuplanung von 1,5 Sportplätzen in der Sportanlage Fischbeker Reethen (RISE)**

Die bezirklichen Sportflächen im Fischbeker Reethen entstehen an der Schnittstelle zwischen der Siedlung Sandbek mit der Grundschule Ohrnschweg, dem Freizeitzentrum (FZ Sandbek), zwei Kitas und dem in Planung befindlichen Quartiershaus. Geplant sind: 1,5 Sportplätze (1 Groß- und 1 Kleinspielfeld), 1 Funktionsgebäude mit Umkleide, Sanitär, usw., entsprechende Anzahl von PKW-Stell- und Fahrradstellplätzen. Der Grunderwerb und die Umsetzung werden von M/BS durchgeführt. Das Projekt wird maßgeblich zur Zielerreichung beitragen.

- **QZ O: Wegeverbindungen und öffentlicher Freiflächen / Jugend-Freizeitfläche (RISE)**

Im Rahmen der Etablierung des Quartierszentrums Ohrnschweg soll eine attraktive Jugend-Freizeitfläche/Skatanlage geschaffen werden. Ebenfalls ist eine Optimierung der Wegeverbindungen in Planung. Die Maßnahmen werden maßgeblich zur Zielerreichung beitragen.

- **QZ O: Wegeverbindung und öffentliche Freiflächen: Planung Verlagerung Tennisplatz**

Ein Ergebnis der Studie Ohrnschweg ist die Verlagerung eines Tennisplatzes, um die von allen Beteiligten gewünschte direkte Ost-West-Wegeverbindung vom Blau-Grünen-Band des Neubaugebietes Fischbeker Reethen (NF67) zur Grundschule Ohrnschweg realisieren zu können. Aufgrund der zügigen Realisierung des Quartiershauses bis Ende 2022 im bestehenden Planrecht des B-Plan NF 14, wird dieses ebenfalls an diese Ost-West-Wegeverbindung angebunden. Durch die sinnvolle Grundstücksarrondierung und Neuordnung der bezirklichen Sportfläche soll ein Tennisplatz verlagert werden. Ein weiterer Tennisplatz wird durch den TV Fischbek hergestellt. So dass insgesamt 7 statt 6 Tennisplätze vorhanden sein werden. Der TV Fischbek kann damit den höheren Bedarf, der durch das Bevölkerungswachstum in den Neubaugebieten Fischbeker Heidbrook (NF66) und Fischbeker Reethen (NF67) entstehen wird, decken. Das Angebot des TV Fischbek verbessert sich somit. Die Maßnahme ist die Voraussetzung zur Verlagerung des Tennisplatzes und somit zur Neuordnung und zum Ausbau von Angeboten. Sie trägt somit maßgeblich zur Zielerreichung bei.

- **NF65 Vogelkamp Neugraben / Quartierseingang Platz (RISE)**

Der Platz am Quartierseingang zum Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben bildet in Zukunft den zentralen öffentlichen Raum für das Neubaugebiet mit dem BGZ und einer unmittelbar an den Eingang angrenzenden attraktiven Parkanlage. Beschreibung siehe Kapitel B.2.1.3. Die qualitätsvolle Gestaltung des Quartierseingangs verbessert die Aufenthaltsqualität und wird dazu beitragen, das Handlungsfeldziel zu erreichen.

- **Rundwegekonzept (RISE Gebietsmanagement)**

Im Rahmen der Fokusgruppe Sport und Freizeit wurden neben der Erstellung des Rundwegekonzeptes (siehe Kapitel B 2.1.4) auch das Projekt „Fischbeker Heidbrook in Bewegung/Sportinseln am Multifunktionsfeld“ identifiziert und entwickelt, was zur Zielerreichung beiträgt.

**Zusammenfassung Handlungsfeld Sport und Freizeit
Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz**

Ziele	Zielerreichung
1. Ausbau von Freizeit- und Sporteinrichtungen und Verbesserung der Angebote	++
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt	++

Bewertungsstufen Zielerreichung				
gar nicht 0	in geringem Maße +	teilweise + +	überwiegend + + +	in hohem Maße + + + +
Tabelle 18: Zusammenfassung Handlungsfeld Sport und Freizeit				

Das Handlungsfeldziel wurde bisher teilweise erreicht. Zahlreiche Projekte sind bereits umgesetzt worden oder befinden sich in Planung oder Umsetzung. Große Maßnahmen wie der Bau von weiteren Sportflächen und Schulsporthallen werden in den nächsten Jahren umgesetzt. Die Notwendigkeit von ausreichenden und attraktiven Sport- und Freizeiteinrichtungen und Angeboten zeigt sich seit den coronabedingten Einschränkungen besonders deutlich. Durch den enormen Bevölkerungsanstieg in Neugraben-Fischbek ist die Schaffung und Qualifizierung von Flächen und Angeboten in diesem Handlungsfeld auch weiterhin wichtig. Die Aufwertung von Freizeit- und Erholungsflächen in den Bestandsquartieren, die qualitätsvolle Sport- und Bewegungsmöglichkeiten bieten, werden weiterhin im Fokus des Gebietsmanagements stehen. Insbesondere werden die Maßnahmen mit ökologischen Aspekten verknüpft und so zu einer klimagerechten und klimangepassten Stadt beitragen. Die im Rahmen des Gebietsmanagements ins Leben gerufene Fokusgruppe wird den Prozess auch weiterhin begleiten und an der Weiterentwicklung des Rundwegekonzeptes mitarbeiten.

Das Handlungsfeld ist für den Gebietsentwicklungsprozess gemeinsam mit dem Handlungsfeld Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum (B.2.1.3) weiterhin von zentraler Bedeutung. Einige Projekte konnten bereits erfolgreich abgeschlossen werden. Die Zahl der laufenden, bereits geplanten und perspektivisch neuen Projekte zeigt den weiterhin bestehenden, großen Handlungsbedarf zur Erreichung des Handlungsfeldziels. Das Gebietsmanagement sieht hier auch zukünftig einen Arbeitsschwerpunkt.

Kommende Maßnahmen auf Spiel-, Sport- und Freiflächen sollten mit dem Konzept für Bewegung im öffentlichen Raum in Süderelbe /"RAUS-Prinzip" verknüpft werden. Für das „RAUS-Prinzip“ wurde ein eigenes Logo entwickelt, welches im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und auf Giveaways eingesetzt wird, um einen möglichst hohen Wiedererkennungswert zu erzielen. Bewegungsgeräte, Laufstrecken und Fitnessstationen auf Spielplätzen und in Grünflächen werden in dem Konzept berücksichtigt.

Sport- und Bewegungsangebote leisten einen erheblichen Beitrag zur Integration, indem sie verschiedene Bevölkerungsgruppen an unterschiedlichen Orten im Stadtteil zusammenbringen. Die bestehenden Potenziale des organisierten Sports sollen auch weiterhin mit neuen Angeboten und Projekten für den Freizeitsport und andere Freizeitangebote kombiniert werden. In diesem Handlungsfeld fungieren vor allem die Sportvereine HNT, TV Fischbek und FC Süderelbe als zentrale Partner. Die Bewohnerschaft soll die Möglichkeit erhalten, sowohl auf modernen und attraktiven Sportanlagen Sport zu treiben als auch Bewegungsangebote in neu gestalteten öffentlichen und privaten Grünanlagen, auf Spielplätzen und auf Schulhöfen wahrzunehmen.

Im IEK sind zusätzliche, perspektivische Projekte benannt, die teilweise noch in der Prüfung sind oder mittlerweile aufgegeben wurden. Weitere haben sich im Laufe des Gebietsentwicklungsverfahrens herausgebildet:

- **WC-Anlage für die Nutzerinnen und Nutzer des Stadtteilparks Vogelkamp Neugraben / Sport- und Spielband**

Der Stadtteilpark Vogelkamp Neugraben wird sehr gut vom Stadtteil und der angrenzenden Nachbarschaft genutzt. Im Rahmen der Beteiligungsprozesse wurde mehrfach angeregt, ein öffentlich nutzbares WC in fußläufiger Verbindung herzustellen. Hierzu wird es perspektivisch einen weiteren Austausch mit der IBA Hamburg geben. Ebenfalls werden im laufenden Gebietsentwicklungsprozess weitere Möglichkeiten für Standorte geprüft. Bei der Installierung von öffentlichen WC-Anlagen ist vorab die Zuständigkeit zu klären.

- **Schaffung eines öffentlichen Grill- und Picknickplatzes**

Ein großer Teil der Bewohnerschaft wohnt in Geschosswohnungen, die nicht über einen eigenen Garten verfügen. Der Bedarf nach öffentlichen Grill- und Picknickplätzen wurden mehrfach geäußert. Geeignete Orte sollen im Rahmen des weiteren Gebietsmanagements identifiziert werden, an denen sich Nachbarschaften zusammenfinden können.

- **Realisierung einer Skateranlage**

Im Rahmen der Beteiligung von Jugendlichen und Jugendfreizeiteinrichtungen wurde der Bedarf nach einer Skateranlage im westlichen Teil des RISE-Fördergebietes genannt. Südlich der Schule Ohrnsweg befand sich eine kleinere Anlage, die sehr isoliert lag und auch aufgrund mangelnder Attraktivität kaum genutzt wurde. Derzeit ist wieder ein Standort südlich der Grundschule Ohrnsweg auf der geplanten Jugendfreizeitfläche (siehe b 2.1.3) in Prüfung seitens des Bezirksamtes Harburg, der im Rahmen der gesamten Entwicklung des Quartierszentrums Ohrnsweg und der direkten Lage zum Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) zukünftig an einem zentralen Standort im Quartier liegen wird. Falls die Jugendfreizeitfläche nicht über eine ausreichende Größe verfügen sollte, sollte die Skateranlage an einem anderen Standort entwickelt werden.

- **Neuplanung Schulhof Grundschule Ohrnschweg**

Im Zuge der Erweiterung der Grundschule Ohrnschweg werden die Freiflächen neugestaltet. In Verbindung mit dem Quartiershaus und Schaffung einer gemeinsamen Eingangssituation (Vorplatz) für das Quartierszentrum ist eine gemeinsame Planung und Umsetzung durch Bezirksamt Harburg / BSB / GMH anzustreben. Dieses wird auch für den gesamten Schulhofbereich südlich der Schulgebäude (Bestand und Neubau) angestrebt.

- **Erweiterung Grundschule Ohrnschweg mit Neubau weiterem Bewegungsraum und Neubau Zweifeldhalle**

Die Zweifeldhalle wird ohne RISE-Förderung erstellt. Für den Bewegungsraum liegen dem Gebietsmanagement keine aktuellen Planungen vor, sodass eine mögliche RISE-Förderung bisher nicht geprüft wurde.

B 2.1.8 Handlungsfeld Kultur im Stadtteil

Für das Handlungsfeld wurde im IEK folgendes Handlungsfeldziel formuliert:

1. Ansiedlung von Angeboten / Einrichtungen der Stadteilkultur und Entwicklung von multifunktionalen Räumlichkeiten und Veranstaltungsorten
2. Erhaltung und Nutzung von alten bzw. denkmalgeschützten Gebäuden
3. Förderung der lokalen Identität

Folgende Projekte und Maßnahmen werden durchgeführt oder befinden sich in Planung und leisten einen Beitrag zur Zielerreichung:

Projekte	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.	Stand
Fischbeker Höfe - Erinnerungsort / Stadtteilsaal (RISE)	1	in Planung
Fischbeker Höfe – baufachliche Prüfung (RISE)	1	in Umsetzung
Fischbeker Höfe - Fokusgruppe	1	fortlaufend
Quartiersraum „JoLa“ und „Café Welcome“	1	umgesetzt
Quartierszentrum Ohrnsweg mit Quartiershaus (RISE)	1	in Planung
Machbarkeitsstudie Rauchkate Alt-Fischbek (RISE)	2	umgesetzt
Sanierung Gebäude Cuxhavener Straße 400	2	in Umsetzung
Konzept „Raus mit der Kunst“ (RISE Gebietsmanagement)	3	umgesetzt
Konzept „Alt-Fischbek“ (RISE Gebietsmanagement)	3	umgesetzt
Neuaufgabe Buch Alt-Fischbek	3	umgesetzt
(RISE): durch RISE geförderte Maßnahmen im Haupthandlungsfeld		
(RISE): durch RISE geförderte Maßnahmen		
Tabelle 19: Projekte im Handlungsfeld Kultur im Stadtteil		

Ziel 1 – Ansiedlung von Angeboten / Einrichtungen der Stadtteilkultur und Entwicklung von multifunktionalen Räumlichkeiten und Veranstaltungsorten

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen bzw. werden dazu beitragen:

- **Fischbeker Höfe - Begegnungsort / Stadtteilsaal (RISE)**

Mit dem Umbau des ehemaligen Pförtnerhauses (siehe auch Kap. B 2.1.1) hat sich die Möglichkeit entwickelt, einen Stadtteilsaal unmittelbar anzugliedern. Um eine eigenständige Stadteilnutzung zu ermöglichen, wird von Norden her eine Erschließung erstellt. Das Projekt wird maßgeblich zur Zielerreichung beitragen, da weitere multifunktionale Räumlichkeiten sowie Kulturangebote im Fördergebiet entstehen.

- **Fischbeker Höfe – baufachliche Prüfung (RISE)**

Die Unterstützung des Bauherrn trägt dazu bei, das Projekt in die Umsetzung zu bringen und ermöglicht damit die Einrichtung einer Stadtteilkultureinrichtung mit multifunktionalen Räumen (siehe auch Kap. B 2.1.1).

- **Fischbeker Höfe - Fokusgruppe**

In 2018 wurde eine Fokusgruppe gegründet, in der mit den lokal Beteiligten und Fachleuten eine Konzeptentwicklung und inhaltliche Ausgestaltung des Erinnerungsortes mitgestaltet werden soll. Dem Investor DeepGreen Development GmbH liegt eine Vorkonzipierung eines Ausstellungskonzeptes "Die Röttiger Kaserne - Spiegel deutscher Geschichte" (Stand Oktober 2017) vom Helms Museum vor. Eine wissenschaftliche Begleitung durch die Historikerin, die die Vorkonzipierung erstellt hat, wird ausdrücklich von allen Beteiligten gewünscht. Die Fokusgruppe trägt maßgeblich zur Zielerreichung bei.

- **Quartiersraum „JoLa“ und „Café Welcome“
(im unmittelbaren Einzugsbereich des Fördergebietes)**

Im Erdgeschoss des Bildungs- und Gemeinschaftszentrums Süderelbe (BGZ) entstand 2019 ein Quartiersraum mit ca. 100 m² zzgl. 2 WC Anlagen, Abstellräumen und einer Küche, der für unterschiedliche Veranstaltungen und Stadteiltreffen zur Verfügung steht. Es finden hier neben Kunstausstellung weitere kulturelle Angebote statt. Die Trägerschaft hat das Kulturhaus Süderelbe e.V.. Die neuen Angebote im JoLa tragen maßgeblich zur Zielerreichung bei.

- **QZ O: Quartiershaus / Bau Quartiershaus Ohrnsweg (RISE)**

Durch den Bau des Quartiershauses werden im Fördergebiet Räumlichkeiten für Angebote der Stadtteilkultur geschaffen. Die Räume werden in Teilen multifunktional nutzbar sein (siehe auch Kap. B 2.1.1). Das Projekt trägt deshalb maßgeblich zur Zielerreichung bei.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf:

Das Handlungsziel wird durch die Projekte in hohem Maße erreicht. Die zukünftigen Stadtteilräumlichkeiten in den Fischbeker Höfen südlich der B73 im Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook werden für generationsübergreifende, interkulturelle Treffpunktmöglichkeiten, Kultur, Bildung, Bewegung und mehr zur Verfügung stehen. Das Quartiershaus wird ab 2023 Anlaufstelle für alle Bewohnerinnen und Bewohner und stellt einen Mittelpunkt im Quartierszentrum Ohrnsweg durch Bündelung sozialer Infrastruktur in einem Haus dar. Das perspektivische Projekt Erweiterung / Umbau Aula der Grundschule Ohrnsweg (Kapitel B.2.1.6) wird ebenfalls zur Zielerreichung beitragen. Die entstehenden Stadtteilräume werden bedarfsgerecht entwickelt und ergänzen sich.

Ziel 2 – Erhaltung und Nutzung von alten bzw. denkmalgeschützten Gebäuden

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen bzw. werden dazu beitragen:

- **Alt-Fischbek Rauchkate / Machbarkeitsstudie (RISE)**

Die Rauchkate in Fischbek stammt aus dem 18. Jahrhundert und ist eine der letzten Hamburgs. Die Machbarkeitsstudie beinhaltet eine bauhistorische Untersuchung mit Darstellung von Sanierungsmöglichkeiten und bildet die Grundlage für Überlegungen für eine nachhaltige Nutzung. Ein bauliches Konzept für die Rauchkate erfolgte in Varianten auf Grundlage der mit dem Denkmalschutz abgestimmten Nutzungsoptionen: Grundsanie rung, Sanierung, Instandsetzung, Restaurierung inklusive des Aufzeigens von Varianten zur Beibehaltung des aktuellen Grundrisses bzw. zur Rückführung des Grundrisses auf die ursprüngliche Disposition oder zu denkmalverträglichen Grundrissveränderungen des Gebäudes. Für die nachhaltigen Nutzungsmöglichkeiten entsprechend der Vorgaben Amt für Denkmalschutz wurden verschiedene bauliche Varianten geprüft. Die Machbarkeitsstudie bildet die Grundlage für weitere Maßnahmen und trägt somit maßgeblich zur Zielerreichung bei.

- **Sanierung Gebäude Cuxhavener Straße 400**

Durch den mit ALDI Immobilienverwaltung GmbH&Co.KG geschlossenen städtebaulichen Vertrag wird die historische Rekonstruktion und der Erhalt von Teilen der Fassade gesichert (siehe auch B 2.1.1), was zur Zielerreichung beitragen wird.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf:

Im RISE Fördergebiet Neugraben-Fischbek sollen die identitätsstiftenden Baudenkmäler innerhalb der dörflichen Strukturen gesichert werden. Die Gebäude besitzen ein hohes Identifikationspotential im stark wachsenden Stadtteil. Derzeit wird das Fördergebiet durch die städtebauliche Erhaltungsverordnung „Fischbeker Dorfkern“ u.a. mit Rauchkate gemeinsam mit der denkmalgeschützten Corneliuskirche sowie das Milieuschutzgebiet 63 Fischbek geprägt. Diese sollen, auch im Hinblick auf die weiteren Entwicklungen im Stadtteil, weiterhin das Image des Fördergebietes prägen. Die Einflussmöglichkeiten im Rahmen des Gebietsmanagements sind beschränkt.

Ziel 3 - Förderung der lokalen Identität

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen bzw. werden dazu beitragen:

- **Konzept „Raus mit der Kunst“ (RISE Gebietsmanagement)**

Im Zentrum des Konzepts steht die Aufwertung des öffentlichen Raums durch künstlerische Interventionen und Gestaltungen. Diese können in Form von Skulpturen, durch Graffiti gestaltete Wände, temporäre Aktionen und/oder Ausstellungen oder weitere Ansätze durchgeführt werden. Die Attraktivierung von Wohnumfeldern soll durch die gemeinsame Gestaltung unter Einbeziehung lokaler Akteure geschehen. Dies führt zu einer höheren Akzeptanz der Maßnahmen und kann präventiv gegen Vandalismus wirken und die Identifikation mit der eigenen Nachbarschaft erhöhen. Das Projekt trägt zur Förderung der lokalen Identität, zu einer Imagesteigerung und somit zur Zielerreichung bei.

- **Konzept Alt-Fischbek – Maßnahmenentwicklung Alter Dorfkern (RISE Gebietsmanagement)**

Der alte Fischbeker Dorfkern ist historisches Erbe, Identifikationsort und Treffpunkt für viele Menschen im Projektgebiet. Vielfältige Potentiale und Projektideen haben sich im Rahmen der Entwicklung des IEK oder weiterer Beteiligungen (bspw. Clever Cities) ergeben. Eine Häufung von einzubindenden Akteuren um den Dorfkern birgt die Möglichkeit, durch gezielte passgenaue Beteiligung Ideen aufzugreifen und bis zur Umsetzungsreife zu führen. Ziel ist es, bauliche und nachbarschaftliche Projektansätze zu identifizieren und somit die Belebung des Dorfkerns weiter voranzutreiben. In 2020 wurde u.a. auf Grundlage der Ergebnisse diverser Beteiligungsveranstaltungen mit ca. 80 Teilnehmenden, Begehungen und im Austausch mit den lokalen Akteuren vor Ort durch die Gebietsentwicklerin ein Konzept für die Aufwertung des Alten Dorfkerns mit 12 Maßnahmen erstellt, welche die Attraktivität des alten Fischbeker Dorfkerns betonen und zur Förderung der lokalen Identität beitragen werden. Gemeinsam mit dem Bezirksamt Harburg und dem Stadtteilbeirat werden Maßnahmen ausgewählt, die ab 2022 hinsichtlich einer Umsetzung geprüft werden sollen.

- **Neuaufgabe Buch Alt-Fischbek**

Die Geschichtsgruppe Fischbek hat in 2019 das Buch „Alt-Fischbek“ überarbeitet und neu aufgelegt. Die Geschichtsgruppe hat von 2018 bis 2019 im Rahmen von verschiedenen Verfügungsfondsprojekten die Ausstellungstafeln überarbeitet und erneuert. Die Neuaufgabe wurde im Rahmen einer Ausstellungseröffnung in 2019 der Öffentlichkeit präsentiert. Durch das hohe Engagement der Gruppe, die in 2019 den Harburger Ehrenamtspreis erhielt, und ihre sehr guten Kenntnisse über die Fischbeker Geschichte trägt dieses Projekt maßgeblich zur Zielerreichung bei.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf:

Das Ziel ist bisher teilweise erreicht worden. Die bisher umgesetzten und eingeleiteten Projekte und Maßnahmen tragen zur Zielerreichung bei. Es wird angestrebt die durch das Gebietsmanagement erstellten Konzepte bis 2026 im Rahmen des Entwicklungsprozesses umzusetzen und somit dazu beizutragen, das Handlungsfeldziel in hohem Maße zu erreichen.

Zusammenfassung Handlungsfeld Kultur im Stadtteil – Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz

Ziele	Zielerreichung
1. Ansiedlung von Angeboten / Einrichtungen der Stadtteilkultur und Entwicklung von multifunktionalen Räumlichkeiten und Veranstaltungsorten	+++
2. Erhaltung und Nutzung von alten bzw. denkmalgeschützten Gebäuden	++
3. Förderung der lokalen Identität	++
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt	+++

Bewertungsstufen Zielerreichung				
gar nicht 0	in geringem Maße +	teilweise + +	überwiegend + + +	in hohem Maße + + + +
Tabelle 20: Zusammenfassung Handlungsfeld Kultur im Stadtteil				

Das Handlungsfeldziel wurde bisher überwiegend erreicht. Das Gebietsmanagement sieht die Umsetzungen von Maßnahmen aus den Konzepten als einen Arbeitsschwerpunkt der Gebietsentwicklerin an. Es ist absehbar, dass die Zielerreichung weiter fortschreitet, da die durch Umbau und Neubau entstehenden Veranstaltungsorte in den nächsten Jahren fertig gestellt werden. Das Handlungsfeld ist für den Gebietsentwicklungsprozess weiterhin von zentraler Bedeutung.

Im IEK sind zusätzliche, perspektivische Projekte benannt, die teilweise noch in Prüfung sind oder mittlerweile aufgegeben wurden. Weitere haben sich im Laufe des Gebietsentwicklungsverfahrens herausgebildet:

- **Online Plattform über kulturelle Angebote**

Es sind zwar zahlreiche und vielfältige kulturelle Angebote im Stadtteil vorhanden, diese werden aber unzureichend vernetzt und abgestimmt sowie nicht umfänglich bekannt gemacht. Ebenfalls könnten unter dem Veranstaltungsformat „Lange Nacht der Vereine“ die einzelnen Angebote bekannter gemacht werden.

- **Konzept Schwerpunkt Denkmalschutz**

In alten Fischbeker Dorf gibt es zwei denkmalgeschützte Gebäude – eines davon (die alte Rauchkate) im RISE-Gebiet. Perspektivisch soll ein Konzept mit Schwerpunkt Denkmalschutz unter Federführung der Kulturbehörde für die nächsten zehn Jahre entwickelt werden, um einerseits die Gebäudestruktur in Alt Fischbek zu sichern und zudem die Historie der Gebäude zu ermitteln, um diese als kulturelle Qualität des Stadtteils nutzen zu können.

B 2.1.9 Handlungsfeld Gesundheitsförderung

Für das Handlungsfeld wurden im IEK folgende Handlungsfeldziele formuliert:

1. Verbesserung der medizinischen Versorgung im Stadtteil
2. Gesundheitsförderung als Bestandteil von Bildungs- und Freizeitangeboten

Zur Erreichung des Handlungsfeldziels wurden bisher folgende Prozesse begleitet und folgende Projekte umgesetzt oder befinden sich in Planung bzw. Umsetzung:

Projekte	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.	Stand
Gesundheitszentrum Fischbeker Heidbrook (IBA Hamburg)	1	umgesetzt
Lokales Gesundheitszentrum	1	in Planung
Konzept für Bewegung im öffentlichen Raum in Süderelbe - Das RAUS-Prinzip (RISE)	2	umgesetzt
Lokale Vernetzungsstelle Neugraben-Fischbek mit Mikroprojekten	2	fortlaufend
(RISE): durch RISE geförderte Maßnahmen im Haupthandlungsfeld		
(RISE): durch RISE geförderte Maßnahmen		
Tabelle 21: Projekte im Handlungsfeld Gesundheitsförderung		

Ziel 1 – Verbesserung der medizinischen Versorgung im Stadtteil

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen bzw. werden dazu beitragen:

- **Gesundheitszentrum Fischbeker Heidbrook**

Auf rund 700 m² Fläche sind verschiedene medizinische Fachrichtungen vertreten. Im Erdgeschoss ist in 2021 eine Physiotherapiepraxis eingezogen. Im zweiten Obergeschoss haben sich eine neue Zahnarzt- und eine Kieferorthopädiepraxis niedergelassen. Das Staffelgeschoss wird mit einer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie-Praxis sowie einer Heilpraktiker-Praxis bezogen. Die zusätzlichen medizinischen Angebote verbessern die Versorgung im Stadtteil und tragen somit zur Zielerreichung bei.

- **Lokales Gesundheitszentrum**

Das DRK befindet sich derzeit in Antragstellung für ein Lokales Gesundheitszentrum für den Stadtteil Neugraben-Fischbek. Kern des Lokalen Gesundheitszentrums ist mindestens eine haus- und/oder kinderärztliche Praxis, eine moderne Form der „Gemeindeschwester“ und eine Sozialberatung. Durch die verbindliche Kooperation mit Pflegediensten, gesundheitlichen (zum Beispiel Suchtberatung und Prävention, psychotherapeutische Versorgung und psychosoziale Beratung) und sozialen Angeboten (Migrantenarbeit, Verbraucherschutz) wird das Projekt maßgeblich zur Zielerreichung beitragen.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf:

Die hausärztliche Versorgungslage hat sich innerhalb des Berichtszeitraumes nach den von der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg (KVH) vorgelegten Zahlen verbessert. 2016 lag der hausärztliche Versorgungsgrad in Neugraben-Fischbek noch bei 73 Prozent. Er konnte bis zum Jahr 2020 auf 79,8 Prozent gesteigert werden. Der kinderärztliche Versorgungsgrad liegt bei 89,2 Prozent und der gynäkologische Versorgungsgrad bei 94,8 Prozent (KVH-Datenblätter vom 25.11.2020 und 17.02.2021). Im Rahmen eines regelmäßig tagenden Arbeitskreises mit dem Bezirksamt Harburg, Fachbehörden und der Kassenärztlichen Vereinigung werden weitere Bedarf benannt. Die Prüfung erfolgt weiterhin entsprechend des von der Landeskonferenz Versorgung empfohlenen „Maßnahmenpapiers“ (Anlage zum Hamburger-Bedarfsplan der Selbstverwaltung für den Planbereich Hamburg). Ziel ist es, die Ärzte in einem Radius um den jeweiligen Standort von drei Kilometern bei Hausärzten, vier Kilometern bei Kinderärzten und zwölf Kilometern bei sonstigen Fachärzten zu erreichen. Diese Prüfung wird insbesondere bei Anträgen auf Sonderbedarf oder Praxisverlegung durchgeführt, die vom Zulassungsausschuss zu genehmigen sind.

Ziel 2 - Gesundheitsförderung als Bestandteil von Bildungs- und Freizeitangeboten

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen bzw. werden dazu beitragen:

- **Konzept für Bewegung im öffentlichen Raum in Süderelbe – das RAUS-Prinzip**

Das Konzept (siehe auch Kap. B 2.1.7) zeigt auf, inwieweit auch Sportvereine, Träger der Jugendhilfe, Kitas und Schulen den öffentlichen Raum für Freizeitaktivitäten nutzen können. Das Konzept beinhaltet die Erstellung einer Freiraumkarte mit Aufzeigen von Bewegungsflächen, Vorschlägen und Konzepte für eine intensivere Nutzung des öffentlichen Raums und ein System zur ortsvernetzten Medienerstellung. Durch das Aufzeigen von Bewegungs- und Sportmöglichkeiten im öffentlichen Raum und die Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren trägt das Projekt maßgeblich zur Zielerreichung bei.

Folgende Aktivitäten haben in Kooperation mit dem Gebietsmanagement stattgefunden und zur Zielerreichung beigetragen:

- **Lokale Vernetzungsstelle Neugraben-Fischbek mit Mikroprojekten**

Eine Ausweitung der Lokalen Vernetzungsstelle für Gesundheitsförderung in Neugraben-Fischbek (ehemals Koordinierungsbaustein Gesundheitsförderung) erfolgt im Oktober 2017. Bis Ende 2020 wurden 32 Mikroprojekte mit den Schwerpunkten Bewegungsförderung, gesunde Ernährung und Verbesserung der psychosozialen Gesundheit durchgeführt. In 2020 wurde mit einer Standortanalyse begonnen. Corona-bedingt konnte bislang nur einer von drei Workshops durchgeführt werden. Ab 2021 wurden jedoch deutlich weniger Mittel (ca. 70% weniger) in quartiersbezogene Gesundheitsprojekte seitens der Techniker Krankenkasse im Entwicklungsgebiet investiert. Die Lokale Vernetzungsstelle und die dazugehörigen Mikroprojekte haben maßgeblich zur Zielerreichung beigetragen.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf:

Im Rahmen der Standortanalyse 2020/2021 werden Bedarfe ermittelt und gute Projektansätze besser kommuniziert werden. Durch die erhebliche Reduzierung der Mittelzuweisung für Mikroprojekte wird ab 2021 ein erhöhter Koordinierungsaufwand seitens der Lokalen Vernetzungsstelle Neugraben-Fischbek notwendig werden bspw. um Kofinanzierungsmöglichkeiten zu akquirieren. Der Bereich Gesundheitsförderung auf Quartiersebene nimmt in vielen Einrichtungen weiterhin eine immer stärkere Rolle ein.

Zusammenfassung Handlungsfeld Gesundheitsförderung – Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz

Ziele	Zielerreichung
1. Verbesserung der medizinischen Versorgung im Stadtteil	+
2. Gesundheitsförderung als Bestandteil von Bildungs- und Freizeitangeboten	++
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt	++

Bewertungsstufen Zielerreichung				
gar nicht 0	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tabelle 22: Zusammenfassung Handlungsfeld Gesundheitsförderung

Fazit und weiterer Handlungsbedarf

Das Handlungsfeldziel wurde bisher teilweise erreicht. Ins Gesundheitszentrum Fischbeker Heidbrook sind eine neue Arztpraxis und drei neue Therapieeinrichtungen eingezogen. Allein durch die Umsetzung der Mikroprojekte der Lokalen Vernetzungsstelle für Gesundheitsförderungen konnten seit 2017 über 20 gesundheitsfördernde Angebote zusätzlich vorgehalten werden. Das Handlungsfeld hat Einfluss auf viele andere Handlungsfelder, wirkt somit als Querschnittsaufgabe und ist für das gesamte Fördergebiet von Bedeutung. Die medizinische Versorgung im Gebiet bedarf weiterhin dringend einer Verbesserung und Anpassung an die schon jetzt vorhandenen höheren Bedarfe. Hierzu bestehen auf Seiten der IBA Hamburg und des Bezirksamtes Harburg erhebliche Bemühungen, dass sich zusätzliche Ärzte in Neugraben-Fischbek ansiedeln. Die Verbesserung der ärztlichen Versorgung ist durch die Gebietsentwicklerin nicht steuerbar. Durch die Randlage des Stadtteils besteht zudem starke Konkurrenz durch das Bezirkszentrum Harburg, der City Hamburg und der niedersächsischen Nachbargemeinde Neu Wulmstorf.

B 2.1.10 Handlungsfeld Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

Für das Handlungsfeld wurde im IEK folgendes Handlungsfeldziel formuliert:

1. Entwicklung und Ausbau interkultureller Treffpunkte und Veranstaltungen

Folgende Projekte werden bzw. wurden durchgeführt und leisten einen Beitrag zur Zielerreichung:

Projekte	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.	Stand
Bestandsaufnahme Räumlichkeiten für mögliche interkulturelle Nutzung (RISE Gebietsmanagement)	1	umgesetzt
Fokusgruppe Integration (RISE Gebietsmanagement)	1	umgesetzt
Lokale Partnerschaften Süderelbe und Begleitausschuss	1	fortlaufend
Initiative „Willkommen in Süderelbe“	1	fortlaufend
Nachbarschaftsfeste	1	fortlaufend
Quartiersraum „JoLa“ und „Café Welcome“ (in unmittelbarer Nachbarschaft zum Fördergebiet NF)	1	umgesetzt
QZ O: Quartiershaus / Bau Quartiershaus Ohrnsweg (RISE)	1	in Planung
(RISE): durch RISE geförderte Maßnahmen im Haupthandlungsfeld		
(RISE): durch RISE geförderte Maßnahmen		
Tabelle 23: Projekte im Handlungsfeld Integration		

Ziel 1 – Entwicklung und Ausbau interkultureller Treffpunkte und Veranstaltungen

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen bzw. werden dazu beitragen:

- **Bestandsaufnahme Räumlichkeiten für mögliche interkulturelle Nutzung**

Das Gebietsmanagement hat in 2020 eine Liste mit vorhandenen Räumlichkeiten erstellt, die für eine mögliche interkulturelle Nutzung, für Begegnungsräume und Nachbarschaftstreffs angemietet werden können. Es wurden 12 Räumlichkeiten zwischen 35 und 340m² aufgenommen. Ebenfalls gelistet wurde die Dreifeldhalle des Bildungs- und Gemeinschaftszentrums, in der u.a. die Veranstaltung „Bewegung rund um die Welt“ einmaljährlich durchgeführt wird. Die Liste ermöglicht

es der Gebietsentwicklerin auf Anfrage geeignete Räumlichkeiten vorzuschlagen. Das Projekt trägt somit zur Zielerreichung bei.

- **Fokusgruppe „Integration“**

Von 2018 bis 2019 wurde im Rahmen des Gebietsmanagements die Fokusgruppe „Integration“ durchgeführt, die sich in fünf Sitzungen mit durchschnittlich 8 Vertreterinnen und Vertretern aus der Initiative „Willkommen in Süderelbe“, den Lokalen Partnerschaften, dem Integrationsrat, den öffentlich-rechtlichen Unterkünften, InVia über die Bedarfe und Angebote von Menschen mit Migrationshintergrund im Entwicklungsgebiet ausgetauscht haben. Die Fokusgruppe traf sich ab 2020 nicht mehr, da der weitere Austausch nunmehr u.a. in den Sitzungen des Beirates, des Begleitausschusses Lokale Partnerschaften und anlassbezogen mit den Vereinen, Initiativen und Institutionen erfolgt. Die Fokusgruppe hat zur Zielerreichung beigetragen.

- **Lokale Partnerschaften Süderelbe und Begleitausschuss**

Das Projekt "Lokale Partnerschaften Harburg & Süderelbe" fördert das ehrenamtliche Engagement zur Unterstützung von Geflüchteten sowie Aktionen gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit sowohl finanziell als auch mit Rat und Tat. Der dazugehörige Begleitausschuss entscheidet über die Bewilligung von Projektanträgen Ebenfalls werden hier Eckpunkte für die Strategie der Partnerschaft festgelegt. Der Begleitausschuss setzt sich aus den Mitgliedern der Lenkungsgruppe der Sicherheitskonferenz, zivilgesellschaftlichen Organisationen, Politikern aus allen Fraktionen, Ehrenamtlichen aus den jeweiligen Initiativen in der Flüchtlingshilfe aus den lokalen Netzwerken rund um die Unterkünfte, Vertreterinnen und Vertretern des Bezirksamtes Harburg, staatlichen Institutionen (Polizei, Technische Universität Hamburg Harburg) und dem Harburger Integrationsrat. Die Gebietsentwicklerin ist ebenfalls Mitglied und nimmt regelhaft an den Sitzungen teil. Die Lokalen Partnerschaften leisten im Fördergebiet einen wesentlichen Beitrag zur Zielerreichung.

- **Initiative „Willkommen in Süderelbe“**

Die Initiative betreut mit etwa 100 aktiven Ehrenamtlichen seit September 2015 die Bewohnerschaft der im Fördergebiet liegenden drei öffentlich-rechtlichen Unterkünften. Sie fördern Begegnungen, Bekanntschaften und Freundschaften und tragen maßgeblich zum guten nachbarschaftlichen Miteinander und zur Integration der neu Hinzugezogenen bei.

- **Nachbarschaftsfeste**

Im RISE Gebiet Neugraben-Fischbek wurden in 2018 und 2019 im Rahmen des Gebietsmanagements jährlich Nachbarschaftsfeste bei den öffentlichen-rechtlichen Unterkünften mit bis zu acht Kooperationspartnerinnen und -partnern und in enger Abstimmung mit der IBA Hamburg und den Lokalen Partnerschaften durchgeführt. Es waren jeweils um die 300 Personen anwesend. Die Identität mit dem Stadtteil und das Zusammengehörigkeitsgefühl konnte gestärkt werden. Durch den gegenseitigen Austausch und das gemeinsame Feiern konnte nachbarschaftliches Miteinander gefördert werden. Die Feste waren alle sehr gut besucht und tragen somit zur Zielerreichung bei. Sobald es pandemiebedingt wieder möglich ist, werden die Nachbarschaftsfeste wieder durchgeführt.

Quartiersraum „JoLa“ und „Café Welcome“ im BGZ

Im Bildungs- und Gemeinschaftszentrums Süderelbe (BGZ) fand in Kooperation mit der Initiative „Willkommen in Süderelbe“ bis März 2020 jeden Montag das „Café Welcome“ statt. Das Café ist ein Ort der Begegnung für Bewohnerinnen und Bewohner aus Süderelbe und Geflüchtete in Neu-graben-Fischbek. Menschen verschiedener Herkunft können sich hier begegnen, um bei Tee, Kaffee und Kuchen miteinander ins Gespräch zu kommen und zu spielen. Durchschnittlich kamen 50 Besucherinnen und Besucher pro Nachmittag. Pandemiebedingt findet das Angebot derzeit nicht statt. Das BGZ befindet sich direkt angrenzend an das RISE-Fördergebiet, wirkt jedoch weit über den Stadtteil hinaus. Das Angebot hat zur Zielerreichung beigetragen. Derzeit wird geprüft, wann es wieder stattfinden kann.

- **Willkommensbüro Süderelbe**

Das Team des Willkommensbüros bietet der gesamten Bewohnerschaft des Entwicklungsgebietes konkrete und ganz praktische Unterstützung in Form eines offenen Beratungs- und Vermittlungsangebotes in allen Lebenslagen. Die Angebote tragen maßgeblich dazu bei, dass Integration gelingt und sich die Nachbarschaft begegnet und kennenlernt. Ebenfalls wird die Installierung von neuen Angeboten unterstützt. Das Willkommensbüro trägt zur Zielerreichung bei.

- **QZ O: Quartiershaus / Bau Quartiershaus Ohrnweg (RISE)**

Das Quartiershaus wird ab 2023 Anlaufstelle für alle Bewohnerinnen und Bewohner und stellt einen Mittelpunkt im Quartierszentrum durch Bündelung vielfältiger sozialer Infrastruktur in einem Haus dar. Derzeit werden mit den zukünftigen Hauptnutzerinnen und Hauptnutzern gemeinsame Leitbilder entwickelt.

Zusammenfassung Handlungsfeld Integration – Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz

Ziele	Zielerreichung
1. Entwicklung und Ausbau interkultureller Treffpunkte und Veranstaltungen	+++
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt	+++

Bewertungsstufen Zielerreichung				
gar nicht 0	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++
Tabelle 24: Zusammenfassung Handlungsfeld Integration von Menschen mit Migrationshintergrund				

Das Gebietsmanagement sieht den Einsatz der Maßnahmen weiterhin als einen Arbeitsschwerpunkt des Gebietsmanagements an. Einige Projekte haben sich erfolgreich etabliert. Die Vernetzung der unterschiedlichen Akteurinnen und Akteure und Maßnahmen wird weiterhin befördert und vorangetrieben. Das Handlungsziel wird durch die Maßnahmen überwiegend erreicht. Das

Handlungsfeld ist für den Gebietsentwicklungsprozess von zentraler Bedeutung. Mit dem Quartiershaus Ohrnsweg werden ab 2023 gemeinsam mit der Schulerweiterung der Grundschule Ohrnsweg und dem TV Fischbek weitere wichtige Stadtteilräume für generationsübergreifende, interkulturelle Treffpunktmöglichkeiten, Kultur, Bildung, Bewegung und mehr geschaffen.

B 2.1.11 Handlungsfeld Image

Für das Handlungsfeld wurden im IEK folgende Handlungsfeldziele formuliert:

1. Verbesserung der Außenwahrnehmung durch Herausstellen positiver Aspekte
2. Verbesserung der Identifikation mit dem Stadtteil Neugraben-Fischbek durch die Förderung der Wahrnehmung von Vielfalt und Stärken des Stadtteils bei neuen und alten Bewohnerinnen und Bewohnern im Gebiet

Zur Erreichung des Handlungsfeldziels wurden bisher folgende Prozesse und Projekte im Rahmen des Gebietsmanagements begleitet. Weitere Projekte wurden von der IBA Hamburg und dem EU-Projekt Clever Cities umgesetzt.

Projekte	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.	Stand
Einführung Wort-Bild-Marke #NF2025 (RISE-Gebietsmanagement)	1	umgesetzt
Einführung Wort-Bild-Marke für das RAUS-Prinzip (RISE)	1	in Umsetzung
Einführung Wort-Bild-Marke und Leitbild Zusammenleben in Vielfalt	1	umgesetzt
Projektdialoge (IBA Hamburg)	1	fortlaufend
Nachbarschaftsfeste (RISE) (IBA Hamburg)	3	fortlaufend
Rundgänge (IBA Hamburg)	2	fortlaufend
Langer Tag der Stadtnatur (Clever Cities)	2	umgesetzt
(RISE): durch RISE geförderte Maßnahmen im Haupthandlungsfeld		
(RISE): durch RISE geförderte Maßnahmen		
Tabelle 25: Projekte im Handlungsfeld Image		

Ziel 1 – Verbesserung der Außenwahrnehmung durch Herausstellen positiver Aspekte

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen bzw. werden dazu beitragen:

- **Einführung der Wort-Bild-Marke #NF2025 (RISE-Gebietsmanagement)**

Im Rahmen des Gebietsmanagements wurde in 2018 eine eigene Wort-Bild-Marke entwickelt, die sich in den letzten drei Jahren zunehmend etabliert hat. Der Einsatz erfolgte u.a. in den bislang 12 Ausgaben der Stadtteilbroschüre mit einer Auflage von 12.000, auf den Social media Kanälen, auf den Give Aways usw. Die Marke dient u.a. auch für eine Verbesserung der Außenwahrnehmung, in dem die Themen „Familienfreundlicher Stadtteil“, „Vielfalt“ und die Nähe zur Natur im Fokus stehen. Die Verbreitung der Marke trägt maßgeblich zur Zielerreichung bei.

- **Einführung Wort-Bild-Marke für das Raus-Prinzip (RISE)**

Im Rahmen der Konzeptentwicklung für das Bewegungskonzept wurde eine eigene Wort-Bild-Marke entwickelt, die ab Mitte 2021 verstärkt beworben werden wird. Es wurden unterschiedliche Give-Aways hergestellt, um das neue Logo als identitätsstiftendes Element bekannt zu machen. In den nächsten Jahren wird die Einführung und Verbreitung verstärkt im Fokus stehen und somit im hohen Maße zur Zielerreichung beitragen.

- **Einführung Wort-Bild-Marke und Leitbild Zusammenleben in Vielfalt**

Der Integrationsrat Harburg hat zusammen mit den Lokalen Partnerschaften ein Leitbild erstellt, welches sich derzeit in Fortschreibung befindet und über die Bezirksgrenzen hinaus Aufmerksamkeit geweckt hat. Die dazugehörige Wort-Bild-Marke wurde in 2019 entwickelt und wird nicht nur im Fördergebiet auf Bannern, Plakaten und Veröffentlichungen eingesetzt und verbreitet. Die Maßnahmen tragen maßgeblich mit zur Zielerreichung bei.

- **Projektdialoge (IBA Hamburg)**

Der Projektdialog der IBA Hamburg findet jährlich jeweils für die drei Neubaugebiete statt. Bürgerinnen und Bürger können sich über die aktuellen Entwicklungen im jeweiligen Quartier und über den Stadtteil informieren und ihre Fragen an die Beteiligten stellen. Von 2017 bis 2021 fanden ca. 15 Veranstaltungen statt mit durchschnittlich ca. 80 Teilnehmenden. Dieses Format spricht nicht nur die Neubürgerinnen und –bürger sondern auch interessierte Personen aus ganz Hamburg und darüber hinaus an, um sich über die Vorteile und Stärken des Stadtteils zu informieren. Coronabedingt wurden die Veranstaltungen in 2020/2021 online durchgeführt. Die Projektdialoge tragen maßgeblich zur Zielerreichung bei.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf:

Das Handlungsziel wird durch die Maßnahmen überwiegend erreicht. Die unterschiedlichen Wort-Bild-Marken haben sich im Fördergebiet gut etabliert und sollen verstärkt auch über die Gebietsgrenzen hinweg eingesetzt werden. So wird das Raus-Prinzip im Rahmen von Active City ab 2021 verstärkt beworben. Das Leitbild Zusammenleben in Vielfalt mit der eigenen Wort-Bild-Marke wird auch in den nächsten Jahren nichts von der Aktualität verlieren und auf die positiven Aspekte eines vielfältigen Stadtteils hinweisen und diese bewerben. Durch das Format des Projektdialoges (IBA Hamburg) für die drei großen Neubaugebiete erhalten interessierte Personen die Möglichkeit, sich über die Vorzüge des Stadtteils und der neuen Wohngebiete zu informieren.

Ziel 2 - Verbesserung der Identifikation mit dem Stadtteil Neugraben-Fischbek durch die Förderung der Wahrnehmung von Vielfalt und Stärken des Stadtteils bei neuen und alten Bewohnerinnen und Bewohnern im Gebiet

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen bzw. werden dazu beitragen:

- **Nachbarschaftsfeste (RISE) (IBA Hamburg)**

Neben den Nachbarschaftsfesten, die im Rahmen der Gebietsentwicklung durchgeführt wurden (siehe Kapitel B.2.1.10) hat die IBA Hamburg 2017 ein großes Eröffnungsfest des Sport- und Spielbandes mit ca. 300 Personen veranstaltet. In 2019 folgten dann ebenfalls im Vogelkamp Neugraben (NF65) zwei weitere Nachbarschaftsfeste. Weiterhin wurden im Fischbeker Heidbrook (NF66) in den vergangenen Jahren Baustellenfeste für die neue Nachbarschaft durchgeführt. Die Identifikation mit dem Stadtteil konnte dadurch verbessert werden.

- **Rundgänge (IBA Hamburg)**

Die IBA Hamburg führte in 2018 zum Projekt Bienenblütenreich mit Säaktionen Führungen für die Bewohnerschaft durch. In 2019, 2020 und 2021 fanden jährliche weitere Quartiersrundgänge statt. Von 2015 bis 2019 wurde seitens der IBA Hamburg die Veranstaltungsreihe „Heide und Musik erleben“ gemeinsam mit der Loki Schmidt Stiftung durchgeführt. Eingeladen waren Bewohner- und Nachbarschaft der Quartiere. Teilnehmenden wurde eine Führung durch die Fischbeker Heide angeboten. In Fischbeker Heidbrook (NF66) wurden in den vergangenen Jahren Baustellenfeste für neue Nachbarinnen und Nachbarn durchgeführt. Die Rundgänge zeigen auf unterschiedliche Weise die Potentiale des Fördergebietes und tragen so maßgeblich zur Zielerreichung bei.

- **Langer Tag der Stadtnatur (Clever Cities)**

Im Rahmen des „Langen Tags der Stadtnatur 2020“ wurde ein Videobeitrag (18:30 min) erstellt. Der Lange Tag der Stadtnatur wird jedes Jahr seit 2010 von der Loki Schmidt Stiftung ausgerichtet und zeigt ein vielfältiges Programm zum Thema Natur in Hamburg. Aufgrund von Corona konnte das geplante Programm nicht wie üblich in der Natur mit Rundgängen und Vorträgen stattfinden.

Stattdessen haben diverse Gruppen und Projekte in Videos ihre Botschaften und Informationen mit dem Publikum geteilt. Clever Cities hat in diesem Rahmen ebenfalls einen Beitrag erstellt und über naturbasierte Lösungen, die in Neugraben-Fischbek umgesetzt werden, berichtet. Der virtuelle Spaziergang entlang des Korridors mit seinen Projekten, konnte so erfahrbar gemacht werden. Das Video wurde von ca. 60 Personen zum Veröffentlichungsdatum angesehen und ist weiterhin im Internet verfügbar.

Fazit und weiterer Handlungsbedarf:

Das Handlungsfeldziel wird durch die Veranstaltungen überwiegend erreicht. Pandemiebedingt musste das durch das Gebietsmanagement organisierte Nachbarschaftsfest in 2020 abgesagt werden. Die durch die IBA Hamburg organisierten Quartiersrundgänge für alle drei Gebiete haben in 2021 vor Ort stattgefunden. Der Projektdialog Fischbeker Reethen (IBA Hamburg) wurde im digitalen Format Anfang 2021 durchgeführt. Das Gebietsmanagement plant erneut ein Nachbarschaftsfest sobald dieses pandemiebedingt möglich sein wird.

Zusammenfassung Handlungsfeld Image – Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz

Ziele	Zielerreichung
1. Verbesserung der Außenwahrnehmung durch Herausstellen positiver Aspekte	+++
2. Verbesserung der Identifikation mit dem Stadtteil Neugraben-Fischbek durch die Förderung der Wahrnehmung von Vielfalt und Stärken des Stadtteils bei neuen und alten Bewohner*innen im Gebiet	+++
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt	+++

Bewertungsstufen Zielerreichung				
gar nicht 0	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++
Tabelle 26: Zusammenfassung Handlungsfeld Image				

Das Handlungsfeldziel wurde bisher überwiegend erreicht. Das Gebietsmanagement sieht den Einsatz der Maßnahmen weiterhin als einen Arbeitsschwerpunkt an. Gemeinsam mit den Lokalen Partnerschaften, der IBA Hamburg und weiteren Akteurinnen und Akteuren können im Rahmen des Gebietsmanagements neue Formate etabliert werden, welche die Wahrnehmung von Vielfalt und Stärken des Stadtteils fördern. Die Umstellung auf Online-Formate ist hier nur bedingt möglich und zielführend. Mit der Etablierung der unterschiedlichen Wort-Bild-Marken wurde eine sehr gute Grundlage für weitere Image-Kampagnen geschaffen.

B.2.2 Zielerreichung der gebietsbezogenen Leitziele

Die gebietsbezogenen Leitziele beschreiben die angestrebte Entwicklung. Fünf Ziele sind im IEK formuliert worden:

1. Neugraben-Fischbek stellt sich durch seine zeitgemäßen Wohnformen und -angebote in vielfältig strukturierten Quartieren als attraktive Wohnlage für alle Einkommensgruppen dar.
2. Im Fischbeker Heidbrook / Fischbeker Reethen entwickelt sich das neue Zentrum für Nahversorgung und medizinische Versorgung als attraktiver Ort der Begegnung.
3. Die soziale Infrastruktur und die Sportangebote sind bedarfsgerecht um- und ausgebaut und erfahren eine hohe Wertschätzung in der Bevölkerung.
4. Die Mobilität wird auf Basis einer zukunftsorientierten Verkehrsstrategie verbessert.
5. Neugraben-Fischbek genießt ein Image als familienfreundlicher Stadtteil in hochwertiger naturräumlicher Stadtrandlage.

Die Ermittlung der Zielerreichung bezogen auf die Gebietsleitziele erfolgt über die Auswertung der zugeordneten Handlungsfelder und die Bilanzierung der Zielerreichung in den jeweiligen Handlungsfeldzielen anhand der dort umgesetzten Projekte und ihrem jeweiligen Beitrag zur Zielerreichung.

Gebietsleitziel 1:

Neugraben-Fischbek stellt sich durch seine zeitgemäßen Wohnformen und -angebote in vielfältig strukturierten Quartieren als attraktive Wohnlage für alle Einkommensgruppen dar.

Zugeordnete Handlungsfelder	Zielerreichung
Städtebauliche Strukturen	++
Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft	++
Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum	++
Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	++
Bildung und Familienförderung	++
Sport und Freizeit	++
Kultur im Stadtteil	+++
Integration von Menschen mit Migrationshintergrund	+++
Zielerreichung Gebietsleitziel 1 insgesamt	++

Bewertungsstufen Zielerreichung	gar nicht 0	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++
Tabelle 27: Gebietsleitziel 1					

Durch die fortlaufende Entwicklung der drei Neubaugebiete der IBA Hamburg befinden sich Projekte, die wesentlich zur Zielerreichung in diesem Leitziel beitragen, aktuell noch in der Planungs- oder Umsetzungsphase. Das Quartierszentrum mit Quartiershaus befindet sich in der Umsetzungsplanung. Weitere städtebauliche Maßnahmen werden derzeit vorbereitet. Der Ausbau von Schulen und Kitas erfolgt auf Grundlage der Bevölkerungsentwicklung. Aufgrund längerer Planungsphasen und Abstimmungsbedarfe kommt es derzeit teilweise zu Engpässen. Der Status der Zielerreichung entspricht der noch ausstehenden Gebietslaufzeit. Abgeschlossene Projekte wie die Aufwertungen von öffentlichen und halb-öffentlichen Flächen sowie Angebotserweiterungen der Institutionen und der Jugendhilfe tragen ebenfalls zur Zielerreichung bei. Grundlegend ist festzuhalten, dass die vorgesehene städtebauliche Aufwertung im Rahmen des RISE-Gebietsmanagements nicht allein ausreichend ist, um stark nachgefragte Versorgungs- und Angebotsstrukturen zu erreichen. Daher wird das Gebietsleitziel bisher nur teilweise erreicht.

Gebietsleitziel 2

Im Fischbeker Heidbrook / Fischbeker Reethen entwickelt sich das neue Zentrum für Nahversorgung und medizinische Versorgung als attraktiver Ort der Begegnung.

Zugeordnete Handlungsfelder	Zielerreichung
Städtebauliche Strukturen	++
Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum	++
Lokale Ökonomie	++
Sport und Freizeit	++
Gesundheitsförderung	++
Zielerreichung Gebietsleitziel 2 insgesamt	++

Bewertungsstufen Zielerreichung	gar nicht 0	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++
Tabelle 28: Gebietsleitziel 2					

Bislang haben sich im Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook (NF66) diverse Nahversorger etabliert. Das Gesundheitszentrum wurde bezogen. Hier ist es noch nicht gelungen, einen Allgemeinmediziner anzusiedeln. Durch die geplante Ergänzung der Fitnessinseln nördlich der Uwe-Seeler Halle wird das Angebot an Bewegungsmöglichkeiten ergänzt. Insbesondere durch den Umbau der beiden Bestandsgebäude der ehemaligen Röttiger Kaserne werden weitere medizinische Angebote hinzukommen. Durch die Lokale Vernetzungsstelle für Prävention (vormals für Gesundheitsförderung) werden Angebote im Rahmen der Gesundheitsförderung etabliert. Die Gebietsentwicklerin hat wenig Einfluss auf die Zielerreichung. Das Gebietsleitziel ist bisher teilweise erreicht worden.

Gebietsleitziel 3:

Die soziale Infrastruktur und die Sportangebote sind bedarfsgerecht um- und ausgebaut und erfahren eine hohe Wertschätzung in der Bevölkerung.

Zugeordnete Handlungsfelder	Zielerreichung
Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum	++
Sport und Freizeit	++
Kultur im Stadtteil	+++
Integration von Menschen mit Migrationshintergrund	+++
Zielerreichung Gebietsleitziel 3 insgesamt	++

Bewertungsstufen Zielerreichung	gar nicht 0	in geringem Maße +	teilweise ++	Überwiegend +++	in hohem Maße ++++
---------------------------------	----------------	-----------------------	-----------------	--------------------	-----------------------

Tabelle 29: Gebietsleitziel 3

In der ersten Phase der Gebietslaufzeit wurde die Uwe-Seeler Halle saniert und mit Sportflächen im Außenbereich ergänzt. Weiterhin sind der Schulhof der Stadtteilschule Fischbek-Falckenberg, ein Spielplatz am Plaggenmoor und das Außengelände der Corneliusgemeinde neugestaltet worden. Entlang des Sport- und Spielbandes im Vogelkamp Neugraben wurde fünf Fitnessinseln ergänzt. Im Rahmen der Wohnumfeldgestaltung der SAGA in der Sandbek-Siedlung ist die Erneuerung von drei Spiel- und Freizeitflächen sowie von einer Wegeverbindung geplant. Das Quartierszentrum Ohrnsweg mit Quartiershaus beinhaltet ebenfalls die Schaffung weiterer Spiel- und Freizeitflächen. Der Neubau einer Sporthalle auf dem Schulgelände Grundschule Ohrnsweg und die im Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67) zusätzlich geplanten 1,5 Sportplätze sowie weitere Projekte tragen maßgeblich zur Zielerreichung bei.

Gebietsleitziel 4: Die Mobilität wird auf Basis einer zukunftsorientierten Verkehrsstrategie verbessert.	
Zugeordnete Handlungsfelder	Zielerreichung
Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft	++
Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum;	++
Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	++
Zielerreichung Gebietsleitziel 4 insgesamt	++

Bewertungsstufen Zielerreichung	gar nicht 0	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++
Tabelle 30: Gebietsleitziel 4					

Es befindet sich derzeit der Ausbau eines Radschnellweges nördlich der S-Bahn-Trasse von der Landesgrenze im Westen bis zum S-Bahnhof Neugraben in Planung. Hier wird dieser direkt an die Veloroute 10 anschließen, die in Teilen schon fertig gestellt wurde. Die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder haben sich durch die Aufwertung und den Umbau des Bahnhofsvorplatzes in Neugraben (direkt an das RISE-Gebiet angrenzend) deutlich verbessert. Auf der nördlichen Seite des S-Bahnhofes werden ebenso wie am S-Bahn-Haltepunkt Fischbek weitere Abstellmöglichkeiten für Radfahrer ergänzt. Durch die fortlaufende Entwicklung der drei Neubaugebiete wurden bereits zusätzliche Buslinien eingerichtet. Durch die zukünftige Bebauung am Quartierseingang wurde das Park + Ride Gebäude in Teilen zurückgebaut. Für die Neubaugebiete Vogelkamp Neugraben (NF65) und Fischbeker Heidbrook (NF66) wird ein stationsgebundenes Angebot für E-Carsharing (bis dato 2 Fahrzeuge) geschaffen, das 2019 in Betrieb genommen wurde. Eine Anbindung an das Stadt-Rad-Netz ist in Planung. Daher wird das Gebietsleitziel bisher nur teilweise erreicht.

Gebietsleitziel 5:

Neugraben-Fischbek genießt ein Image als familienfreundlicher Stadtteil in hochwertiger naturräumlicher Stadtrandlage.

Zugeordnete Handlungsfelder	Zielerreichung
Städtebauliche Strukturen	++
Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft	++
Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum	++
Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	++
Bildung und Familienförderung	++
Sport und Freizeit	++
Image	+++
Zielerreichung Gebietsleitziel 5 insgesamt	++

Bewertungsstufen Zielerreichung	Gar nicht 0	in geringem Maße +	teilweise ++	Überwiegend +++	in hohem Maße ++++
---------------------------------	----------------	-----------------------	-----------------	--------------------	-----------------------

Tabelle 31: Gebietsleitziel 5

Die im Rahmen des Gebietsmanagements etablierte eigene Wort-Bild-Marke konnte in den letzten drei Jahren zunehmend eingesetzt werden. Die Marke dient u.a. auch für eine Verbesserung der Außenwahrnehmung, in dem die Themen „Familienfreundlicher Stadtteil“, „Vielfalt“ und die Nähe zur Natur im Fokus stehen. Die IBA Hamburg verfolgt mit der Kampagne „Naturverbunden Wohnen“ seit 2014 ebenfalls eine Imagekampagne, in der die Potentiale des Stadtteils benannt und beworben werden. Dazu gehören u.a. die direkte Nähe zu den Naturschutzgebieten, die gute verkehrliche Anbindung, unterschiedlichste Bildungsangebote, sehr gute Freizeitmöglichkeiten und ein vielfältiges Angebot auf dem Wohnungsmarkt. Die Maßnahmen tragen maßgeblich zur Zielerreichung bei.

Erwartungsgemäß sind die Gebietsleitzielen nach ca. der Hälfte der Gebietslaufzeit noch nicht vollständig erreicht. Die weitere Umsetzung bereits begonnener sowie weiterer geplanter Projekte wird im künftigen Gebietsentwicklungsprozess zur Erhöhung des Zielerreichungsgrads beitragen.

B.2.3 Mitteleinsatz

In den Programmen Stadtumbau (2016 – 2019) und Wachstum und Nachhaltige Erneuerung (ab 2020) wurden insgesamt rd. 9,5 Mio. EUR eingesetzt, davon rd. 3,8 Mio. EUR RISE-Mittel. Dies entspricht einem Anteil von 40%. Es ist in erheblichem Maße gelungen, über die RISE-Mittel hinaus weitere Landesmittel für die Gebietsentwicklung einzusetzen.

In der folgenden Tabelle sind die bis Ende Juni 2021 eingesetzten Mittel zusammenfassend dargestellt.

	Stadtumbau (2016 – 2019)	Wachstum und nachhaltige Erneuerung (ab 2020)
Gesamtsumme	8.328.883 EUR	1.155.695 EUR
RISE-Mittel gesamt	3.027.074 EUR	744.647 EUR
Landesmittel gesamt	3.864.732 EUR	400.000 EUR
Private Mittel gesamt	294.078 EUR	11.049 EUR
Bundesmittel gesamt	1.143.000 EUR	-
EU-Mittel gesamt	-	-

Tabelle 32: Mitteleinsatz Stand Ende Juni .2021

B.2.4 Bilanzierung der Verfahrens- und Prozesssteuerung

Der Gebietsentwicklungsprozess wurde im Wesentlichen über vier Formate gestaltet:

- Jährliche **Strategiegespräche** der Gebietsentwicklerin mit der Bezirksamtsleitung und unter anlassbezogener Beteiligung von Dezernats- und Fachamtsleitungen ermöglichten die Erörterung grundsätzlicher Fragen über Projektziele, über erforderliche Veranstaltungen, den Umsetzungsstand des IEK und Abstimmungen mit anderen laufenden Vorhaben (strategische Ebene). Die Erörterung auf Leitungsebene hat sich in Umfang und Teilnehmerkreis bewährt, stellte Verfahrenstransparenz in den beteiligten Dezernaten her und sicherte die Bereitstellung notwendiger personeller Ressourcen im Gebietsentwicklungsprozess.
- Etwa zehn Mal im Jahr luden die Gebietsentwicklerin und das Fachamt Sozialraummanagement weitere Dienststellen des Bezirksamts Harburg und beteiligter Behörden zum **Gebietsarbeitskreis** ein. Dieser Gebietsarbeitskreis befasste sich mit der Umsetzung laufender RISE-Projekte und mit Fragen der Akteursbeteiligung sowie der Öffentlichkeitsarbeit. Über diesen Kreis wurde der Gebietsentwicklungsprozess gesteuert (allgemeine operative Ebene). Dieses Format hat sich als unerlässlich erwiesen, um die Projekte zielgenau und bedarfsgerecht in die Umsetzung zu bringen.
- Anlassbezogen fanden ergänzende **Projektgruppensitzungen** und **Fokusgruppensitzungen** statt, wenn die Komplexität der Projekte und der Kreis der Beteiligten eine gesonderte Befassung erforderte. Hierdurch konnte die Steuerung komplexer Projekte bewältigt werden. Das projektbezogene Format hat sich dahingehend bewährt, dass weitere Vorhabenteilige wie Fachplanungsbüros, Landesbetriebe und private Akteure eingebunden werden konnten. Dieser direkte Austausch hat dazu geführt, dass insbesondere komplexe Vorhaben schneller und zielgerichtet geplant und umgesetzt werden konnten. In der Fokusgruppe Sport und Freizeit wurden anlässlich verschiedener Rundgänge, Bedarfe an zusätzlichen Freizeit- und Bewegungselementen am Sportplatz an der Uwe-Seeler Halle ermittelt. Diese mündeten in das Projekt „NF66 Fischbeker Heidbrook in Bewegung“, welches die Ergänzung von 6 Sportinseln, 3 Ruheinseln, Tischtennisplatten und weiteren Ausstattungselementen beinhaltet.
- Ca. einmal monatlich fand ein Abstimmungstermin zwischen dem Bezirksamt Harburg/ Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung/Projektleitung Clever Cities, der SAGA und dem Gebietsmanagement statt, um Projekte innerhalb der Sandbek-Siedlung abzustimmen und Zuständigkeiten zuzuordnen.

In der zusammenfassenden Betrachtung haben sich die vier Formate als effektiv, zielführend und transparenzfördernd erwiesen. Sie sollen unverändert auch für die kommende Förderlaufzeit zur Anwendung kommen. Lediglich der Gebietsarbeitskreis soll künftig regelhaft nur noch maximal acht Mal im Jahr stattfinden.

B.2.5 Bilanzierung der Beteiligungsprozesse sowie der Prozesse zur Aktivierung und Vernetzung

Der Gebietsentwicklungsprozess wurde kontinuierlich vom Beirat begleitet. Bis 30. Juni 2021 haben 31 Sitzungen stattgefunden, die durchschnittlich von 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht wurden. Über die Tagesordnung wurde regelmäßig Gelegenheit gegeben, eigene Themen einzubringen. Die Mitglieder und Gäste wirkten an den Erörterungen konstruktiv mit, wobei die ‚offene Struktur‘ einen hohen Anteil wechselnder Gäste bedingt. Bewohnerinnen und Bewohner, die innerhalb der Gebietsgrenzen wohnen, konnten durch dreimalige Anwesenheit ein Stimmrecht erwerben. Grundsätzlich wurde der Beirat zahlenmäßig von Vertreterinnen und Vertretern sozialer und kultureller Einrichtungen geprägt, Anwohnerinnen und Anwohner waren zu ca. einem Drittel vertreten. Vor der Pandemie wurde durch den Beirat eine Anpassung an die Geschäftsordnung erarbeitet, die eine Öffnung und noch bessere Zugänglichkeit ermöglicht. Aufgrund der Umstellung auf ein digitales Beirats-Format wurde die Abstimmung zur neuen Geschäftsordnung vertagt und soll auf einer der ersten Präsenzveranstaltungen des Beirats behandelt werden.

Die gemeinsame Mitwirkung im Beirat führte gleichfalls zu einer engeren Vernetzung der Mitglieder aus Vereinen und Initiativen untereinander. Auch seitens der Gebietsentwicklerin hat sich das Format als zielführend und praktikabel erwiesen, um RISE-Projekte in gebotenum Umfang öffentlich zu präsentieren sowie Anregungen und Bedenken einzusammeln. Dies gilt in gleicher Weise für private (Bau-)Projekte, die durch die jeweiligen Projektträger präsentiert werden. Der nachfolgende Austausch ermöglichte es, die Hintergründe und Anlässe eines Bauprojekts zu erläutern und so die Akzeptanz zu fördern.

Die **Sprechstunden im Stadtteilbüro** zeigten sich gleichfalls geeignet, um individuelle Fragen aufzunehmen und Kontakte im Stadtteil zu vermitteln. Hierdurch erhielt der Gebietsentwicklungsprozess ein ‚Gesicht‘ vor Ort und eine niedrighschwellige, direkte und persönliche Ansprechbarkeit. Die Nutzung der offenen Sprechzeiten war dabei eher gering: Pro Woche nutzten laut Auskunft der Gebietsentwicklerin rund 15 Personen den persönlichen oder telefonischen Kontakt zum Büro.

Viele RISE-Projekte wurden von **Mitmachveranstaltungen, Einweihungsfesten und Workshops** begleitet. Die Teilnehmerzahl an diesen Formaten fiel sehr unterschiedlich aus, der Organisationsaufwand war dabei durchweg sehr hoch. Die Resonanz war - unabhängig von der Zahl der Beteiligten - mehrheitlich positiv und führte zu einer stärkeren Identifikation und Verantwortung gegenüber der Maßnahme. Eine noch stärkere Einbindung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (u.a. aus Einrichtungen) sollte dazu führen, sowohl mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu generieren als auch mehr Altersgruppen einzubinden. Dies galt für Jugendliche gleichermaßen wie für Seniorinnen und Senioren. Außerdem zeigte sich, dass die Einbindung verschiedener Gruppen und Initiativen in die Durchführung der Formate zu einer Vernetzung untereinander beitrug und gemeinschaftliche Aktivitäten beförderte.

Der **Verfügungsfonds** zeigte sich gleichfalls als wirkungsvolles Instrument zur Förderung des freiwilligen Engagements. Privatpersonen, Stadtteilgruppen und Initiativen haben hiervon Gebrauch gemacht. Mittels finanzieller Förderung wurden Voraussetzungen geschaffen, mit denen eigene Stadtteilprojekte dauerhaft gestaltet werden können. Pandemiebedingt wurden in 2020 weniger Anträge gestellt als in den vorangegangenen Jahren.

Die eingesetzten Beteiligungsformate zur Information und Aktivierung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der sonstigen Akteure im Quartier haben sich überwiegend als erfolgreich erwiesen. Dies gilt vor allem mit Blick auf die Gestaltung eigenständiger Stadtteilprojekte von Gruppen und Initiativen, die die Ziele des Gebietsentwicklungsprozesses flankierend unterstützen.

B.2.6 Bilanzierung der Projektauswahl

Bisher wurden insgesamt 30 RISE-Projekte in allen relevanten Handlungsfeldern geplant, begonnen oder bereits umgesetzt.

RISE-Projekte	
Quartierszentrum Ohrnsweg (QZ O) / Bau Quartiershaus	in Umsetzung
QZ O: Quartiershaus – Erschließungsplanung	in Umsetzung
QZ O: Quartiershaus – Vermessung Flurstücke	abgeschlossen
QZ O: Wegeverbindungen und öffentliche Freiflächen – Jugend-Freizeitfläche	in Planung
QZ O: Wegeverbindungen und öffentliche Freiflächen – Verlagerung Tennisplatz	in Planung
„Bewegter Kirchhof“ Corneliusgemeinde	abgeschlossen
Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) Quartierseingang	in Umsetzung
Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben (NF65) östlicher Quartiersplatz	in Umsetzung
Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook (NF66) Barrierefreie Wegeführung Multifunktionsfeld	abgeschlossen
SAGA Sandbek Wohnumfeldverbesserungen	in Planung
SAGA Sandbek „Bunte Mitte“	in Umsetzung
UPW Plaggenmoor Spiel- und Freizeitfläche	abgeschlossen
Verbindung Rostweg zum Scheideholz	abgeschlossen
Spielplatz Stremelkamp	in Planung
Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg – Multifunktionsfläche	abgeschlossen
Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg – Neuplanung Schulhof	abgeschlossen
Uwe-Seeler-Sporthalle	abgeschlossen
Stadtteilpark Vogelkamp Neugraben – Ergänzung Sportinseln	abgeschlossen
Modernisierung Funktionsbau Schützenverein	abgeschlossen
NF66 Fischbeker Heidbrook in Bewegung: Sportinseln am Multifunktionsfeld	in Umsetzung
Grundschule Ohrnsweg – mobile Angebotserweiterung	in Umsetzung
Neuplanung 1,5 Sportplätze in der Sportanlage Fischbeker Reethen (NF67)	in Planung
Fischbeker Höfe –Begegnungsort / Stadtteilsaal	in Planung
Fischbeker Höfe – Baufachliche Beratung	in Umsetzung
Machbarkeitsstudie Ohrnsweg – Planung soziale Infrastruktur	abgeschlossen
NF67: Fuß- und Radwegeplanung zum S-Bahn Haltepunkt Fischbek – Gutachten	abgeschlossen
Magistrale B73/Süderelbe – Expertise Komfort-Übergänge – Gutachten	in Planung
Magistrale B 73 / Süderelbe: Gutachten B 73 Teil Süderelbe	in Planung

ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss Neugraben-Fischbek 2021	in Umsetzung
Machbarkeitsstudie Rauchkate Alt-Fischbek	abgeschlossen
Tabelle 33: Bilanzierung der Projektauswahl	

Die dargestellten Projekte haben sich allesamt als grundsätzlich geeignet erwiesen zur Zielerreichung in den Handlungsfeldern beizutragen. Insbesondere die baulichen Projekte im öffentlichen Raum tragen schwerpunktmäßig zur Steigerung der Aufenthaltsqualität bei.

B.2.7 Eignung Programmsegment

Im Fördergebiet kam bis Ende 2019 das Programmsegment „Stadtumbau“ der Bund-Länder-Städtebauförderung zum Einsatz. 2020 wurde das Fördergebiet in die neue Programmstruktur der Bund-Länder-Städtebauförderung und dort in das Programmsegment „Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere gestalten“ überführt. Das RISE Gebiet Neugraben-Fischbek ist in den Bestandsgebieten von städtebaulichen Funktionsverlusten betroffen. Aufgrund des hohen Zuwachses der Bevölkerung sind infrastrukturelle Anpassungsbedarfe vorhanden. Ebenso gilt es, dem Auseinanderdriften von Bestandsquartieren und Neubaugebieten entgegen zu wirken und eine gleichmäßig hohe Qualität in der Wohnraumversorgung und den Ausbau von sozialer, gesellschaftlicher und verkehrlicher Infrastruktur voranzutreiben.

Seit 2020 sind Maßnahmen des Klimaschutzes bzw. zur Anpassung an den Klimawandel, insbesondere durch Verbesserung der grünen Infrastruktur Fördervoraussetzung. Im RISE-Gebiet Neugraben-Fischbek werden daher auch künftig Maßnahmen durchgeführt, um Grün- und Freiflächen zu erhalten, zu erweitern, zu qualifizieren oder zu vernetzen, Dach- und Fassaden zu begrünen, klimafreundliche Mobilität, Bodenentsiegelung und energetische Gebäudesanierung oder Biodiversität zu fördern (siehe hier auch Perspektivische Projekte).

Das Programmsegment ist geeignet, um auf Strukturveränderungen reagieren zu können und den damit verbundenen städtebaulichen Auswirkungen entgegen zu wirken.

C. Fortschreibung IEK – Strategischer Teil

C.1 Schlussfolgerungen zur strategischen Nachsteuerung

C.1.1 Gebietsbezogene Leitziele

Die Gebietsleitziele sind weiterhin geeignet, den Problemlagen im Gebiet zu begegnen und die Potenziale zu aktivieren. Mit ihnen wird weiterhin eine Anpassung der infrastrukturellen Ausstattung, des Wohnumfelds und der öffentlichen Räume im Fördergebiet angestrebt. Ziel ist, bedarfsgerecht den Zuwachs der Bevölkerung um mind. 12.000 Menschen bewältigen zu können. Durch die damit angestrebte Verzahnung und Verbindung der alten und neuen Quartiere soll einer Polarisierung durch zu große städtebauliche und soziodemografische Qualitätsunterschiede zwischen Bestands- und Neubauquartieren entgegengewirkt werden.

Die Formulierungen werden bei einzelnen Zielen lediglich geringfügig angepasst und konkretisiert.

- Neugraben-Fischbek stellt sich durch seine zeitgemäßen Wohnformen und -angebote in vielfältig strukturierten Quartieren als attraktive Wohnlage für alle Einkommensgruppen dar.
- Im Fischbeker Heidbrook / Fischbeker Reethen *entwickeln* sich *neue Standorte* für Nahversorgung, medizinische Versorgung und attraktive Orte der Begegnung.
- Die soziale Infrastruktur und die Sportangebote sind bedarfsgerecht um- und ausgebaut und *werden von der Bevölkerung intensiv genutzt*.
- Die Mobilität wird auf Basis einer zukunftsorientierten Verkehrsstrategie verbessert.
- Neugraben-Fischbek genießt ein Image als familienfreundlicher Stadtteil *eingebunden in hochwertige Naturräume*.

Wie in Kapitel B 2.2 beschrieben, sind für den Zeitraum 2017- 06/2021 die gebietsbezogenen Leitziele „teilweise“ erreicht worden. Damit liegt der Stand der Umsetzung zum Zeitpunkt der Zwischenbilanzierung im zu erwartenden Bereich.

C.1.2 Handlungsfelder und Handlungsfeldziele

Die Bilanzierung hat gezeigt, dass Projekte und Maßnahmen in allen relevanten Handlungsfeldern zur Zielerreichung beigetragen haben, wobei die Ziele in den einzelnen Handlungsfeldern in unterschiedlichem Umfang erreicht wurden.

Die Handlungsfelder werden für den weiteren Gebietsentwicklungsprozess in die neue Struktur überführt und daher teilweise angepasst. Dabei wird insbesondere das Handlungsfeld „Umwelt, Klimaschutz und Verkehr“ aufgelöst und in die beiden Handlungsfelder „Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur“ und „Mobilität“ aufgeteilt. Das Handlungsfeld „Arbeitsmarkt / Ausbildung“ wird neu hinzugenommen. Außerdem wird das Handlungsfeld „Image“ künftig als Querschnittsthema behandelt und im Folgenden nicht mehr separat bilanziert.

Handlungsfelder IEK 2018	Handlungsfelder und Handlungsfeldbezeichnung (neu)
Städtebauliche Strukturen	Städtebauliche Strukturen
Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt, Wohnungswirtschaft	Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft
Grün- und Freiflächen; Wohnumfeld und öffentlicher Raum,	Wohnumfeld / Öffentlicher Raum
	Klimaschutz / Klimaanpassung / Grüne Infrastruktur (Neu)
Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	Mobilität
Lokale Ökonomie	Zentren / Lokale Ökonomie
	Arbeitsmarkt / Ausbildung (Neu)
Bildung und Familienförderung	Bildung und Soziales
Sport und Freizeit	Sport und Bewegung
Kultur im Stadtteil	Kultur im Stadtteil
Gesundheitsförderung	Gesundheit
Integration von Menschen mit Migrationshintergrund	Integration von Menschen mit Migrationshintergrund
Image	künftig Querschnittsthema (entfällt)

Die Handlungsfeldziele haben sich grundsätzlich als problemadäquat herausgestellt und werden in den bestehenden Handlungsfeldern weiterverfolgt. Um auf die veränderten Rahmenbedingungen zu reagieren, werden lediglich bei einzelnen Handlungsfeldzielen Anpassungen vorgenommen, die im Folgenden erläutert werden.

Handlungsfeld Wohnumfeld / Öffentlicher Raum

Die Grün- und Freiflächen werden dem Handlungsfeld Klimaschutz / Klimaanpassung / Grüne Infrastruktur zugeordnet. Die Bezeichnung kann von daher in der Zielformulierung des 1. Handlungsfeldziels gestrichen werden.

Ziel 1: Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität ~~von Grün- und Freiflächen~~ sowie des öffentlichen Raums unter Berücksichtigung zielgruppenspezifischer Bedarfe

Handlungsfeld Arbeitsmarkt / Ausbildung (neu)

Für den weiteren Gebietsentwicklungsprozess wird das Handlungsfeld Arbeitsmarkt / Ausbildung u.a. deshalb relevant, weil im RISE-Fördergebiet Neugraben-Fischbek der Anteil an SGB II Empfängerinnen und Empfängern überdurchschnittlich hoch. Insbesondere bei multiplen Vermittlungshemmnissen in den allgemeinen Arbeitsmarkt wird eine intensivere Unterstützung benötigt als z.B. das Jobcenter bieten kann. Eine wichtige Rolle spielt auch das Qualifizierungsniveau. Längere Arbeitslosigkeit und das Fehlen eines Schulabschlusses wirken sich direkt auf die Erwerbstätigkeit aus.

Die zukünftigen Projekte sollen stärker sozialräumlich ausgerichtet und in den Gebietsentwicklungsprozess eingebunden werden. Des Weiteren hat sich gezeigt, dass Aspekte der Beschäftigungsförderung und Qualifizierung auf Ebene der Handlungsfeldziele stärker berücksichtigt werden müssen.

Folgendes Handlungsfeldziel wird künftig verfolgt:

Ziel 1: Verbesserung der Entwicklungsperspektiven im Bereich Arbeitsmarkt und Ausbildung und Förderung des Ausbaus von Bildungsangeboten

Das Projekt ESF-RISE Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss Neugraben-Fischbek 2021 wird zur Zielerreichung beitragen, indem sich der Zielgruppe nach dem Coaching bessere Vermittlungsaussichten für Arbeitsverhältnisse bieten werden. Das Projekt soll Vernetzungen und Kooperationen zu Organisationen für Menschen mit Migrationshintergrund aufbauen.

Handlungsfeld Klimaschutz / Klimaanpassung / Grüne Infrastruktur (neu)

Im Laufe des Gebietsmanagements hat sich gezeigt, dass der Aspekt Klimaschutz auf Ebene der Handlungsfeldziele nicht hinreichend Berücksichtigung gefunden hat und entsprechende Maßnahmen nicht zielgerichtet und forciert angegangen wurden. Aus diesem Grund und nicht zuletzt wegen der Forderungen im Hamburger Klimaplan und der neuen Fördervoraussetzung in der Städtebauförderung werden zwei Handlungsfeldziele neu aufgenommen. Diese sind offen formuliert und inhaltlich breit angelegt, um eine Vielfalt von Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel, insbesondere durch Verbesserung der grünen Infrastruktur, auf der Quartiersebene zu ermöglichen und zu integrieren.

Folgende Handlungsfeldziele werden künftig verfolgt:

Ziel 1: Förderung klimafreundlicher Quartiere

Aufgrund der Hamburgischen Klimaschutzziele und des Bundesziels, bis 2045 einen klimaneutralen Gebäudebestand nachzuweisen, ist notwendig, ab sofort alle neuen Wohn- und Nichtwohngebäude mindestens im Effizienzgebäude 40-Standard gemäß Bundesförderung Effiziente Gebäude oder besser errichtet werden. Sanierungen von Bestandsgebäuden sind möglichst als Effizienzgebäude 55 durchzuführen, Ausnahmen gelten für denkmalgeschützte Gebäude.

Zudem muss die Nutzung des nachwachsenden, heimischen Rohstoffes Holz in der tragenden Gebäudekonstruktion sowie in der Fassade prinzipiell ermöglicht sein. Der Ausschluss von Holz als Fassadenmaterial (mit dem Vorzug für Klinkerfassaden) ist nicht zulässig. Den Entwurfsverfassern steht damit eine größere Materialauswahl zur Verfügung und die sogenannte Graue Energie im Herstellungsprozess von Gebäuden kann minimiert werden.

Regenwassermanagement und Regeninfrastrukturanpassung (RISA) sind im Klimaplan als Klimawandelanpassungsmaßnahme verankert und werden zukünftig bei allen Planungen und Projekten berücksichtigt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einer wassersensiblen Stadtentwicklung. Vor diesem Hintergrund und um langfristig eine hohe Aufenthaltsqualität im gesamten Gebiet sicherzustellen, ist eine dezentrale, naturnahe Bewirtschaftung des Regenwassers unter Berücksichtigung der RegenInfraStrukturAnpassung (RISA) (u.a. Versickerung, Verdunstung und/oder Nutzung von Niederschlagswasser und Starkregenvorsorge) in das städtebauliche Konzept und der Verkehrsplanung zu integrieren. Dabei können Synergieeffekte im Zusammenhang mit der Freiraumgestaltung erzielt werden um die Bildung von Hitzeinseln sowie Schäden durch Starkregenereignissen vorzubeugen.

Ziel 2: Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität von Grün- und Freiflächen

Auf lokaler Ebene sollen die Empfehlungen des bezirklichen Klimaschutzkonzeptes, neue Mobilitätskonzepte sowie projektbezogene Ansätze zu Klimaschutz und Klimaanpassung zur Umsetzung kommen. Seit 2020 sind Maßnahmen des Klimaschutzes bzw. zur Anpassung an den Klimawandel, insbesondere durch Verbesserung der grünen Infrastruktur, als neue Fördervoraussetzung definiert (vgl. Art. 3 Abs. 2 Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung 2020). Projekte

und Maßnahmen sind unter anderem Maßnahmen der energetischen Gebäudesanierung, Maßnahmen der klimafreundlichen Mobilität, Nutzung klimaschonender Baustoffe, Schaffung, Erhalt oder Erweiterung von Grünanlagen und Freiräumen, Vernetzung von Grün- und Freiflächen, Begrünung von Bauwerksflächen und die Erhöhung der Biodiversität. Darüber hinaus hat der Senat 2019 die Fortschreibung des Hamburger Klimaplanes beschlossen (Drs. 21/19200). Ziel ist es, Hamburg zu einer klimaangepassten und klimafreundlichen Stadt weiterzuentwickeln, die vor den Auswirkungen des Klimawandels geschützt ist und gleichzeitig ihre Lebensqualität beibehält. Im RISE-Fördergebiet Neugraben-Fischbek unterstützt u.a. das EU-Projekt Clever Cities durch Projekte und Maßnahmen die Zielerreichung.

In allen anderen Handlungsfeldern gibt es keine Änderungen zu den Handlungsfeldzielen aus dem IEK von 2018. Bei Änderung der Benennung des Handlungsfeldes werden die Ziele übertragen. Das Handlungsfeld Image wird im weiteren Gebietsentwicklungsprozess als Querschnittsthema bewertet und nicht mehr separat bilanziert.

Die Handlungsfeldziele für den kommenden Gebietsentwicklungsprozess stellen sich damit zusammenfassend wie folgt dar:

ÜBERBLICK ÜBER HANDLUNGSFELDER UND HANDLUNGSFELDZIELE mit Veränderungen/Ergänzungen	
Handlungsfeld	Zielformulierung (Aufgabe, Ergänzung)
Städtebauliche Strukturen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Aufwertung und Modernisierung von Wohnbestandsquartieren 2. Erhalt und Erlebbar machen des historischen Dorfkerns und imageprägender Gebäude 3. Erschließung von Wohnungsneubau- und Nachverdichtungspotenzialen entlang der B73
Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft	<ol style="list-style-type: none"> 1. Aufeinander abgestimmte Aufwertung und Entwicklung von Wohnquartieren in Neubau- und Bestandsgebieten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Einkommensgruppen im Hinblick einer ausgewogenen Durchmischung der Bewohnerschaft 2. Bedarfsgerechte Entwicklung und Umsetzung neuer Wohnformen und Servicekonzepte
Wohnumfeld / öffentlicher Raum	<ol style="list-style-type: none"> 1. Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität von Grün- und Freiflächen sowie des öffentlichen Raums unter Berücksichtigung zielgruppenspezifischer Bedarfe 2. Verbesserung der Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum
Klimaschutz / Klimaanpassung / Grüne Infrastruktur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Förderung klimafreundlicher Quartiere 2. Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität von Grün- und Freiflächen
Mobilität	<ol style="list-style-type: none"> 1. Verbesserung der Anbindung der Quartiere in die umliegenden Natur- und Freiräume 2. Bedarfsgerechte Anpassung der ÖPNV-Anbindung 3. Verbesserung der Zugänglichkeit der S-Bahn-Haltepunkte / -stellen Fischbek und Neugraben 4. Ausbau von barrierefreien und verkehrssicheren Fußwegeverbindungen 5. Förderung des Radverkehrs
Arbeitsmarkt / Ausbildung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Verbesserung der Entwicklungsperspektiven im Bereich Arbeitsmarkt und Ausbildung und Förderung des Ausbaus von Bildungsangeboten
Zentren / Lokale Ökonomie;	<ol style="list-style-type: none"> 1. Entwicklung attraktiver Nahversorgungsstandorte 2. Aufbau von Netzwerkstrukturen mit Akteuren der lokalen Ökonomie
Bildung und Soziales	<ol style="list-style-type: none"> 1. Förderung und Ausweitung der Vernetzung von Bildungseinrichtungen sowie Erhöhung der Anzahl an Bildungsangeboten 2. Bedarfsgerechter Ausbau von Kita und Schule 3. Bedarfsgerechte Erweiterung und Ausbau von zielgruppenspezifischen Angeboten und Treffpunkten
Sport und Bewegung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ausbau von Freizeit- und Sporteinrichtungen und Verbesserung der Angebote

Kultur im Stadtteil	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ansiedlung von Angeboten / Einrichtungen der Stadtteilkultur und Entwicklung von multifunktionalen Räumlichkeiten und Veranstaltungsorten 2. Erhaltung und Nutzung von alten bzw. denkmalgeschützten Gebäuden 3. Förderung der lokalen Identität
Gesundheit	<ol style="list-style-type: none"> 1. Verbesserung der medizinischen Versorgung im Stadtteil 2. Gesundheitsförderung als Bestandteil von Bildungs- und Freizeitangeboten
Integration von Menschen mit Migrationshintergrund	<ol style="list-style-type: none"> 1. Entwicklung und Ausbau interkultureller Treffpunkte und Veranstaltungen
Image	<ol style="list-style-type: none"> 1. Verbesserung der Außenwahrnehmung durch Herausstellen positiver Aspekte 2. Verbesserung der Identifikation mit dem Stadtteil Neugraben-Fischbek durch die Förderung der Wahrnehmung von Vielfalt und Stärken des Stadtteils bei neuen und alten Bewohnerinnen und Bewohnern im Gebiet <p>entfällt, da künftig Querschnittsthema</p>
<p>Tabelle 34: ÜBERBLICK ÜBER HANDLUNGSFELDER UND HANDLUNGSFELDZIELE mit Veränderungen/Ergänzungen</p>	

C.2 Fortschreibung der Verfahrens- und Prozesssteuerung und der Beteiligungsprozesse

An der Organisationstruktur im Fördergebiet und den vier im IEK von 2018 genannten Formaten des Gebietsentwicklungsprozesses wird festgehalten, da dadurch gewährleistet werden kann, dass alle relevanten Akteure eingebunden werden können. Der Gebietsarbeitskreis (GAK) wird sich zukünftig max. 8 x im Jahr (vormals 10 x) und anlassbezogen treffen, um Abstimmungen und Informationen über Planungs- und Projektstände auszutauschen. Das Einbinden der Gremien erfolgt weiterhin über den zuständigen Ausschuss der Bezirksversammlung Harburg, dem Regio-nalausschuss Süderelbe. Die Gebietsentwicklerin wird auch weiterhin 1x jährlich über den Gebietsentwicklungsprozess berichten.

Bei der prozessbegleitenden Beteiligung, Aktivierung und Vernetzung der Bürgerinnen und Bürger, den Institutionen und Akteuren im Fördergebiet Neugraben-Fischbek werden neben Online-Formaten auch weiterhin Präsenzveranstaltungen durchgeführt, die teilweise als Hybrid-Veranstaltungen stattfinden werden. Ziel ist es, einen möglichst breiten Konsens bei der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen und Projekten zu erzielen und die interessierte Öffentlichkeit umfassend über den Gebietsentwicklungsprozess zu informieren.

Die Sitzungen des Stadtteilbeirates für das Fördergebiet Neugraben-Fischbek werden zukünftig ca. 6 x im Jahr (vormals ca. 8-9 x Jahr) stattfinden. Derzeit wird geprüft, inwieweit reine Präsenz- oder reine Onlineformate geeignet sind. Ebenfalls wird auch bei den Beiratssitzungen eine hybride Variante untersucht. Seitens der Gebietsentwicklerin wurde festgestellt, dass sich die Diskussionsbeiträge bei einer reinen Online- sowie auch bei einer Hybrid-Veranstaltung deutlich reduziert haben. In 2019 wurde die Geschäftsordnung des Beirats überarbeitet, jedoch aufgrund der Pandemie noch nicht finalisiert und verabschiedet. Dieses ist für 2022 vorgesehen. Der Verfügungsfonds hat sich als geeignet erwiesen, Stadtteilprojekte zu unterstützen. Der notwendige 50%-ige Eigenanteil bei Antragsstellung erweist sich teilweise als hinderlich.

Perspektivisch wird die Zielgruppe der Jugendlichen stärker in den Gebietsentwicklungsprozess eingebunden. Die Etablierung einer eigenen Fokusgruppe ist in Vorbereitung. Ein erster Workshop ist noch in 2021 vorgesehen.

Die Sprechzeiten im Stadtteilbüro werden weiterhin 2x wöchentlich für je 2 Stunden angeboten. Weiterhin wird es möglich sein, telefonisch oder per Mail einen persönlichen Gesprächstermin abzustimmen. Nach Fertigstellung des Quartiershauses wird das Stadtteilbüro dorthin umziehen (voraussichtlich Frühjahr 2023).

Die im Rahmen des Gebietsmanagements durchgeführte Öffentlichkeitsarbeit wird sich zukünftig noch stärker auf Social Media Aktivitäten konzentrieren. Beibehalten wird die begleitende Öffentlichkeitsarbeit mit Stadtteilzeitungen/Broschüren, Internetseite und anlassbezogene Erstellung von Flyern, Plakaten und Pressemitteilungen. Sobald Zusammenkünfte Corona-bedingt wieder mit deutlich mehr Personen erlaubt sind, werden öffentlichkeitswirksame Veranstaltungsformate anlassbezogen durchgeführt. Hierzu gehören die Wiederaufnahme des Nachbarschaftsfestes, Veranstaltungen im Rahmen von Projekteinweihungen, Wiederaufnahme des Projektes „Bewegung rund um die Welt“ und insbesondere Bewegungsaktivitäten im Rahmen des RISE-Projektes „Das Raus-Prinzip“. Die in 2020 erstellte Word-Bild-Marke für „Das Raus-Prinzip“ wird künftig auf Give-Aways und Beachflags eingesetzt, um einen hohen Wiedererkennungseffekt zu erzielen. Der Einsatz der App erfolgt coronabedingt ab Herbst 2021.

Neben dem Ansprechen neuer Zielgruppen bzw. weiterer Bewohnerinnen und Bewohner werden dadurch vor allem die Verbesserung des Images und die Erhöhung des Bekanntheitsgrades von Neugraben-Fischbek erreicht.

Die im Rahmen der „Öffentlichkeitsarbeit+“ in 2017 erstellte Wort-Bild-Marke NF2025 wird auch weiterhin verstärkt im Entwicklungsgebiet genutzt werden. Die entwickelten „Give aways“ mit der Wort-Bild-Marke werden auf Veranstaltungen verteilt und bekannt gemacht.

In 2022 werden abgeschlossene Projekte auf Postkarten dargestellt, um so die Information über das RISE Gebiet Neugraben-Fischbek mit seinen vielfältigen Maßnahmen und Projekten noch besser verbreiten und bewerben zu können. Ergänzend sind Kurzvideos in Vorbereitung, die entweder thematisch oder projektbezogen erstellt werden.

Ziel ist es, über die Kombination verschiedener Medien öffentlichkeitswirksam und zeitnah über das Verfahren und die Entwicklungen im Fördergebiet sowie die jeweils im Fokus stehenden Quartiere zu berichten.

C.3 Gender Mainstreaming

Alle Dienststellen und die betroffenen Akteure sind im Rahmen der Gebietsentwicklung weiterhin angehalten, die Handlungsstrategie des Gender Mainstreamings und die Grundsätze und Leitlinien des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms sowie des Aktionsplans für Akzeptanz gleichgeschlechtlicher und sexueller Vielfalt anzuwenden. Die unterschiedlichen Bedarfe und Bedürfnisse der Geschlechter bezüglich der Lebenssituationen und Interessen fließen soweit möglich bei sämtlichen konzeptionellen Überlegungen, Planungen und bei der Umsetzung von Projekten und Vorhaben im Fördergebiet ein. Gender Mainstreaming wird weiterhin insbesondere in der Handlungsfeldgruppe Bildung und Soziales berücksichtigt.

D. Fortschreibung IEK - Operativer Teil

D.1 Übersicht Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan

Der Zeit-Maßnahmen-Kosten-Plan ist eine Gesamtschau der Projekte und Maßnahmen, die im Zeitraum 2021 bis 2026 fertiggestellt bzw. abgeschlossen werden oder neu starten mit der genauen Angabe über den Zeitrahmen, die geplanten Maßnahmen und Kosten für die Projekte.

Der ZMKP Teil I ist dabei eine verbindliche Projektfestlegung. Der ZMKP Teil II beschreibt Projekte, welche sich in der Konzeptphase befinden.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Mittelverteilung im ZMKP I mit den Gesamtkosten, RISE-Anteilen sowie weiteren Mittel, die zur Finanzierung von Projekten und Maßnahmen im Fördergebiet eingesetzt werden.

ZMKP I	Wachstum und nachhaltige Erneuerung (2021-2026)
Gesamtsumme aller Handlungsfelder	9.533.849 EUR
RISE-Mittel gesamt	3.991.142 EUR
Landesmittel gesamt	5.456.935 EUR
Private Mittel gesamt	61.486 EUR
EU-Mittel gesamt	24.285 EUR
Bundesmittel gesamt	-

Tabelle 35: ZMKP I 2021-2026, Stand Ende Juni 2021

In der folgenden Tabelle zum ZMKP II wird der geplante gesamte Mitteleinsatz dargestellt.

ZMKP II	Wachstum und nachhaltige Erneuerung (2021-2026)
Gesamtsumme aller Handlungsfelder	7.565.000 EUR

Tabelle 36: ZMKP II 2021-2026, Stand Ende Juni 2021

D.2 Projekte

Die Projekte des ZMKP Teil I sind in den angefügten Projektblättern detailliert beschrieben. Bei Projekten des ZMKP Teil I ist ein Finanzierungskonzept vorhanden bzw. die Projekte wurden bereits begonnen. Bei Projekten des ZMKP Teil II ist das Finanzierungskonzept noch nicht abgestimmt. In beiden Teilen werden die Projekte jeweils dem RISE-Haupthandlungsfeld zugeordnet. Einzelne Projekte können in mehreren Handlungsfeldern Wirkung entfalten.

Perspektivische Projekte mit dem Status von Projektideen sind im strategischen Teil beschrieben. Die hier aufgeführten Projekte sind nicht als abschließend zu betrachten. Während der Förderlaufzeit können weitere Projekte hinzukommen und den ZMKP entsprechend ergänzen.

Zuordnung Projekte nach Haupthandlungsfeld

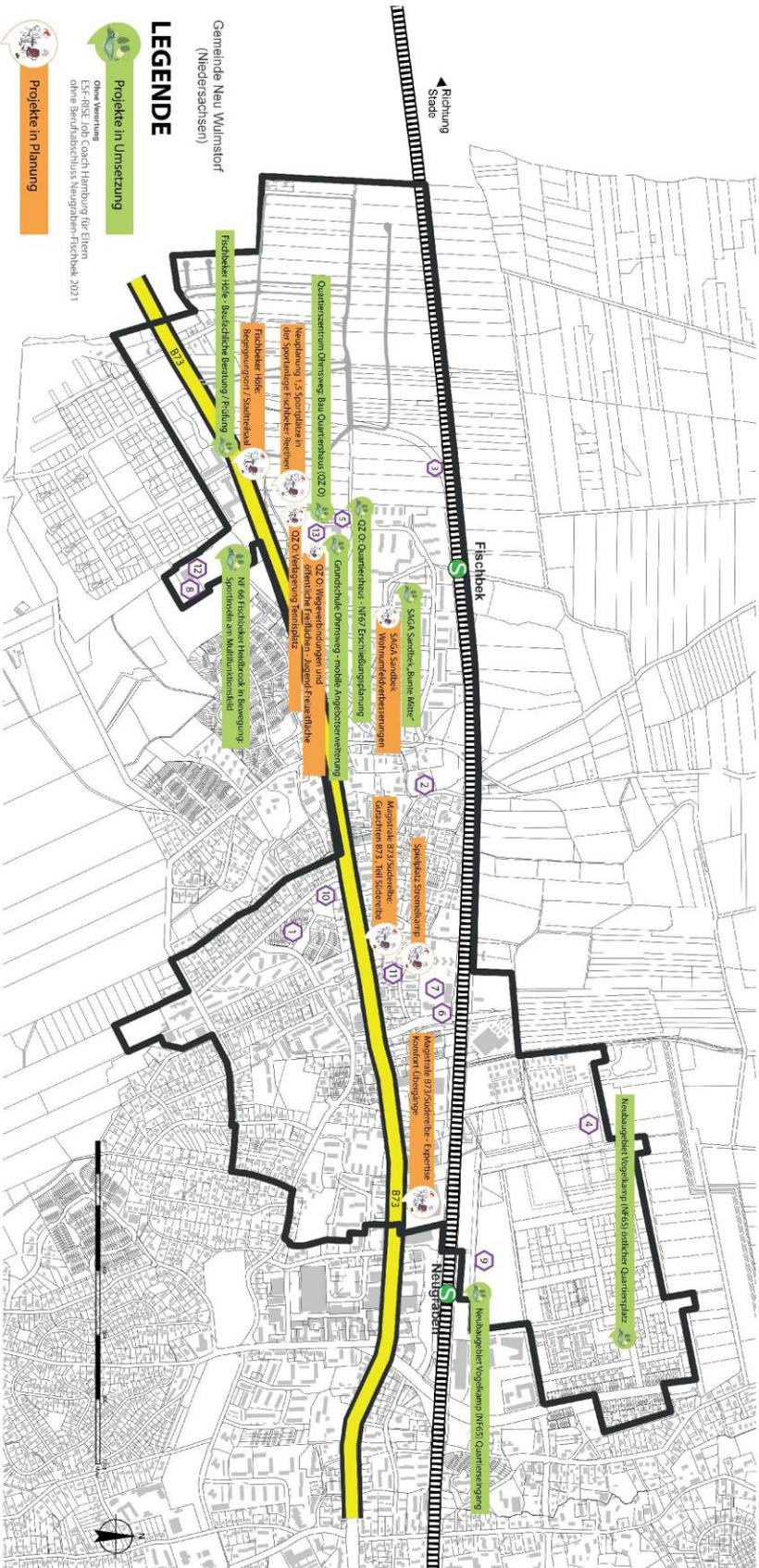
Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen	
Projekt	Kategorisierung
Magistrale B73/Süderelbe - Gutachten B73 Teil Süderelbe	ZMKP II Nr. 1.1
Alte Rauchkate	Perspektivisches Projekt (B 2.1.1)
Neugestaltung Zugang/Vorplatz S-Bahn Haltepunkt Fischbek	Perspektivisches Projekt (B 2.1.1)
Quartierszentrum Ohrnsweg: Notwendiger Rückbau von Gebäuden	Perspektivisches Projekt (B 2.1.1)
Handlungsfeld Wohnen/lokaler Wohnungsmarkt/Wohnungswirtschaft	
Projekt	Kategorisierung ZMKP
Realisierung von Service-Wohn-Konzepten	Perspektivisches Projekt (B 2.1.2)
Realisierung von „neuen“ Wohnformen	Perspektivisches Projekt (B 2.1.2)
Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum	
Projekt	Kategorisierung ZMKP
Vogelkamp Neugraben Quartierseingang Platz	ZMKP I Nr. 1.1
Wohnumfeldverbesserungen Spielplätze und Wegeverbindungen SAGA	ZMKP II Nr. 1.1
QZ O: Wegeverbindungen und öffentliche Freiflächen, Jugendfreizeitfläche	ZMKP II Nr. 2.1
Spielwiese Ohrnsweg	Perspektivisches Projekt (B 2.1.3)
Ergänzung Parkfläche Gannerberg/Scheideholzweg	Perspektivisches Projekt (B 2.1.3)
Entwicklung öffentlicher Parkanlage/Festwiese (Rostweg/Scheidholzweg)	Perspektivisches Projekt (B 2.1.3)
Bau eines Naturspielplatzes Fischbeker Reethen	Perspektivisches Projekt (B 2.1.3)
Aufwertung Ehemaliger Löschteich	Perspektivisches Projekt (B 2.1.3)
Handlungsfeld Klimaschutz/Klimaanpassung/Grüne Infrastruktur	
Projekt	Kategorisierung ZMKP
QZ O: Wegeverbindung und öffentliche Freiflächen / Planung Verlagerung Tennisplatz	ZMKP I Nr. 1.1
QZ O: Wegeverbindung und öffentliche Freiflächen / Bau Verlagerung Tennisplatz	ZMKP II Nr. 1.1
Runder Tisch Wohnungswirtschaft zu Förderungen/Programmen Klimaschutz	Projektidee (C 1.2)
Stärkung Grünverbindungen in Nord-Süd-Richtung zwischen Naturschutzgebieten	Projektidee (C 1.2)
Handlungsfeld Mobilität	
Projekt	Kategorisierung ZMKP
Magistrale B73/Süderelbe Expertise Komfort-Übergänge	ZMKP II Nr. 1.1
Einrichtung von StadtRAD Stationen	Perspektivisches Projekt (B 2.1.4)
Bereitstellung von weiteren Carsharing Angeboten	Perspektivisches Projekt (B 2.1.4)
Bequemer und sicherer Wechsel von Mobilitätsarten (Umgestaltung S-Bahnhaltepunkt Fischbek)	Perspektivisches Projekt (B 2.1.4)
Ausbau der öffentlichen Elektro-Ladeinfrastruktur	Perspektivisches Projekt (B 2.1.4)
Handlungsfeld Zentren/Lokale Ökonomie	
Projekt	Kategorisierung ZMKP
Machbarkeitsstudie Wochenmarkt Cornelius Gemeinde	Perspektivisches Projekt (B 2.1.5)
Handlungsfeld Arbeitsmarkt / Ausbildung	
Projekt	Kategorisierung ZMKP
Job Coach	ZMKP I Nr. 1.1

Handlungsfeld Bildung und Soziales	
Projekt	Kategorisierung ZMKP
QZ O: Bau Quartiershaus	ZMKP I Nr. 1.1
QZ O: NF67 Erschließungsplanung	ZMKP I Nr. 1.2
Erweiterung/Umbau Aula der Grundschule Ohrnsweg	Perspektivisches Projekt (B 2.1.6)
Begleitung bei der Weiterentwicklung (des Standorts) der Katholischen Schule	Perspektivisches Projekt (B 2.1.6)
Einrichtung eines Eltern-Kind-Zentrums im Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67)	Perspektivisches Projekt (B 2.1.6)
Neubau einer Jugendeinrichtung im Neubaugebiet Fischbeker Reethen (NF67)	Perspektivisches Projekt (B 2.1.6)
Handlungsfeld Sport und Bewegung	
Projekt	Kategorisierung ZMKP
NF67: Sportflächen, 1,5 Sportplätze	ZMKP II Nr. 1.1
WC-Anlage für Nutzerinnen und Nutzer des Stadtteilparks Vogelkamp Neugraben/Sport- und Spieleband	Perspektivisches Projekt (B 2.1.7)
Schaffung eines öffentlichen Grill- und Picknickplatzes	Perspektivisches Projekt (B 2.1.7)
Realisierung einer Skateranlage (ggfs. unabhängig vom QZ)	Perspektivisches Projekt (B 2.1.7)
Neuplanung Schulhof Grundschule Ohrnsweg	Perspektivisches Projekt (B 2.1.7)
Erweiterung Grundschule Ohrnsweg mit Neubau weiterem Bewegungsraum und Neubau Zweifelhalle	Perspektivisches Projekt (B 2.1.7)
Handlungsfeld Kultur im Stadtteil	
Projekt	Kategorisierung ZMKP
Fischbeker Höfe – Baufachliche Beratung und Prüfung	ZMKP I Nr. 1.1
Fischbeker Höfe – Begegnungsort und Stadtteilsaal	ZMKP II Nr. 1.1
Online Plattform über kulturelle Angebote	Perspektivisches Projekt (B 2.1.8)
Konzept Schwerpunkt Denkmalschutz	Perspektivisches Projekt (B 2.1.8)
Handlungsfeld Gesundheit	
Projekt	Kategorisierung ZMKP
Aktuell ist kein Projekt in diesem Handlungsfeld vorgesehen	
Handlungsfeld Integration von Menschen mit Migrationshintergrund	
Projekt	Kategorisierung ZMKP
Aktuell ist kein Projekt in diesem Handlungsfeld vorgesehen	
Querschnittsthema Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung	
Projekt	Kategorisierung ZMKP
Gebietsentwicklung: Vertrag Gebietsentwicklung	ZMKP I Nr. 1.1
Gebietsentwicklung: Druck- und Verteilungskosten	ZMKP I Nr. 1.2
Gebietsentwicklung: Betrieb Stadtteilbüro	ZMKP I Nr. 1.3
Gebietsentwicklung: Verfügungsfonds	ZMKP I Nr. 1.4
Gebietsentwicklung: Öffentlichkeitsarbeit plus	ZMKP I Nr. 1.5
Gebietsentwicklung: Prozessbegleitung QZ	ZMKP I Nr. 1.6

Tabelle 37: Zuordnung Projekte nach Handlungsfeldern

E. Gebietsplan mit RISE-Projekten

Integriertes Entwicklungskonzept Neugraben-Fischbek | Zwischenbilanzierung / Fortschreibung
 RISE-Projekte im Fördergebiet



- LEGENDE**
- Projekte in Umsetzung
 - Projekte in Planung
- Fertiggestellte Projekte**
- 1 Verbindung Postweg zum Scheidelholzweg
 - 2 „Bewegter Kirchhof“ Corneliusgemeinde
 - 3 NF67: Fuß- und Radwegplanung zum S-Bahn Haltepunkt Fischbek - Gutachten
 - 4 UrvW: Piaggenmoor - Spiel- und Freizeifläche
 - 5 Machbarkeitsstudie Öhrsweg - Planung soziale Infrastruktur
 - 6 STIS Fischbek Falkenberg - Multifunktionsfläche
 - 7 STIS Fischbek Falkenberg - Neuplanung Schulhof
 - 8 Neubaugebiet Fischbek Heidbrook (NF 66) Barrierefreie Wegführung Multifunktionsfeld
 - 9 Stadteilpark Vogelkamp - Ergänzung Sportinseln
 - 10 Modernisierung Funktionsbau Schutzverein
 - 11 Machbarkeitsstudie Rauckate Alt-Fischbek
 - 12 SKE: Uwe Seeler-Sporthalle
 - 13 QZ O: Quartierhaus - Vermessung Flurstück
- Ohne Verortung**
- Ohne Verortung
 - ESF-RISE: Job Coach Hamburg für Eltern ohne Berufsabschluss Neugraben-Fischbek 2021
- Behörden:**
- Ministerium für Soziales, Jugend und Integration
 - Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Soziales
 - Ministerium für Soziales, Jugend und Integration
 - Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Soziales
- Partners:**
- Stadteck
 - Stadteck
 - Stadteck
 - Stadteck
- Stand:** Oktober 2021
- Auftraggeber:** Bezirksamt Neugraben-Fischbek
- Bearbeitung:** STADTECK FÖRDERUNG
- Finanzierung:** STADTECK FÖRDERUNG
- Planungspartner:** Landeshilfs-Coordination und Vermessung